Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 159. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 5. April 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 404. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Neue Abonnements

für das **2. Quartal 1906** auf die

Hallesche Zeitung

werden fortwährend von allen **Postanstalten** und **Briefträgern**, sowie in **Halle a. S.** bei der **Expedition, Große Brauhausstraße 30** (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen. Abonnementspreis bei den Postanstalten **Mk. 3,—**, für Halle a. S. **Mk. 2,50.**

Halle a. S., im April 1906.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Der Kampf um die Jugend.

Die jüngste Anregung des Feldmarschalls Grafen Häseler im Herrenhause, staatliche Fortbildungsschulen mit obligatorischem Besuchszwang zu schaffen, verdient die weiteste und ernsteste Beachtung.

Auf dem letzten sozialdemokratischen Parteitage wurde unter 120 anderen Anträgen auch ein Antrag eingebracht, der eine zielbewußte Erziehung der sozialdemokratischen Jugend ins Auge faßt. Er wurde dem nächsten Parteitage überwiesen und fand in der Oeffentlichkeit nicht die ihm gebührende Beachtung. Kein Wunder; die Macht des modernen Lebens bringt es mit sich, daß wir uns nur mit dem Heute beschäftigen und um den kommenden Tag nicht sorgen. Ein Erziehungsproblem hat scheinbar keine aktuelle Bedeutung, und so ging man über den Gegenstand hinweg, weil dringendere Aufgaben Erledigung heischen. Indessen wird bei ruhiger Betrachtung niemand verkennen können, daß es sich hier um eine Angelegenheit handelt, die von hoher, ja höchster Bedeutung für die Zukunft unseres Vaterlandes ist.

Die Sozialdemokratie fühlt in diesem Augenblicke, daß ihre Werbekraft abnimmt. Die Tatsache ist von einem sozialdemokratischen Organ, der „Neuen Gesellschaft", kürzlich festgestellt worden. In dreizehn Wahlkreisen hat sich eine Minderung der Stimmenzahl ergeben. Die Gründe dieser Erscheinung fallen jedem unbefangenen Beobachter ins Auge: seit die Partei der Kultur sich in ihrer ganzen Unkultur demaskiert hat, seit die Partei der Bildung ihre Akademiker mit dem giftigsten Neid befehdet, seit die Partei der Freiheit jeden nicht ganz Orthodoxen brutalisiert, seitdem hat sie für die bisherigen Mitläufer viel von ihrem Reize verloren. Es handelt sich darum, neue Rekruten zu werben und eine Reservearmee zu schaffen, und diesem Zwecke soll eine politische Erziehung der Jugend dienen.

Der Gedanke ist naheliegend, aber gescheit, und seine Ausführung wird den Sozialdemokraten durch mancherlei Umstände erleichtert. Die Sphäre des Elternhauses — die Genossen mögen uns den bourgeoisen Ausdruck verzeihen — begünstigt sie. Der Knabe wird von frühester Kindheit an im Parteisinne beeinflußt. Die Volksschule wirkt zwar entgegen, aber sie hat im Kampfe mit den Eltern einen schweren Stand. Mit vierzehn Jahren tritt der junge Bursche ins Leben hinaus, und nun folgen fünf bis sechs Jahre, in denen er fast nur dem Einfluß seiner Altersgenossen unterliegt. Hier setzt nun die pädagogisch-politische Agitation der Partei ein. Der Jüngling wird marxistisch gedrillt; Zeitungen, Vorträge, Debatten wirken auf ihn, mit anderen Worten: die Phrase nimmt ihn ganz gefangen, die Phrase, die gewaltigste Macht einer demokratischen Gesellschaft. Der Halbwüchsige lernt nicht denken, aber er lernt reden. Schwadronieren. Er eignet sich jene dünnflüssige Suade an, die so leicht und seicht dahinsprudelt, weil sie nie den Ballast eines selbstgedachten, selbst erworbenen Gedankens mit sich führt. Er spricht de omnibus rebus et quibusdam aliis („über alle Dinge und noch so und so viel anderes") mit einer von Sachkenntnis niemals getrübten Unbefangenheit. Er lernt den Gebrauch der Schlagwörter, die Applaus hervorrufen; er macht sich die stärksten aller demokratischen Künste zu eigen, die, der Masse zu schmeicheln. Er will Wirkung erzielen, nicht eine Frage beantworten. Sachlichkeit ist ihm fremd. Wozu bedürfte er ihrer auch? Die Partei hat ja alle Probleme für ihn gelöst, und im Debattierklub hat er gelernt, sich nicht verblüffen zu lassen. Kritik ist alles; positive Arbeit nichts. So entsteht ein Geschlecht der Schwätzer, denen ernstes Handeln fremd ist.

Im Jünglingsalter erworbene Eindrücke haften unauslöschlich. Wer in diesem Alter die sozialdemokratischen Lehren mit Begeisterung in sich aufgenommen hat, wird sie — von den Wenigen abgesehen, die Schärfe des Intellekts und Kraft des Willens zu einer Ausnahmeentwickelung befähigen — als Mann nicht mehr aus seinem Wesen auszuscheiden vermögen. Und der Jüngling wird ihnen gern lauschen, denn sie sprechen von Freiheit und Gleichheit, und dies sind Worte, deren Zauber sich die Jugend vielfach nicht zu entziehen vermag. Sie rufen zum Kampf auf, und die Jugend will kämpfen. Sie verkünden ein irdisches Paradies, und die Jugend lechzt nach Genuß. Hier der Zwang der Schule, die Zucht der Lehre; dort der Rausch der Phrase, die Lust der Ungebundenheit. Die Wahl ist nicht schwer, sie wird fast immer zugunsten des Verführers ausfallen.

Aber auch wenn dieser und jener sich gegen die Vergewaltigung seines gesunden Menschenverstandes zur Wehr setzen wollte, wenn er Skepsis genug besäße, die Fata Morgana, die da in glühenden Farben an den Horizont gezaubert wird, auf ihren Wirklichkeitswert hin prüfen zu wollen, ist er denn dazu befähigt und ausgerüstet? In den Theorien der Sozialdemokratie ist Irrtum und Wahrheit so eng verknüpft, daß nur ein überlegener Geist nach sorgfältigem Studium die Fäden entwirren kann. In einigen Punkten hat die wirtschaftliche Entwickelung die Prophezeiungen der Sozialdemokratie bestätigt, in anderen scheint sie sie zu bestätigen, und es genügt dem Agitator, auf diese hinzuweisen, um jeden Einwand des zagenden Jüngers zu widerlegen. Von den vielen und wichtigen Punkten, in denen der Irrtum nunmehr klar zutage tritt, erfährt er aber nichts.

Das Geschlecht, das mit dieser geistigen Ernährung großgezogen ist, wird nicht mehr gehorchen, nicht mehr lernen wollen. Ohne Gehorsam ist aber kein Lernen möglich. Und so wird die Qualität der deutschen Arbeit, die heute in der ganzen Welt geachtet ist, sich rasch herabmindern, mit ihr aber wird unsere industrielle Leistung, unsere Volkswohlfahrt, unsere Weltstellung sinken. Das Geschlecht, das so großgezogen ist, wird jedes stille, langsam reifende Tun verachten und unsere Wissenschaft bedrohen. Das Geschlecht, das so großgezogen ist, wird unserer Politik den Stempel seines eigenen, unruhigen, unfruchtbaren, zersetzenden Wesens aufprägen.

Solchen Gefahren gegenüber dürfen wir die Hände nicht in den Schoß legen. Wir müssen Widerstand leisten, jetzt gleich, rechtzeitig, ehe es zu spät ist. Wir müssen den Kampf um die Jugend beginnen. Der Staat, die Gemeinde, Vereine und Privatleute müssen diesen Gedanken als den einer politischen und ethischen Notwendigkeit erkennen lernen und ihn zu verwirklichen trachten. Denn wir können uns nicht verhehlen: nostra culpa, nostra maxima culpa („unsere Schuld, alles unsere Schuld"). Und es ist Zeit, alte Unterlassungssünden wieder gut zu machen.

Es soll hier nicht ein umfassender Feldzugsplan entworfen werden. Ein solcher Versuch würde über die Aufgabe hinausgehen, die wir uns gestellt haben. Wir wollen nur auf die Gefahr hinweisen. Nur das eine wollen wir sagen, daß uns zunächst die Schule berufen scheint, den Kampf aufzunehmen, die Schule, die nicht nur formales Denken lehren, nicht nur positive Kenntnisse übermitteln, sondern auch Trägerin des nationalen Ideals sein soll. Die staatsbürgerliche Erziehung muß dem Wesen der Schule immanent werden. Nicht Chauvinismus, nicht Byzantinismus soll sie erzeugen, aber Freude am Vaterlande, Einsicht in die Aufgaben des Staates soll sie gewähren. Und dies tut vor allem für die Volksschule not. Denn die Zöglinge der höheren Schulen sind durch die Einflüsse des Elternhauses, durch ihre günstige Vermögenslage, durch ihre längere und gründlichere Schulausbildung bis zu einem gewissen Grade gegen die sozialdemokratischen Chimären gefeit. Anders die Massen. Mit vierzehn Jahren verläßt der Knabe die Volksschule, dann ist seine Entwickelung dem Zufall preisgegeben. Gerade in der Periode des geistigen Wachstums, in welcher eine weise und gütige Leitung am wirksamsten, am unentbehrlichsten ist, gerade da brechen die Erziehungs-Einrichtungen ab. Dieses Vakuum muß ausgefüllt werden, und zwischen Schule und Waffendienst darf die staatsbürgerliche Erziehung nicht Jahre lang ruhen. Für die ganze Lehrzeit müßte den Lehrlingen reichsgesetzlich, nicht, wie bisher, nach kommunalem Belieben, der Besuch einer ausreichend organisierten Fortbildungsschule zur Pflicht gemacht werden. An allen Fach-, Handwerker- und Kunstgewerbeschulen müßte, wie an den Fortbildungsschulen, ein Unterricht über Wesen und Aufgabe des Staates als unerläßlicher Bestandteil der Gesamtorganisation angegliedert werden. In der Schweiz ist dies schon vor Jahren geschehen, und in Frankreich besteht kaum eine Fachschule, kaum eine Lehrwerkstätte, die nicht neben vaterländischer Geschichte instruction civique, droit usuel und économie politique in ihr aufgenommen hätte.

Wenn die Erkenntnis erst Gemeingut wird, daß wir auf diesem Gebiete den Kampf aufnehmen müssen, wenn sich der nationale Wille erst dieser Erkenntnis bemächtigt hat, so wird sich auch der Weg finden. Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft: an uns ist es, dieses Wort zu beherzigen und nach ihm zu handeln.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 4. April.

Nach der Konferenz.

Rußland, Italien — und Deutschland.

Von geschätzter diplomatischer Seite wird unserem Berliner ugc-Mitarbeiter geschrieben:

„Zwei politische Aktionen von erheblicher Tragweite sind gegenwärtig der Gegenstand ernster Erwägung. Die eine, obwohl sie der anderen an Wichtigkeit vielleicht überlegen ist, kann heute nur kurz gestreift werden, weil es sehr zweifelhaft ist, ob sie nicht schon in der Theorie ihr junges Leben lassen wird. Es handelt sich um die Abstreifung aller russischen Werte von der deutschen Börse und die Ausschließung einer neuen russischen Anleihe von dem deutschen Markte.

Die Folge eines solchen Schrittes wäre möglicherweise der russische Staatsbankerott, oder aber die Aufnahme einer russischen Anleihe in London zu Wucherzinsen und in Paris zu hohen Preisen. Damit würde ein engerer Zusammenschluß Frankreichs, Rußlands und Englands herbeigeführt werden. Möglich, daß ein solcher ohnehin kommt, dann wäre aber eine deutsche Finanzpolitik des gesunden Egoismus nur um so richtiger. Eine Entscheidung in dieser eminent wichtigen Frage ist noch nicht gefallen.

Deutlicher aber scheint die Zukunft unseres Verhältnisses zu Italien erkennbar. Seit König Humberts vorzeitigem Tode wird die Bündnistreue in Rom wesentlich anders aufgefaßt als früher. In Algeciras konnte man diesen Unterschied recht genau an der ritterlich ehrlichen Haltung Oesterreich-Ungarns abmessen. Italien tanzt eben nicht mehr nur hin und wieder eine kleine Extratour mit Frankreich. Die Zweideutigkeit Italiens hat in Berlin sehr unliebsam überrascht. Man glaubte, in der Marokkofrage des Bundesgenossen sicher sein zu können — und daß diese Hoffnung enttäuscht wurde, darin liegt eine ernste Warnung für die Zukunft. Die Erneuerung des Dreibundes, an die in Wälde gedacht werden müßte, erscheint ernsthaft in Frage gestellt, ein deutsch-österreichisch-ungarischer Zweibund wird dagegen unbedingt fortbestehen. Fürst Bülow hat ja bereits vor der letzten Verlängerung des Dreibundes im Reichstage erklärt, Deutschland könne nunmehr dieses Instrument entbehren, Italien habe mehr Interesse an seinem Fortbestande als wir und wir würden niemandem nachlaufen. Das scheint damals in Rom gewirkt zu haben. Italien kam — aber nicht mehr ohne Hintergedanken, wie einst zu Zeiten König Humberts. Deutschland hat ein Interesse an einem unzuverlässigen Bundesgenossen nicht, er ist schlimmer als ein erklärter Gegner. Außerordentliche Garantien seitens der jetzigen Regierung Italiens wären daher notwendig, um die deutsche Staatsleitung zu veranlassen, nochmals auf ein Bündnis einzugehen, zur Zeit muß es aber als sehr zweifelhaft angesehen werden, ob sie gegeben werden können, denn man weiß in Berlin noch nicht, wie weit die französisch-italienische Intimität in Wirklichkeit gediehen ist.

Merkwürdig muß übrigens dem vortrefflichen Grafen Lanza zu Mute sein, der, ein Diplomat vom Schlage König Humberts, so fatale Wandlungen seiner heimatlichen Politik in Berlin zu vertreten hat."

Soweit die Aeußerung des Diplomaten. Ganz so einfach scheint uns freilich die italienische Frage denn doch nicht zu liegen. Im Falle des Ausbruches eines Krieges mit Frankreich dürfte uns selbst eine laue Freundschaft Italiens noch immer vorteilhafter sein, als eine offizielle Neutralität oder erklärte Gegnerschaft, schon aus dem Grunde, weil Frankreich ein paar Armeekorps an der italienischen Grenze postieren müßte. Aber immerhin: Deutschland hat keine Ursache, dem unsicheren italienischen Alliierten besonders eifrig nachzulaufen. Wer den größeren Schaden durch den Austritt Italiens aus dem Dreibunde hätte, würde ohne Zweifel Italien sein. Italien braucht uns weit nötiger, wie wir Italien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604051-18/fragment/page=0001

Minister von Budde.

Eine in hohem Maße besorgniserregende Verschlimmerung ist in dem Befinden des seit fast einem Jahre schwerkranken Ministers der öffentlichen Arbeiten eingetreten, die leider eine nahe bevorstehende Katastrophe wahrscheinlich macht. Herr von Budde hatte sich im Sommer vorigen Jahres einer schweren Operation unterziehen müssen, die indessen, was den beteiligten Aerzten vorher bekannt war, eine Heilung des Patienten nicht herbeiführen konnte, da der Minister an Krebs leidet. Herr von Budde ist sich der Unheilbarkeit seines Leidens erst in den letzten Tagen bewußt geworden, er erledigte bisher mit bewunderungswürdiger Energie alle wichtigen Arbeiten seines Ressorts und arbeitete u. a. an großzügigen Tarifreformen und an umfassenden Maßnahmen zur Erhöhung der Betriebssicherheit der Eisenbahnen. Das Hauptaugenmerk richtete Herr von Budde, der zweifellos einer der tüchtigsten preußischen Eisenbahnminister gewesen ist, auf die Berücksichtigung der strategischen Bedeutung der Bahnen, wobei ihm seine Tätigkeit im Großen Generalstabe, sowie auch als Chef der Eisenbahnabteilung im Kriegsministerium sehr zu statten kam. Auch schon bei seinem Eintreten für die Kanalvorlage hatte er ja mehr den strategischen Wert der geforderten Wasserstraßen im Auge. Die Verabschiedung des stark verstümmelten Gesetzes brachte ihm die Verleihung des Schwarzen Adlerordens, nicht gerade zur Freude älterer Ministerkollegen, die noch nicht im Besitz dieser höchsten preußischen Dekoration sind. Kaiser Wilhelm hat besonders viel von Herrn von Budde gehalten und verkehrte auch gern im Hause des Ministers, dem in der letzten schweren Zeit seine anmutige Gattin, die man in Berlin die schönste der Ministerfrauen nennt, aufopfernd zur Seite stand. Drei Kinder in jugendlichem Alter gaben dem glücklichen Familienleben Inhalt und Freude.

Die lange Krankheit des Ministers und der in letzter Zeit zur traurigen Gewißheit gewordene bevorstehende Ausgang seines Leidens haben naturgemäß zu der Notwendigkeit geführt, an einen Nachfolger auf seinem wichtigen Posten zu denken. Man glaubte eine Zeit lang, auf einen Militär verzichten zu können, weil Herr von Budde in strategischer Hinsicht auf Jahre hinaus alles getan hat, was überhaupt zu tun ist, während man sich von der Tätigkeit eines besonders begabten Technikers Gutes versprach. Augenblicklich scheint man aber doch wieder mehr an einen General zu denken. Wie die „N. G. C." hört, werden als Kandidaten genannt: Generalleutnant von Beseler, Chef des Ingenieur- und Pionierkorps, und Generalleutnant z. D. von Schubert, der früher ebenfalls den Verkehrstruppen angehörte und zuletzt die Eisenbahnbrigade kommandierte. General von Beseler, ein Bruder des (noch nicht nobilitierten) Justizministers, ist einer der hervorragendsten Offiziere des Heeres. Er kam bereits für die Nachfolge des Grafen Schlieffen als Chef des Generalstabes der Armee ernstlich in Betracht, ist von eminenter Arbeitskraft und stiller, aber leidenschaftlicher Betätigung für die Sache, in seiner Art, sich mitzuteilen, dagegen äußerst zurückhaltend. Generalleutnant Konrad von Schubert hat eine vorzügliche Karriere gemacht. Er ist übrigens ein Schwiegersohn des Freiherrn von Stumm-Halberg. Den Adel erhielt er erst vor verhältnismäßig kurzer Zeit. Exzellenz von Schubert war schon als Nachfolger des Ministers von Thielen in Aussicht genommen, so lange noch zweifelhaft war, ob Herr von Budde seine glänzend dotierte Stellung als Generaldirektor der Loeweschen Waffenfabriken gegen ein Ministerportefeuille vertauschen würde. General von Schubert ist z. Z. Mitglied des Hauses der Abgeordneten. — Als dritter des mit ihm aber noch nicht abgeschlossenen Kreises der Kandidaten wird der Landrat des Kreises Teltow, v. Stubenrauch, genannt, der bei seinen Vorgesetzten, bis zum Kanzler hinauf, einen großen Stein im Brett hat und beim Kaiser sehr beliebt ist. Es werden indessen sicherlich bis zur Stunde der Entscheidung noch mehr Kandidaten auftauchen.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag erledigte am Dienstag bei schwachem Besuche einige Rechnungssachen und setzte dann die Einzelberatung des Militäretats beim Kapitel „Technische Institute, Artillerie- und Waffenwesen" fort. Erster Redner war Abg. Zubeil (Soz.), der mannigfache Beschwerden über die Militärwerkstätten zu Spandau in breitester Ausführlichkeit vortrug. Abg. Lucas (nl.) hat, den Technikern und Meistern in den militärtechnischen Instituten größere Selbständigkeit zu gewähren. In sachlich scharfer und in der Form wirkungsvoller Weise fertigte den sozialdemokratischen Redner Generalmajor Sixt v. Arnim ab, indem er betonte, daß in Bezug auf Wohlfahrtseinrichtungen die militärischen Institute jeden Vergleich mit Privatetablissements aushalten, aber auch hinzufügte, nach den Erfahrungen, die man mit früheren Anklagen Zubeils gemacht habe, könne man überzeugt sein, daß sich auch seine diesmaligen Anklagen als unbegründet erweisen werden. Im weiteren Verlaufe der Erörterung bat Abg. v. Böhlendorff-Kölpin (kons.), dem Problem des lenkbaren Luftschiffes größere Aufmerksamkeit zu widmen. Der Rest des Ordinariums wurde debattelos bewilligt. Beim Extraordinarium bemängelten die Abgg. Strombeck (Ztr.), Dr. Bärwinkel und Hagemann (nl.), Dr. Müller-Sagan (frs. Vp.) und Bock-Gotha (Soz.) die Wahl des neuen Truppenübungsplatzes bei Ohrdruff. Generalmajor v. Gallwitz erwiderte, ein besser geeigneter Uebungsplatz habe sich ohne erhebliche Mehraufwendungen in Thüringen nicht ausfindig machen lassen. Thüringischer Bundesratsbevollmächtigter v. Bonin versicherte, die Domänenverwaltung des Herzogtums Gotha werde etwa entstehende Schwierigkeiten im Einverständnis mit der Militärverwaltung beseitigen und die Interessen aller Beteiligten wahren. Schließlich wurde der Militärübungsplatz gegen die Stimmen der Sozialdemokratie bewilligt. Der Rest des Militäretats wurde ohne erhebliche Erörterung angenommen. Die Weiterberatung wurde auf Mittwoch 1 Uhr vertagt.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus trat am Dienstag seine bis zum 2. Mai dauernden Osterferien an. In der nur dreistündigen Sitzung wurde zunächst die Interpellation des Abg. Wellstein (Ztr.) über den Erdrutsch in Mühlheim im Kreise Koblenz erledigt. Nach der Begründung der Anfrage durch Abg. Wellstein (Ztr.) führte Minister v. Bethmann-Hollweg aus, er sei noch nicht imstande, die Ursachen dieser Katastrophe genau mitzuteilen. Vorerst seien dem Regierungspräsidenten zur Linderung der äußersten Not 5000 Mark zur Verfügung gestellt worden; sei die Existenzfähigkeit der Bürger Mühlheims bedroht, werde die Regierung weitere Mittel bewilligen. Das Haus sah nach dieser Stellungnahme des Ministers von einer Besprechung der Interpellation ab und wandte sich zur dritten Lesung der Wahlrechtsvorlagen. An der Erörterung beteiligten sich die Abg. Dr. Wiemer (frs. Vp.), Dr. Porsch (Ztr.) und Goldschmidt (frs. Vp.), die den in der zweiten Lesung bereits mitgeteilten Standpunkt ihrer Freunde aufs neue vertraten. Die Vorlage wurde schließlich gegen die Stimmen der Freisinnigen angenommen. Letzter Gegenstand war die Beratung des Entwurfs betr. den Erwerb des Kalisalzbergwerks „Herchnia". Die Vorlage fand im ganzen Hause freundliche Aufnahme, nur fanden einzelne Redner den Ankaufspreis für zu hoch und der Konservative Stockmann hatte den Abbau neuer Kalifelder zur Erreichung eines stärkeren Einflusses des Staates im Kalisyndikat für empfehlenswert gehalten. Der Entwurf ging an die Budgetkommission. Mittwoch, den 2 Mai: Petitionen und Initiativanträge.

---

* **Der Reichskanzler und die Marokko-Konferenz.** Die Ankündigungen mehrerer Blätter, wonach der Reichskanzler beabsichtige, in der bevorstehenden Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes besondere Aufschlüsse über die marokkanische Frage zu geben, dürften, wie unser Berliner npc-Mitarbeiter schreibt, schwerlich das Richtige treffen. Was die Ergebnisse der Konferenz angeht, so seien diese durch die Telegraphen-Agenturen aus Algeciras der Oeffentlichkeit mitgeteilt worden, und wie die maßgebenden Stellen den Ausgang der Konferenz auffassen, sei in dem am Montag abend veröffentlichten Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." enthalten. Eine erschöpfende amtliche Darstellung der Konferenzergebnisse könne erst das Schlußprotokoll bringen, das nach den Dispositionen der Konferenz frühestens am Sonnabend in Algeciras abgeschlossen werden kann. Vor der Unterzeichnung der Konferenz-Urkunde aber sei der Zeitpunkt für besondere Erklärungen im Reichstage in der Marokkofrage nicht gekommen.

* **Der Rücktritt des Herrn v. Holstein.** Der Versuch, den bevorstehenden Rücktritt des Geheimrats v. Holstein mit der marokkanischen Frage in Verbindung zu bringen, ist, nach den „Berl. N. N.", unberechtigt. Nach den Informationen dieses Blattes beruhen die Rücktritts-Absichten des Herrn v. Holstein lediglich auf persönlichen dienstlichen Verhältnissen. Der neue Staatssekretär v. Tschirschky mag, so meint das Blatt, schon in den kurzen Wochen seiner Tätigkeit den Eindruck hervorgerufen haben, daß er die Leitung der auswärtigen Geschäfte nicht in den Händen eines seiner Räte, und sei es auch der erste vortragende Rat, zu lassen gedenkt. Ebenso begreiflich wäre bei Geheimrat v. Holstein die Abneigung, unter so veränderten Verhältnissen im Amte zu bleiben. Konflikte brauche es deswegen nicht gegeben zu haben.

* **Prinz Albrecht von Preußen,** Regent von Braunschweig, ist am Dienstag abend 10½ Uhr mit Gefolge aus Biarritz in Paris eingetroffen. Auf dem Orsay-Bahnhofe hatte sich in Vertretung des Fürsten v. Radolin der Botschaftsattache Prinz zu Wied zur Begrüßung eingefunden.

* **Personalnachrichten.** Wie die Münchener Morgenblätter melden, ist der bayerische Geschäftsträger in Paris, Graf Karl v. Moy, als Nachfolger des zum Gesandten am Vatikan ausersehenen Freiherrn v. Gutrenberg zum bayerischen Gesandten in Petersburg ernannt worden.

* **Graf Götzen.** Wie uns aus Berlin mitgeteilt wird, steht es nunmehr fest, daß Gouverneur Graf Götzen krankheitshalber nach Deutsch-Ostafrika nicht mehr zurückkehren wird. Ueber seinen Nachfolger ist bis jetzt nur das eine entschieden, daß der in mehreren Blättern genannte Gouverneur von Samoa, Dr. Solf, als Nachfolger Graf Götzens auf keinen Fall in Betracht kommt. Ueber die weitere Verwendung des Letztgenannten, welcher bekanntlich für den diplomatischen Dienst inkliniert, läßt sich zurzeit auch noch nichts sagen; denn die Entscheidung über das neue Kolonialamt und seine künftigen Beamten ist noch nicht gefallen.

---

* **Ausweisung russischer Flüchtlinge aus Berlin.** In den letzten Tagen haben russische Zeitungen sich wiederholt in erregter Weise darüber ausgelassen, daß das Berliner Polizei-Präsidium 7000 Russen ohne Angabe von Gründen ausgewiesen habe. Polizei-Präsident v. Borries teilt dazu folgendes mit:

Es befinden sich zurzeit in Berlin ungefähr 7000 unbemittelte oder wenig bemittelte, beschäftigungslose Russen, von denen etwa 6500 Juden sind. Es liegt die Befürchtung nahe, daß diese Ausländer wegen ihrer Mittellosigkeit über kurz oder lang dem städtischen Armenwesen zur Last fallen werden. Unter diesen Umständen ist es Pflicht der Polizei, dahin zu wirken, daß diese unangenehmen Elemente unter den Ausländern das deutsche Reichsgebiet bald wieder verlassen. Um aber hierbei jede unnötige Härte zu vermeiden, hat das Polizei-Präsidium sich an das jüdische Hilfskomitee in Berlin in einem Schreiben gewendet. Dies wurde darin um seine Mithilfe ersucht, um die lästigen Russen zunächst auf gütlichem Wege zu veranlassen, freiwillig von hier abzureisen. Eine allgemeine polizeiliche Aufforderung an die 7000 russischen Flüchtlinge, Deutschland zu verlassen, ist nicht ergangen. Es hat sich jedoch in jüngster Zeit die Notwendigkeit herausgestellt, wöchentlich etwa 50 bis 60 Russen auszuweisen, weil sie dies durch ihr gesetzwidriges Verhalten verschuldet hatten.

Wie der „L.-A." übrigens hinzufügt, sind gerade von russischen Flüchtlingen in letzter Zeit zahlreiche Schwindeleien, Betrügereien und Diebstähle ausgeführt worden, die der Berliner Polizei und anderen deutschen Behörden viel zu schaffen machten.

---

* **Der Entwurf zu einer neuen Eisenbahnverkehrsordnung** ist bekanntlich im Reichseisenbahnamte aufgestellt. Dieser Entwurf ist den beteiligten Einzelregierungen zur Prüfung übersandt worden. Deren etwaige Abänderungsvorschläge sollen später mit Vertretern der Regierungen einer kommissarischen Beratung unterzogen werden. Es soll auch den Vertretern der Landwirtschaft, Industrie und des Handels Gelegenheit gegeben werden, sich zu dem Entwurfe zu äußern. Ueber die Art, in der die Einholung dieser Gutachten vor sich gehen soll, wird auf der in Aussicht genommenen Konferenz, die voraussichtlich Ende Mai d. J. stattfinden dürfte, entschieden werden.

* **Der Ausschuß der preußischen Aerztekammern** tagte im Sitzungssaale des Kultusministeriums zu Berlin. Zum Vorsitzenden wurde Lent (Rheinprovinz), zum Stellvertreter Löbker (Westfalen) gewählt, zu Mitgliedern des Ehrengerichtshofes Lent, Löbker, Körner und Hartmann. Hinsichtlich der Bahnarztverträge soll eine Denkschrift dem Kultusminister übersandt werden mit der Bitte, sie dem Eisenbahnminister weiterzugeben und bei diesem eine Audienz zu erwirken. Hartmann wurde beauftragt, eine weitere Denkschrift auszuarbeiten, durch welche sämtliche Kammern zu einer einheitlichen Organisation der Vertragskommissionen veranlaßt werden sollen. Zu dem Antrage der Kammer Berlin-Brandenburg über Vorschläge für die Revision des deutschen Strafgesetzbuches wurde beschlossen, die Kammern aufzufordern, sämtlich auf den Gegenstand gründlich einzugehen. Abgelehnt wurde ein Antrag der Aerztekammer Leipzig über die Herausgabe einer Reichs-Handverkaufstaxe. Hinsichtlich des Antrages der rheinischen Aerztekammer, betreffend Verschmelzung der drei sozialen Gesetze, ist das Votum des Kammerausschusses dem Medizinalminister zur Kenntnis gebracht worden. Der Minister hat erwidert, daß er das Votum dem Reichskanzler befürwortend weitergegeben hat.

* **Allgemeiner Deutscher Knappschaftsverband.** Die Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Knappschaftsverbandes wählte anstelle des zurückgetretenen langjährigen Vorsitzenden Bergrat Ludwig-Bochum den Geheimen Bergrat Dr. Weidtman-Elberfeld, welcher als Generaldirektor der Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen demnächst seinen Wohnsitz nach Aachen verlegt. Im Knappschaftsverbande sind mehr als 700 000 Bergleute des Deutschen Reiches vertreten.

* **Die erste Konferenz der Berufsvormünder Deutschlands** findet am 28. April d. J. in Frankfurt a. M. statt. Eine Reihe Städte, in denen die Generalvormundschaft eingeführt ist, haben sich schon zu ihrer Beschickung bereit erklärt. Die Konferenz verfolgt hauptsächlich den Zweck, ein gleichmäßiges Vorgehen der Berufsvormünder in einer Reihe von praktischen Fragen anzubahnen.

Ausland.

Der Panamakanal in seiner neuen Form.

Die Frage, ob der Panamakanal ein Seehöhenkanal oder Schleusenkanal werden soll, geht langsam ihrer Entscheidung entgegen. Trotz der fast gegenteiligen Haltung der maßgebenden amerikanischen Presse dürfte sich der Kongreß der Vereinigten Staaten für den Schleusenkanal entscheiden, denn der Präsident befindet sich in völliger Uebereinstimmung mit der Panamakanal-Kommission und dürfte für seinen Vorschlag auch eine Mehrheit finden. Die Frage ist zuvor in einer Ingenieurkommission beraten worden, und die Mehrheit dieser Kommission hat sich freilich für einen Seehöhenkanal ausgesprochen. Die Minderheit hat mit ihren Gründen für den Schleusenkanal andererseits so praktische Gesichtspunkte geltend gemacht, daß Präsident Roosevelt sich ihr angeschlossen hat.

In seinem Exposé erklärt er sich unumwunden für den Schleusenkanal. Als Begründung wird von ihm und der Panamakommission folgendes angeführt: Ein Schleusenkanal gewährt zunächst den Schiffen größere Sicherheit, und sein breites und tiefes Profil wird weniger zu Verkehrsstockungen Anlaß geben. Ein Schleusenkanal würde 2 Mill. Dollars weniger Unterhaltungs- und Bedienungskosten jährlich beanspruchen. Eine Erweiterung kann später billiger und bequemer durchgeführt werden als bei einem Seehöhenkanal. Verteidigungsmaßregeln seien bequemer anzubringen. In der Hauptsache hat aber die Kommissionsminderheit darauf Wert gelegt, daß ein Schleusenkanal in neun Jahren erbaut werden könnte mit einem Aufwande von höchstens 139 705 200 Pfund Sterling, wohingegen die Mehrheit die Erbauung eines Seehöhenkanals auf mindestens 272 Millionen Pfund Sterling und 20 Jahre Bauzeit schätzt.

Für den Seehöhenkanal wird dem gegenüber geltend gemacht, daß die Durchfahrtszeit eine kürzere sein würde, ein Gesichtspunkt, der bei den geschäftigen Amerikanern nicht eben gering ins Gewicht fällt. Auch militärische Gründe scheinen überwiegend einem Seehöhenkanal zu Hilfe zu kommen. Admiral Endicott hat seine Ueberzeugung dahin ausgesprochen, daß ein solcher leichter im Kriege zu halten sei. Die Verteidigung durch eine nach beiden Ozeanen verwendbare Flotte ist in einem Seehöhenkanal wegen größerer Bewegungsfreiheit leichter. Auch die Passierung des Kanals durch Kriegsschiffe oder eine Transportflotte ist natürlich ohne Schleusen sicherer und rascher vollendet, da bei dem Vorhandensein von solchen erst das Durchfahren des letzten Schiffes abgewartet werden müßte. Da die neue Verkehrsstraße aber auch bei dem praktischen Amerikaner weniger militärischen als wirtschaftlichen Gründen ihr Ansehen verdankt, so werden die militärischen in den Hintergrund treten. Man rechnet denn auch mit der Annahme des Panamaschleusenkanals, immer vorausgesetzt, daß die Vereinigten Staaten wirklich einen Panamakanal wollen.

*

Die zweite Friedenskonferenz.

Das von Rußland den Mächten unterbreitete Programm für die zweite Friedenskonferenz schließt einem Londoner Telegramm des Reuterschen Bureaus zufolge alle politischen Fragen aus und nimmt zunächst die Verbesserung der Bestimmungen des Abkommens über die Beilegung internationaler Streitfragen, soweit der Schiedsgerichtshof in Betracht kommt, in Aussicht. Unter den vorgeschlagenen Zusätzen zu dem Abkommen befinden sich Bestimmungen, die die Gebräuche der Kriegführung zu Lande, die Eröffnung der Feindseligkeiten und die Rechte der Neutralen regeln. Das Programm sieht ferner zur Vervollständigung des Abkommens Bestimmungen vor über die Gebräuche bei der Kriegführung zur See, über das Seebombardement der Forts, das Legen von Minen, über die Umwandlung von Kauffahrteischiffen in Kriegsschiffe, das Privateigentum der Kriegführenden zur See, über die Gewährung der Erlaubnis an Kauffahrteischiffe, nach dem Beginn der Feindseligkeiten die Häfen zu verlassen, über die Rechte der Neutralen auf See, über die Frage der Maßregeln gegen die am Kriege teilnehmenden Schiffe in neutralen Häfen und über die Zerstörung von Kauffahrteischiffen, die als Prisen beschlagnahmt worden sind. Weiter nimmt das Programm die Anwendung der Bestimmungen über den Landkrieg auf den Seekrieg in Aussicht und schlägt schließlich einen Zusatz zu dem Abkommen vor, nach dem die Grundsätze der Genfer Konvention von 1864 auch auf den Seekrieg Anwendung finden sollen.

*

Oesterreich-Ungarn.

Die Lage in Ungarn.

Der König hat das Entlassungsgesuch des Justizministers Lampi angenommen und den Oberstaatsanwalt Gegus zum Justizminister ernannt. — Die „Neue Fr. Pr." meldet, daß die Annahme der Demission des ungarischen Justizministers Lampi als Anzeichen dafür gelte, daß die Ausschreibung der ungarischen Reichsratswahlen verschoben sei.

Wie die Blätter melden, wird auch der Minister des Innern, Kristoffy, von seinem Amte zurücktreten und der Ministerpräsident Freiherr v. Fejervary dieses Portefeuille übernehmen. Sowohl der Rücktritt des Justizministers als auch der des Ministers des Innern beruhen, wie die Blätter weiter melden, auf ausschließlich persönlichen Gründen und hängen mit der politischen Richtung des Kabinetts nicht zusammen.

Das Pester Amtsblatt veröffentlicht einen Königlichen Befehl, durch den die Ersatzreserve des Jahrganges 1904 der Honvedtruppen einberufen wird. Diese außerordentliche Maßregel ist infolge der vom Parlament nicht bewilligten Rekrutierung notwendig geworden.

Schweiz.

Die Strafe folgt auf dem Fuße nach . . .

Oberst Fisch, Stabsoffizier im Schweizer Militärdepartement, der in einem öffentlichen Vortrage gesagt hatte, in französischen Militärschulen werde ganz unverhohlen gelehrt, daß Frankreich in einem Kriege mit Deutschland die Nordostfrecke des Schweizer Juras besetzen werde, wurde zum Rücktritt veranlaßt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604051-18/fragment/page=0002

Frankreich.

Die Errichtung eines Landesverteidigungsrates.

Das Amtsblatt veröffentlicht soeben einen Erlaß betr. die Errichtung eines obersten Rates der Landesverteidigung. In den Motiven dazu sagt der Kriegsminister, daß die Minister des Krieges, der Marine und der Kolonien, die einzeln und getrennt vor der Kammer verantwortlich seien, zu einer beständigen gemeinschaftlichen Arbeit berufen seien. Es sei daher in Kriegszeiten ein beständiges Einvernehmen und Zusammenwirken unerläßlich, möge sich der Kriegsschauplatz in oder außerhalb Europas befinden. Die Entwickelung nationaler Interessen an allen Punkten der Erde habe die unerläßliche Notwendigkeit erwiesen, eine zusammenfassende Körperschaft zu schaffen, die in den allgemeinen Fragen der nationalen Verteidigung die Einheit der Anschauung und die Einheit der Entscheidungen zu sichern hätte. Dieser Körperschaft würden die Minister des Auswärtigen, der Finanzen, des Krieges, der Marine und der Kolonien angehören. Der Vorsitz würde dem Ministerpräsidenten zukommen; aber der Präsident der Republik könnte, wenn er es für geraten halte, den Vorsitz auch selbst übernehmen. Außer den Ministern würden den in jedem Halbjahre wenigstens einmal stattfindenden Versammlungen die Generalstabschefs der Armee und der Marine, sowie die Vorsitzenden des Beirats für die koloniale Verteidigung beiwohnen. — Daß man in Frankreich gerade jetzt es für nötig hält, einen obersten Rat der Landesverteidigung einzurichten, ist offensichtlich ein Zeichen der Zeit. Möchte man in Deutschland nicht arglos daran vorübergehen!

Spanien.

Auflösung der Kortes.

Der Ministerrat beschloß die Auflösung der Kortes. Die Zeitungen sind voll von Einzelheiten über die Entdeckung einer angeblichen karlistischen Verschwörung. Viele Personen wurden verhaftet.

Belgien.

Ein neuer Kardinal.

Offiziös verlautet, der Papst würde demnächst den Namurer Bischof Heylen zum Kardinal ernennen; danach erst werde der neue Erzbischof von Mecheln, Mercier, den Kardinalshut erhalten. Belgien hat bisher nur einen Kardinal, den jeweiligen Erzbischof von Mecheln, gehabt.

Rußland.

Zur inneren Lage.

Folgende Telegramme sind eingegangen:

Petersburg, 4. April. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Eine durch den Handelsminister einberufene Konferenz hat beschlossen, die Einfuhr von ausländischem Dynamit zu gestatten, belegte sie aber mit einem Zollzuschlag.

Moskau, 3. April. In einem lebenden Zaun bei einem Hause der Donstraße wurden heute zwei Bomben entdeckt.

Mitau, 3. April. Mit Revolvern bewaffnete Räuber überfielen heute die Station Pfalzgrafen und bemächtigten sich der Kasse.

Riga, 3. April. Heute wurde auf dem Fort Ust-Dwinsk der Urheber eines gegen höhere Polizeibeamte in Libau gerichteten Anschlags, Speck, hingerichtet.

Dorpat, 3. April. Die Provinzialbehörde hat angeordnet, daß in die besondere Kommission, die beauftragt ist, eine Anzahl von lokalen Reformprojekten unter der Leitung des stellvertretenden Generalgouverneurs auszuarbeiten, zwei bäuerliche Vertreter gewählt werden sollen.

Tiflis, 3. April. Tataren griffen heute in Agdama (Distrikt Schusch) eine Anzahl Armenier an und verwundeten mehrere. Die Hilferufe der Ueberfallenen riefen Kosaken herbei. Diese schossen auf die Angreifer, töteten zwei und verwundeten fünf.

Tschita, 3. April. Generalleutnant Kholstschewnikow ist heute verhaftet worden.

Wilna, 3. April. Heute wurde vom hiesigen Gericht der frühere Redakteur Schlotberg wegen Veröffentlichung von Artikeln, die zum Umsturz der bestehenden Staatsordnung auffordern, zu einem Jahre Festung verurteilt.

Vermischtes.

Todesfälle. Nach einer Meldung des Wolffschen Telegraphen-Bureaus aus Nachod ist dort am 4. April morgens 4 Uhr Prinz Wilhelm zu Schaumburg-Lippe plötzlich an einem Herzschlage gestorben. Derselben Quelle aus Nachod zufolge starb an demselben Tage früh 9 Uhr daselbst die Prinzessin Friedrich zu Schaumburg-Lippe.

Nette russische Schüler. Am Dienstag nachmittag drangen in Rybinsk zwei junge Leute, die sich durch falsche Bärte unkenntlich gemacht hatten, bei dem Priester des Gymnasiums ein, bedrohten ihn mit Revolvern und forderten Geld. Dem Priester gelang es, zu entkommen. Er schloß hinter den Eindringlingen die Tür ab und lieferte sie der Polizei aus, die feststellte, daß sie Schüler der technischen Hochschule waren.

Der Doppelmord bei Bomst. Kaum ist die Kunde von dem Morde in Rauen bei Fürstenwalde verhallt, so kommt schon die Nachricht von einer neuen dreifachen Mordtat, die bei Bomst, hart an der Grenze der Provinz Posen und des Kreises Züllichau-Schwiebus, verübt worden ist. Zu dem Morde auf dem Vorwerk Wiebelshof, über den wir gestern schon kurz berichtet haben, werden der „Berl. Abendpost" noch folgende Einzelheiten gemeldet: Wiebelshof liegt mitten im Walde, so daß ein Fremder den Weg dorthin kaum finden kann. Es ist ein Nebenvorwerk, auf welchem etwa 30 Stück Vieh gehalten werden. Der Kutscher eines Schlemperwagens entdeckte am Sonntag vormittag als erster die Tat. Der Anblick, der sich ihm bot, war entsetzlich. Der Kopf des ermordeten Viehfütterers Greiser hing aus dem Bett heraus und die Frau lag erschlagen im Bett. Die Kleidungsstücke lagen verstreut in der Stube. Der Kutscher lief aus dem Hause, um die Tochter zu suchen, und fand sie hinter der Scheune liegend mit schweren Kopfwunden, aber noch lebend vor. Die Schwerverletzte fand Aufnahme im Krankenhaus zu Bomst wo sie Montag nachmittag ihren schweren Verletzungen erlegen ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Die Staatsanwaltschaft traf sofort am Tatorte ein. Da Zigeuner sich hier in der Nähe aufhielten, wurde sofort nach ihnen gefahndet und mehrere von ihnen in Haft genommen. Doch zweifelt man daran, daß die Zigeuner die Tat begangen haben. In der Wohnung wurden von den untersuchenden Beamten größere Geldbeträge gefunden, doch werden etwa 500 Mark vermißt, die Greiser kurz vorher aus einem Viehverkauf erhalten hatte. Die Tat scheint gegen Morgen verübt zu sein, da eine Futterkrippe schon gereinigt war, während sich in der anderen noch Futterreste befanden. Eine Axt ohne Stiel und zwei Beile wurden aufgefunden und beschlagnahmt. Der Viehfütterer Greiser war seit einem Jahre bettlägerig. Er hatte mit seiner Frau vor kurzem noch die goldene Hochzeit gefeiert und war über 60 Jahre im Dienste. Die Arbeiten wurden von der Tochter ausgeführt.

Die Ermordung der Baronin Biedermann in Baden bei Wien hat jetzt durch Geständnis des Täters ihre Aufklärung gefunden. Vor einigen Tagen wurde beim Umgraben des Gartens, der zur Villa der ermordeten Baronin Biedermann in Baden gehört, ein Kistchen mit Gegenständen gefunden, welche der Dame gerauht wurden. Der seit längerer Zeit in Haft befindliche Gärtner Ludwig Nowak legte nun nach langem, beharrlichem Leugnen das Geständnis der Schuld ab. Er habe die Baronin allein ermordet; der mitangeklagte, ebenfalls verhaftete Hilfsarbeiter Janko habe von der Mordtat nichts gewußt und sei ganz unschuldig. Janko wurde unverzüglich aus der Haft entlassen.

Verbrecherischer Anschlag Streikender. Ein Arbeitswilliger, der auf dem Dampfer „Sylvia" an die Stelle eines Streikenden trat, erkrankte, wie aus Hamburg gemeldet wird, nach dem Genuß des ihm an Bord gereichten Kaffees unter Vergiftungserscheinungen und mußte in das Seemannskrankenhaus unter ärztliche Behandlung gebracht werden. Da der Verdacht besteht, daß Streikende schädliche Medikamente in den Kaffee getan haben, wurde eine gerichtliche Untersuchung des Vorfalles eingeleitet.

Todesurteil. Wie aus Haparanda gemeldet wird, wurde der Postbote Aberg, welcher zu Beginn des vorigen Monats die Postkutsche nach Haparanda überfallen und dabei den Postillon und dessen Gehilfen ermordet hatte, zum Tode verurteilt.

Der schwerste Mann Europas, der Ostpreuße Hans Fromm in Willenberg, der das stattliche Gewicht von 525 Pfund aufwies, ist, wie die „Königsb. H. Ztg." meldet, infolge eines Beinleidens gestorben.

Die seekranke Menagerie. Als veritable Arche Noah traf in New-York der deutsche Dampfer „Lugano" von der Hapag-Linie ein. Die ganze Ladung des großen Schiffes bestand aus wilden Tieren, die für den Hagenbeckschen Zirkus bestimmt sind. Die bunt zusammengewürfelte Gesellschaft von Vierfüßlern hatte während der langen Winterreise über den Ozean geradezu Höllenqualen ausgestanden. Die „Lugano" hatte die sämtlichen schweren Stürme durchzumachen, über die die während der letzten Tage eingetroffenen Passagierdampfer zu berichten hatten. Am ärgsten gebärdeten sich während der Seekrankheit die Giraffen und Kameele. Verhältnismäßig ungefährlich werden während der Fahrt Löwen, Tiger und Panther. Die Seekrankheit nimmt den Bestien in dem Maße den Appetit, daß sie sogar nicht zubeißen, wenn sie Gelegenheit haben.

Eine fatale Verwechslung. Ein tragikomischer Vorfall ereignete sich vor einigen Tagen in einem Hotel an der Place de la Metropole in Paris. Aus dem Weinkeller waren in der letzten Zeit eine größere Anzahl Flaschen verschwunden, ohne daß man dem Täter auf die Spur kommen konnte. Gestern nun versteckten sich die Wirtschafterin und der Oberkoch des Hotels im Keller, um den „Weinfreund" in flagranti ertwischen zu können. Es dauerte nicht lange, und sie hörten, wie jemand vorsichtig die Treppe herunterschlich. Als der „Dieb" in der Dunkelheit bei dem Koch vorbeischleichen wollte, stürzte sich dieser auf den Eindringling und es entspann sich ein wütender Kampf zwischen den beiden. Koch und Wirtschafterin riefen dabei wie besessen: „Zu Hilfe! Diebe!" Aber auch der Dieb ließ denselben Ruf erschallen. Schließlich verwundete die Wirtschafterin den Eindringling nicht unerheblich durch einen Messerstich in den Unterleib. Jetzt brach der Mann zusammen — man machte schleunigst Licht und der „Dieb" entpuppte sich als der — Portier des Hotels. Tableau! Die Ueberraschung war noch größer, als die Aufklärung erfolgte. Denn, wie der Portier erzählte, war auch er in den Keller geschlichen, weil er ein verdächtiges Geräusch gehört hatte — welches wahrscheinlich von den auf der Lauer Liegenden verursacht worden war —, um den Weindieb abzufassen. Das Beste aber kommt noch. Denn als man am anderen Morgen in den Keller kam, waren wieder mehrere Flaschen verschwunden. Der Dieb mußte also dem Keller nach dem „Zwischenmezzo" abermals einen Besuch abgestattet haben.

Die „Deutschböhmische Ausstellung Reichenberg 1906". Vom Mai bis Oktober dieses Jahres finder in Reichenberg, der „Metropole Deutschböhmens", die „Deutschböhmische Ausstellung Reichenberg 1906" statt. Mit einem Kostenaufwande von mehr als 2 Millionen Kronen geschaffen, soll sie ein zukunftsvolles Bild deutscher Arbeit in Böhmen geben und den Besucher durch den Augenschein überzeugen, daß Deutschböhmen für sich allein schon eine wirtschaftliche Macht ist. Der Ausstellungsplatz umfaßt 400 000 Quadratmeter mit einem See von 80 000 Quadratmetern. Der Industriepalast weist eine überbaute Fläche von 22 000 Quadratmetern auf. Außerdem sind zahlreiche und zum Teil sehr große Bauten für die Land- und Forstwirtschaft, die Kunst, die Hygiene, das Kunstgewerbe, die Schule usw. vorgesehen. Ungefähr 50 Sonderbauten für Gastwirtschaften, Vergnügungsstätten, Einzelausstellungen usw. vervollständigen das Gesamtbild. Auf dem See finden die bestbekannten „Marineschauspiele", sowie Ruder- und Segelbootsfahrten statt. Abends wird die Ausstellung durch 350 Bogen- und 7000 Glühlampen erleuchtet. Von überaller-sind Massenbesuche, Tagungen, Kongresse, Festlichkeiten und sonstige Veranstaltungen angemeldet. Die Plakate der Ausstellung, Rübezahl darstellend, wie er aus dem Walde hervortritt und das Ausstellungsgelände überschaut, sind bereits ausgehängt.

Sozialdemokratisches Räuberlied. Im „Südd. Postillon" findet sich folgendes „Poem":

„An der Saale hellem Strande
Stehen Burgen stolz und kühn.
Die Räuber, die einst darin hausten,
Bauer und Bürgersmann bemausten,
Man brachte sie zum Galgen hin.

Die stolzen Burgen sind zerfallen,
Kräh' und Eule hausen dort.
Vor den Räubern hatten Frieden
Bauer und Bürgersmann hienieden,
Ruhig zog man von Ort zu Ort.

Und das freche Raubgesindel
Jagt der Bürger aus dem Nest.
Doch in allerneuesten Zeiten
Die Bürger unter Räuber leiden
Schlimmer als es sonst gewest.

Agrarier nennen sich die Räuber,
Schreien laut, sie litten Not,
Verlangen neue Liebesgaben,
Wollen höchste Zölle haben
Auf das Fleisch und auf das Brot.

Und die frechen Brotverteu'rer
Müßten an den Galgen hin.
Schmer genug sind schon die Zeiten,
Hunger muß das Volk jetzt leiden,
Frechen Räubern zum Gewinn."

Diese prachtvolle Leistung, die von der Gemütsverfassung und von dem „Humor" der sozialdemokratischen Kulturmenschen Kunde gibt, glauben wir unseren Lesern nicht vorenthalten zu dürfen.

Schon wieder ein Tunnelgeheimnis. In England ist schon wieder ein „Tunnelgeheimnis" vorgekommen; dieses Mal in Hereford. Als früh ein Vergnügungszug durch einen der Tunnel zwischen Swansea und Birmingham gefahren war, sah man, daß eine Wagentür offen war. Die Insassen des Abteils schliefen alle fest; es waren ein Mann und seine Kinder. Als man sie geweckt hatte, erklärte der Mann, daß feine Frau fehle, die vorher in dem Abteil gewesen war. Man stellte sofort Nachsuchungen an, die ergaben, daß die Leiche der Frau in einem Zutunel gefunden wurde, durch den der Zug 25 englische Meilen vorher gefahren war. Die Leiche war vollkommen verstümmelt, denn mehrere Züge waren über sie hinweggefahren.

Eine seltsame Ueberraschung wurde am Sonnabend abend einem alten Ehepaar in Paddington zuteil. Ihr einziger Sohn war vor einiger Zeit auf eine größere Fußwanderung gegangen, und man hatte nichts wieder von ihm gehört, als plötzlich bekannt wurde, daß man im Wasser die Leiche eines jungen Mannes gefunden habe. Die beiden Alten fürchteten, es könne sich um ihren Sohn handeln, und die Mutter fuhr an den Ort und erkannte in der Leiche den verlorenen Sohn; auf Anweisung der Behörde wurde ihr auch die Leiche übergeben, die die bekümmerten Eltern am Sonnabend begruben. Als sie abends spät zu Bett gegangen waren, hörten sie plötzlich eine Stimme im Hausflur, die ihnen genau so wie die Stimme des totgeglaubten Sohnes klang. Die Frau stürzte aus dem Zimmer und sah sich tatsächlich ihrem Sohne gegenüber, der soeben von seiner Wanderfahrt zurückgekehrt war.

Personalnachrichten.

— Dem technischen Eisenbahnsekretär Linder in Erfurt, den Eisenbahnsekretären Rechnungsrevisor Springer in Halle a. S. und Franke in Erfurt, dem Oberbahnhofsvorsteher Formey in Berlin, wohnhaft in Dessau, ist der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 3. April 1906.

Aufgeboten: Der Kaufmann Arthur Menold, Lindenstr. 51 und Hedwig Mentzel, Kuhgasse 4. Der Maler Theodor Lühr, Thomasiusstraße 1 und Luise, Schmidt, Unterberg 4. Der Elektromonteur Richard Schnell, Kuttelhof 13 und Martha Künstler, Mittelstr. 13.

Eheschließungen: Der Ingenieur Georg Francke, Köln-Ehrenfeld und Emilie Lässig, Pfännerhöhe 26.

Geboren: Dem Eisendreher Kurt Meißner, Dieskauerstr. 10, S. Kurt. Dem Eisendreher Franz Albrecht, Bernhardystr. 10, T. Liesbeth. Dem Schlosser Friedrich Stolle, Pfännerhöhe 30, S. Erich. Dem Fleischer Gustav Schrader, Friesenstr. 15, T. Elsa. Dem Ingenieur Erich Baath, Königstr. 43, T. Ingeborg. Dem Schlosser Richard Ohlhoff, Rudolf-Haymstr. 13, T. Elsa. Dem Klempner Alfred Engelbert, Spitze 30, S. Artur. Dem Fuhrwerksbesitzer Hermann Willing, An der Baberei 3, T. Sidonie. Dem prakt. Arzt Dr. med. Alexander Klautsch, Kl. Klausstr. 11, S. Alexander.

Gestorben: Der Fabrikarbeiter Franz Kwocalla, 69 J., Gommergasse 11. Des Eisendrehers Gustav Christ S. Richard, 3 J., Beesenerstraße 9. Des Schuhmachers Paul Hennecke S. Paul, 7 Mon., Klinik. Der Referendar a. D. Dr. jur. Cäsar Bertheau, 39 J., Grünstr. 7/8. Der Kupferschmiedemeister August Thatenuth, 53 J., Bergmannstrost. Des Maschinenformers Paul Nojack S. Erich, 1 Mon., Jakobstr. 15. Der Arbeiter Karl Reuter, 66 J., Siechenhaus-Stiftung. Des Arbeiters Richard Kunth T. Lina, 9 Mon., Schlosserstr. 12. Des Tischlers Heinrich Kuhles T. Ida, 2 J., Trödel 20.

Auswärtige Aufgebote: Der Arbeiter Anton Brehmer und Lina Bolze, Eisleben. Der Schlosser Alfred Nasick, Halle und Marie Just, Wittenberg. Der Buchdruckmaschinenmeister Hermann Kreye, Wittenberg und Martha Hanke, Bernburg. Der Arbeiter Wilhelm Bechtedt, Halle und Emma Wille, Fienstedt. Der Schneider Paul Prescha, Lochau und Henriette Löwe, Döllnitz.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 3. April 1906.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Max Marunsky, Radewell und Emma Böttcher, Fleischerstr. 8.

Eheschließungen: Der Ingenieur Wilhelm Fischer, Duisburg und Anna Rudloff, Reilstr. 103.

Geboren: Dem Arbeiter Richard Kabisch, Gr. Gosenstr. 28, T. Wally. Dem Polizei-Sergeanten Ernst Bühmann, Hardenbergstr. 1, S. Ernst. Dem Stadtbahnwagenführer Otto Dittmar, Schillerstr. 30, T. Margarete. Dem Arbeiter Max Aurisch, Schillerstr. 40, S. Kurt.

Gestorben: Des Arbeiters Gustav Müller T. Berta, 5 J., Körnerstraße 28. Die Wwe. Wilhelmine Teichmann geb. Prost aus Merseburg, 71 J., Diakonissenhaus.

An unsere Leser.

Der unterzeichnete Verlag bittet die Leser der „Halleschen Zeitung" um Aufgabe von Adressen, an welche zwecks Gewinnung neuer Abonnenten für kürzere oder längere Zeit Probenummern gesandt werden können. Die Zusendung solcher Probenummern erfolgt kostenlos und postfrei.

Halle a. S. **Verlag der Halleschen Zeitung,** Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Schönheitskur befestigt einzig im täglichen Gebrauch der von tausenden von Aerzten für die zarteste Haut empfohlene **Myrrholinseife.** (4935)

Bei **Rhachitis (englische Krankheit)** zur Unterstützung der Knochenbildung bei Kindern **Schering's Malzextrakt mit Kalk** Fl. 1,00 u. 2,00. Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestr. 19. Niederlagen in Halle: **Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser-, Kronen-, Stern-** und **Waisenhaus-Apotheke.** (733)

Franz Traeger, Hoflieferant, **Weingrosshandlung und Weinstuben,** Rannischestr. 22/23 (am Alten Markt). ◆◆ Telephon 500. ◆◆

Beste Bezugsquelle für **Bordeaux-, Rhein- und Moselweine.** Depot und Alleinverkauf der Marke **„Henkell Trocken".** Preislisten gratis und franko zu Diensten. [4951

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604051-18/fragment/page=0003

Bei den **hohen Fleischpreisen** leistet **MAGGI's WÜRZE** der Hausfrau unschätzbare Dienste, um auf billige Art gute, schmackhafte Gerichte zu bereiten.
Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an, nachgefüllt 25 Pfg.

Schutzmarke Kreuzstern

Ziehung 19., 20., 21. April.

Genehmigt dem unter dem Protektorate Sr. Majest. des Kaisers u. Königs Wilhelm II. stehenden Verein f. die Herstellung und Ausschmückung d. **Marienburg**

Lose à 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra.

300 000 Lose, 8840 **Geldgewinne.**
Hauptgewinne Mark, ohne Abzug:

60000
50000
40000
30000
20000
10000

4 à 2500 = 10000 M.
10 à 1000 = 10000 M.
20 à 500 = 10000 M.
100 à 100 = 10000 M.
200 à 50 = 10000 M.
1000 à 20 = 20000 M.
7500 à 10 = 75000 M.

Ferner zur Ausgabe gelangt: **Marienburg.** Pferde-Lose **1 Mk.** 11 Lose 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf.) Hauptgewinn: Equipage mit 4 Pferden.

Lose hier zu haben bei den **Königl. Lotterie-Einnehmern** u. sonstigen Lose-Verkaufsstellen. Wo nicht, durch d. Lose-Vertriebsges. Kgl. Pr. Lott.-Ein., Berlin N., Monbijou-Platz.

Backmulden, Backtröge, Siebe jeder Art **Gr. Märkerstraße 23.**

Gebr. Bethmann

Möbelfabrik

Halle a. S. * Gr. Steinstrasse 79.

Atelier für vornehme Innendekoration.

Spezialität:

Brautausstattungen in jeder Preislage.

Ständige Ausstellung * * * * * * von ca. 60 Musterzimmern.

Besichtigung gern gestattet. [4985
Lieferung franko durch eigene Geschirre.

Es muß doch Frühling werden!

Sonnenschirme
sowie
Stoffe zum Ueberziehen
in stets schöner, großer Auswahl.
Ergebenst empfohlen
Fritz Behrens,
Schirmfabrik,
Gr. Steinstraße 85.

NB. Im Interesse der werten Kundschaft bitte höflichst **Ueberzüge**, wenn möglich, **morgens** zu bestellen. [4945

Christian Voigt,
Handschuhfabrik, Leipzigerstr. 16.

Ball- u. Promenaden-Handschuhe.
Klapp-, Seiden-, Filzhüte,
Cravatten, Träger etc.
Konfirmanden-Hüte und -Handschuhe.

Kaiserbad Schmiedeberg (Halle).

Spezialanstalt für Rheumatiker und Gichtkranke der besseren Stände. **Eisenmoorbäder im Hause.** Ausführl. Prospekt durch Dr. Schuckelt, dir. Arzt u. Besitzer.

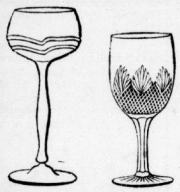
Zum Umzug!

Chemisch Reinigen, sowie Auf- und Umfärben von Möbel- und Dekorationsstoffen
jeder Art in kürzester Zeit. [3870

K. Mauersberger,

Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt.
Mechanisches Teppich-Klopfwerk.
6 Filialen in Halle (und diverse Annahmestellen).
Abholen und Rückliefern kostenfrei.
Fernruf 1248 und 1252. Fabrik-Fernruf Ammendorf 20.

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel



empfiehlt
in **grösster Auswahl** und **besten Qualitäten**
zu anerkannt **billigsten Preisen**

Moderne Römer u. Weingläser

Louis Böker,

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.
Fernsprecher 688. [4966

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

Vaillant's Patent
Gas-Badeöfen

Wiederverkäufer werden an allen Plätzen namhaft gemacht. Kataloge kostenlos.
Joh. Vaillant Remscheid [0935]

Echt bayerische
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) für Herren, Damen und Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachfl., Gr. Steinstr. 84.

Versand
von feinster
Süssrahmbutter.
Molkerei Gut Stadel
b. Markdorf a. Bodensee.

1800000 Mark. *Wer sparen will, kaufe* **1800000 Mark.**

bei **Mitgliedern des Rabatt-Spar-Vereins.** Bisher sind **1800000 Mark** als Rabatt an die Kundschaft zur Auszahlung gelangt. [4956

Halle. Harz 13. Gegr. 1878.

Kindergärtnerinnen-Seminar.
Ausbildung ½—1 Jahr. Auf Wunsch Pension im Hause. Anmeld. f. d. neue Semester bis Ende April cr. Empfehlung aller Abgehenden in stets reichl. vorh. Stell. — Prosp. kostenfrei. Pastor em. **R. Mayer.** Schulinspektor a. D.

Cecilienhaus, Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige, jed. Pat. kann sich vom Arzt seiner Wahl behandeln lassen, **Schwestern für Kranken- und Wochenpflege.** Elektrophysikalisches und Röntgen-Institut, elektromagnetische Behandlung, Lichtbäder sowie alle medizinischen Bäder, elektrische Inhalationsapparate für Asthma- und Halsleidende, diätetische Kuren. **Gütchenstrasse 19. Telephon 780.**

ZUNTZ KAFFEE

Geröstete aromatisch conservierte Kaffees in Packungen von ½ u. ¼ Ko.
Caramelisiert, Heliglasiert
Mark 1.00, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 pro ½ Kilo.

Unübertroffen an Aroma, Reinheit und Kraft.

Nur in Original-Packung
der Firma **A. Zuntz sel. Wwe,** Kgl., etc., Hofl.
Käuflich in den besseren Geschäften der Lebensmittelbranche. [195

[4962]

Wratzke & Steiger
Juweliere und **Edelschmiede,**
Königl. Griech. Hoflieferanten
Halle a. S., Poststr. 8. [4778

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst. Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. u. Ausk. d. d. **Städt. Bade-Verwalt.** u. Badearzt Dr. med. **Schütz.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 188.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604051-18/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 4. April.

— **Die Festschrift der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen an Herrn Geheimrat Fries** zu seinem 25jährigen Jubiläum hat folgenden Titel: „Festschrift zur Feier seiner 25jährigen Wirksamkeit als Konditektor und Direktor der Franckeschen Stiftungen Herrn Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Wilhelm Fries mit den ergebensten Glückwünschen am 31. März 1906 dargebracht von dem Kollegium der Oberrealschule in den Franckeschen Stiftungen." Die Festschrift behandelt in fesselnder Form aus der Feder des Herrn Oberlehrers Kaiser „Immermanns Gedanken über Erziehung und Bildung."

— **Der Jahresbericht der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S.** liegt vor und enthält neben den üblichen Angaben folgende besonderen Mitteilungen: Das Schuljahr begann Donnerstag, den 27. April, mit der Prüfung der angemeldeten Schüler, von denen 99 bei der Eröffnungsfeier am Nachmittage aufgenommen wurden. — Am Ende des vorigen Schuljahres waren vier Mitglieder aus dem Lehrerkollegium geschieden. Herr Breischneider war nach Vollendung seines Probejahres einem Rufe als Oberlehrer an die Realschule in Bromberg gefolgt. Zur Ableistung des Probejahres war Herr Häßler dem Gymnasium in Aschersleben, Herr Ismer dem hiesigen Stadtgymnasium, Herr Dr. Markowski dem Realgymnasium in Altenburg überwiesen. Dafür wurden vom Direktorium der Stiftungen in unbesetzte Oberlehrerstellen Herr Dr. Wolff, bisher Oberlehrer am Gymnasium in Schleusingen, Herr Salau, bisher Oberlehrer an der Oberrealschule in Halberstadt, und Herr Kaiser, der seit August 1904 vertretungsweise an der Anstalt unterrichtet hatte, berufen. Als Mitglieder des Seminarium praeceptorum traten die Herren Kandidaten Dr. Berg, Conrad und Herz ein, während gleichzeitig die Herren Kandidaten Dr. Görner und Rottfabl an der Anstalt verblieben, um ihr Probejahr abzulegen. Gleich von den Osterferien ab mußte Herr Oberlehrer G. Schulze wegen einer militärischen Uebung bis zum 4. Juni beurlaubt werden. Aus dem nämlichen Grunde war Herr Dr. Hawickhorst vom 22. Mai bis zu den Sommerferien zu vertreten. Der letztere wurde am Ende seines Probejahres zum 1. Oktober von dem Direktorium in die neu gegründete 13. Oberlehrerstelle berufen. Gleichzeitig trat Herr Kandidat Herz an die Lateinische Hauptschule über. Herrn Oberlehrer Schrader wurde durch Patent vom 27. Januar 1906 der Charakter als Professor verliehen. — Am 9. Mai fand eine Schillerfeier im großen Versammlungssaale der Stiftungen statt. — Anfang Juni beteiligten sich 22 Schüler der oberen Klassen unter Leitung des Herrn Oberlehrer Schrader an einer Schülerfahrt nach der Wasserkante. — Am Sedantage wurden Schulausflüge der einzelnen Klassen nach verschiedenen Punkten des Harzes und Thüringens unternommen. Auch sonst machten einzelne Lehrer mit ihren Klassen an Nachmittagen Spaziergänge. Herr Professor Dr. Oels besichtigte mit den Oberprimanern im Sommer die Dampfseifenfabrik von Stephan u. Co. in Halle, im Winter die Zuckerfabrik in Körbisdorf. — Kaisers-Geburtstag wurde am 27. Januar im großen Versammlungssaale feierlich begangen. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Priese. — Aus Anlaß der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin wurde am 27. Februar eine Schulfeier abgehalten, bei der Herr Professor Dr. Regel in begeisternder Ansprache die ähnlichen Züge im Wesen des erlauchten Herrscherpaares nachwies. — Am 7. September und am 20. März fand unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Prf. Dr. Beyer die mündliche Reifeprüfung statt; bei jener erhielt ein, bei dieser zehn Oberprimaner das Zeugnis der Reife. — Zu Michaelis wurde sieben, zu Ostern 57 Unterfekundanern die Reife für die Obersekunda und damit die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zuerkannt. Von ihnen gingen im Herbst sieben, zu Ostern 25 zu einem praktischen Beruf über. — Am 23. Januar 1906 wohnte Herr Oberregierungsrat und Geheimer Regierungsrat Trosien dem Unterrichte der Kandidaten bei. Am 6. und 7. Februar unterzog Herr Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Beyer die Schule einer eingehenden Revision. — Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen günstig. Der großen Hitze wegen fiel im Sommer an zwölf Tagen der Unterricht von 11 Uhr an aus. Im Winter fand sich nur zweimal Gelegenheit, den Nachmittag zur Benutzung der Eisbahn freizugeben. — Die Schülerzahl betrug am 1. Februar 1905 422, am 1. Februar 1906 447.

— **Die Baukommission** hielt am Dienstag eine Sitzung ab, in welcher folgende Punkte der Tagesordnung erledigt wurden: Es wurde die Bewilligung von 5235 Mk. zur Unterhaltung der städtischen Freibäder empfohlen; desgleichen 2000 Mk. zur Beschaffung eines dritten Heizkessels für die Beheizung des Ratskellergebäudes. — Die Beschlußfassung über Anbringung von Verbunkelungsvorrichtungen in je einem Zimmer aller Volksschulen wurde ausgesetzt bis zur Besichtigung einer Probeklasse. — Ebenso wurde die Entscheidung über Reparatur des Daches über der Aula der höheren Töchterschule bis nach erfolgter Besichtigung vertagt. — Die Bewilligung von 21 500 Mk. zur Regulierung der Turmstraße zwischen Pfännerhöhe und Zoltwiellstraße und Pflasterung eines Fahrdammes in 5,5 Meter Breite wurde gutgeheißen. — Zwecks Beschlußfassung über die Regulierung der Wege am Galgenberge zur Verbesserung der Entwässerungsverhältnisse wurde eine örtliche Besichtigung für den 10. April in Aussicht genommen.

— **Die städtische Sparkasse** wurde am 1. Mai 1857 gegründet und vollendete am 1. Mai 1905 ihr 48. Geschäftsjahr. Die Rechnungsergebnisse des Jahres 1905 waren günstig. Der Betriebsüberschuß erreichte die Höhe von 405 816,33 Mk. Die Einzahlungen betrugen 16 304 606,53 Mk. in 110 811 Posten, die Rückzahlungen dagegen 14 948 137,60 Mk. in 78 944 Posten und die neu ausgefertigten Sparkassenbücher 11 379 Stück. Die Anzahl der am Schlusse des Jahres vorhandenen offenen Konten belief sich auf 79 522 mit einem Gesamtguthaben der Einleger von 44 846 066 40 Mk., einschließlich 1 258 504,83 Mk. zugeschriebenen Zinsen, und die der geschlossenen Konten 7039. Während der Nennwert der Inhaberpapiere von 20 425 650 Mk. auf 22 911 850 Mk., mithin um 2 486 200 Mk. stieg, erhöhten sich die Hypothekenkapitalien von 18 863 643,66 Mk. auf 19 011 103,78 Mk., also um 147 460,12 Mk. gegen das Vorjahr. Die Zinsen gingen gut ein. Von den Hypothekenzinsen blieben nur 800 Mk. im Reste. Das von der Kasse beliehene und in der Zwangsversteigerung erworbene Grundstück Harz Nr. 50 und Wilhelmstraße Nr. 49 ist am 1. Juli 1905 für den Preis von 70 000 Mk. in den Besitz des Kaufmanns Wilhelm Reichardt hierselbst übergegangen. In Wechseln waren 609 403,72 Mk. angelegt. — Pfennig-Sparkasse: Am Schlusse des Jahres 1904 befanden sich bei den Verkaufsstellen und in den Händen der Sparer 25 060 Stück Marken à 0,10 Mk. = 2506 Mk. Im Jahre 1905 wurden an den Verkaufsstellen abgegeben 28 500 Stück Marken à 0,10 Mk. = 2850 Mk. Summa 53 560 Stück Marken à 0,10 Mk. = 5356 Mk. Von der Sparkasse sind in Zahlung genommen 2773 Stück Karten à 10 Stück Marken = 27 730 Stück Marken à 0,10 Mk. = 2773 Mk. Mithin Bestand Ende 1905 25 830 Stück Marken à 0,10 Mk. = 2583 Mk.

— **Eilverkehr Halle—Hamburg zu Wasser.** Um den an einen geregelten Eilverkehr per Wasser von Halle nach Hamburg und umgekehrt gestellten, von Jahr zu Jahr gestiegenen Anforderungen nunmehr vollständig gerecht werden zu können, hat die Firma August Mann, Erste Hallesche Dampfschifffahrt- und Lagerhausgesellschaft, Halle, einen neuen, den vierten, Eildampfer bei der Firma H. Paucksche Aktien-Gesellschaft, Landsberg a. W., in Auftrag gegeben. Die über Halle expedierenden Interessenten, besonders aber auch die Hallesche Kaufmannschaft dürfte diese Neuanschaffung zur Erzielung einer schnelleren und billigeren Verladung ihrer Bezüge ab Hamburg mit Freuden begrüßen; der neue Eildampfer wird kommenden Herbst in Betrieb gestellt werden.

— **Zur Bewältigung des Osterverkehrs auf der Eisenbahn** sind eine große Zahl von besonderen Anordnungen getroffen, welche die Kgl. Eisenbahndirektion Halle a. S. in einer besonderen Druckschrift übersichtlich zusammengestellt hat. Da der Inhalt dieser Schrift zu umfangreich zum Abdruck ist, geben wir Interessenten gern anheim, von den getroffenen Verfügungen in der Zeit von 8—1 Uhr vormittags auf unserer Redaktion Einsicht zu nehmen.

— **Eintritt in die Schutztruppe für Südwestafrika.** Wir verweisen auch an dieser Stelle auf die betr. Bekanntmachung des Königl. Bezirkskommandos im Inseratenteil der heutigen Nummer.

Als eine neue Stätte der Kunst

dürfen wohl die Räume bezeichnet werden, welche gestern mittag an der Gr. Ulrichstraße mit einer einfachen Feier ihrer Bestimmung übergeben wurden. Wir meinen das neue Geschäftshaus der renommierten Firma Kunsthandlung Tausch u. Grosse.

Die Einweihung ging in einer einfachen, aber vornehmen Feier vor sich. Gegen 12 Uhr versammelten sich die Geladenen, worunter auch Magistrat und die Universität vertreten waren. Um ½1 Uhr spielte zur Eröffnung der Feier die Kapelle der 36er einen Choral, worauf Herr Konsistorialrat Göbel das Wort nahm, die Bedeutung des Tages für die Firma wie für das Kunstleben Halles darlegte und mit einem Segenswunsche über das neue Haus seine Ansprache schloß.

Sodann übergab der Vertreter der Firma Lehmann und Wolff (die den Bau ausgeführt hat), Herr Baumeister Wolff, dem Inhaber die Schlüssel, indem er den Wunsch aussprach, daß die neue Kunstausstellung dem gebildeten Publikum der Stadt Halle stets die besten Werke der deutschen Kunst vermitteln möge.

Herr Tausch gab sodann einen Ueberblick über die Geschichte der im Jahre 1862 gegründeten Firma und hob hervor, daß die neuen Räume stets nur der Kunst, der wahren, schönen, dienen sollten. Er schloß seine Rede mit einem Hoch auf den mächtigsten Förderer und Schützer der Kunst, Se. Maj. den Kaiser. — Namens des Magistrats sprach Herr Stadtrat Elze der Firma Tausch u. Grosse seine Glückwünsche aus. Mit der Ouverture von Beethoven „Zur Weihe des Hauses" schloß kurz nach 1 Uhr die Feier.

Die neuen Räume sind äußerst zweckmäßig eingerichtet und in jeder Hinsicht das ästhetisch Schöne mit dem Praktischen und Angenehmen in glücklichster Weise verbunden. In dem weitläufigen Gebäude hat die an Bedeutung und Umfang stets wachsende Firma Luft und Licht und Raum, sich immer weiter auszudehnen und der Kunst immer vollkommener zu dienen, wie sie es schon seit Jahren mit so glücklichem Erfolge getan hat. Daß dies gelchehen möge und daß die künstlerischen Bestrebungen der Firma auch weiter vom kunstverständigen Publikum voll gewürdigt werden, ist unser herzlichster Wunsch, den wir der Firma zu ihrem neuen Heim entgegenbringen.

— **Gesellenstückausstellung.** Der Innungsausschuß zu Halle a. S. hält am 8., 9. und 10. April d. Js. seine 15. Gesellenstücks-Ausstellung, verbunden mit einer Ausstellung von Fachzeichnungen, in der Aula und den Nebenräumen der Handwerkerschule hierselbst ab. Die Eröffnungsfeier der Ausstellung findet am kommenden Sonntag, den 8. April d. Js., mittags 12 Uhr statt.

— **Kaufmännische Lehrlinge** treten jetzt wieder in größerer Anzahl in die Lehre. Die in den letzten Jahren im Handelsgewerbe stark hervorgetretene soziale Gesetzgebung dürfte die Eingehung eines schriftlichen Lehrvertrages, der die Rechte und Pflichten der Prinzipale, Lehrlinge und der Väter oder Vormünder der Lehrlinge nach dem Gesetz und dem Handelsgebrauch festsetzt, wünschenswert machen; in dieser Beziehung verweisen wir auf den Lehrvertrag, den der Verband Deutscher Handlungsgehülfen in Leipzig ausgearbeitet hat und der von diesem jederzeit bezogen werden kann.

— **Dem Verein für Handlungs-Kommis von 1858** (Kaufmännischer Verein) in Hamburg ist es gelungen, im Jahre 1905 6779 Vereinsangehörigen eine Stelle zu verschaffen. Hinsichtlich der Stellenvermittlung marschiert dieser Verein somit nach wie vor an der Spitze aller kaufmännischen Vereine. Die Einrichtungen einer solchen Stellenvermittlung gewährleisten die gewissenhafte und unparteiische Wahrnehmung der Interessen aller ordnungsmäßig vorgemerkten Bewerber. Auf Grund dieser Tatsache und in Anbetracht des Umstandes, daß es häufig an geeigneten Bewerbern für angemeldete offene Stellen fehlt, kann die Inanspruchnahme der Stellenvermittlung des 58er Vereins den Angehörigen des Kaufmannsstandes nur angeraten werden.

— **Evangelischer Bund.** Freunde des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen finden sich am heutigen Mittwoch, den 4. April, abends 8 Uhr im „Schultheiß-Restaurant" (Poststraße) zusammen. Verhandlungsgegenstand: „Der preußische Schulgesetzentwurf und die protestantischen Interessen" (Referent: Lehrer Böhme). Allen für die evangelische Bundesarbeit Interessierten sei der Besuch der jedermann zugänglichen Veranstaltung bestens empfohlen.

— **Der Allgemeine Hallesche Turnverein** erläßt, wie alljährlich, so auch jetzt wieder seinen Ruf zum Turnen. Welch hohen Wert die Turnkunst und das Turnspiel auf die Pflege des Körpers und Geistes ausübt, weiß jeder zu schätzen, der das Volkswohl im Auge behält und auf die sittliche und moralische Erziehung unserer Jugend allezeit bedacht ist. Deshalb können wir es nicht genug empfehlen, daß sich unsere schulentlassene Jugend, Knaben wie Mädchen, einem Turnvereine anschließen, wo sie unter bewährter Leitung planmäßige Ausbildung im Turnen finden. Aber auch die reifere Jugend, sowie Männer und Frauen sollten mehr als es geschieht das Turnen pflegen, denn keine sportliche Uebung wirkt so wohltuend auf den Körper als gerade das regelmäßige Turnen, welches zu jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung geübt und gepflegt werden kann. Der Allg. Hallesche Turnverein hat seit Jahren schon zu diesem Zwecke mehrere Turnabteilungen, welche unter vorzüglicher Leitung stehen, eingerichtet, und weisen wir auf den des öfteren im Inseratenteil bekannt gemachten Turnplan dieses Vereins hin. — Im Juni dieses Jahres blickt der Verein auf ein 45jähriges Bestehen zurück, und wird zur Feier dieses Festes ein Schauturnen aller Abteilungen stattfinden, zu welchem die Uebungen in den nächsten Wochen beginnen.

— **Tierschutzverein für Halle a. S. und Umgegend.** In der letzten Sitzung wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Geplant wird eine Petition an den hiesigen Magistrat zur Einführung des Schächtverbots, sowie eine solche an den Herrn Oberpräsidenten zum Zwecke des Schutzes der einzuspannenden Zugtiere; ferner die Errichtung einer zerlegbaren Bretterbude auf dem Markte, um das Schlachten der Marktiere den Blicken Neugieriger zu entziehen. An besonders steilen Straßenauffahrten sollen Plakate zur Ermahnung der Fuhrleute angebracht werden; es sollen schließlich Flugblätter mit Instruktionen zur Behandlung der Pferde an alle versandt werden, welche sich solche halten, ohne daß sie mit ihnen umzugehen wissen.

— **Der Deutsche Kellnerbund,** Bezirksverein Halle, hielt gestern abend in dem prächtig geschmückten Saale der „Kaiser-Wilhelmshalle" sein 27. Stiftungsfest ab, das einen recht befriedigenden Verlauf nahm. Da auch die Vereinsfahne auf eine 25jährige Vergangenheit zurückblicken konnte, so gewann die Festlichkeit an Bedeutung. Ausgezeichnet wurden mit dem üblichen Abzeichen für 10jährige Mitgliedschaft die Herren Koch, Büttner und Völkner, mit dem Ehrenmitgliedabzeichen Herr Gastwirt Lehmann ob seiner 25jährigen Zugehörigkeit zum Deutschen Kellnerbunde.

— **Verein für Naturkunde.** In der letzten Sitzung würdigte der Vorsitzende unter Hinweis auf den 100. Geburtstag Roßmäßlers dessen Verdienste um die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse, besonders durch seine Tätigkeit als Volksschriftsteller. — Sodann hielt Herr Kleine einen Vortrag über die „Verbreitungsmittel der Gräser." Nach allgemeinen Bemerkungen schilderte der Vortragende ausführlich an der Hand eines sehr reichen Anschauungsmaterials die außerordentlich mannigfaltigen Verbreitungsausrüstungen der Grasfrüchte. Es ist bemerkenswert, daß diese Ausrüstungen bei den Kulturpflanzen unter den Gräsern verloren gegangen oder nur noch rudimentär vorhanden sind, weshalb dieselben nicht imstande sind, ihre Art ohne menschliche Pflege zu erhalten. — Herr cand. phil. Daehne legte einen unserer Süßwasserschwämme und ein von ihm angefertigtes, niedere Krebstiere (Apus und Branchipus) enthaltendes Schaupräparat vor. Da er diese seltenen Branchiopoden seit mehreren Jahren an verschiedenen hiesigen Plätzen findet, so dürfte Halle den wenigen bisher bekannten Fundstellen anzureihen sein. — Herr Haupt zeigte kristallisiertes Gold und Millerit oder Haarnickelkies.

— **Der Vortragsabend des akademischen Musikinstituts von E. Rottmann,** welcher am vergangenen Dienstag im kleinen Saale des „Wintergarten" veranstaltet wurde und zu welchem die Eltern und Angehörigen der Schüler und Schülerinnen sowie besondere Interessenten geladen waren, hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen und fanden die Vorträge des sehr reichhaltigen und gewählten Vortragsplanes (Solostücke für Klavier, Lieder am Klavier, Ensemblesätze für zwei Klaviere zu acht Händen, vierhändige Klavierstücke, Duos für Harmonium und Klavier klassischer und moderner Tonsetzer) lebhaften Beifall. Herrn Musikdirektor Rottmann, welcher in diesem Jahre auf eine 25jährige musikpädagogische Tätigkeit in hiesiger Stadt zurückblicken darf, wurde wohlverdientes Lob für die Leistungen der Schüler und Schülerinnen gespendet und der Wunsch geäußert, recht bald, auch im größeren Rahmen die Vortragsabende zu wiederholen. — (Das Institut befindet sich jetzt Friesenstraße Nr. 10 I.)

— **Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater.** Der schon mehrfach verschobene Mozart-Abend fand Montag abend im Saale des Konservatoriums statt. Das Programm enthielt für Klavier: Sonate F-dur (Hans Kleemann), Fantasie G-moll (Martha Eggert); für Solo- bezw. Ensemblegesang: „Das Veilchen" (Paula Bauchwitz); aus „Figaro": „Heil'ge Quelle" (Martha Keller), Duett „Nun soll ich" (Emmy Gerber, Frieda Meyer), Arie der Susanne „Endlich naht sich die Stunde" (Gretel von Mittelstaedt); aus „Don Duan": „Wenn du fein fromm bist" (Johanna Heymann), „Canzonetta" (Rich. Kaegbein), aus der „Zauberflöte": „Arie der Königin der Nacht", im Original, B-dur (Frau Dr. Wichmann), Quintett (Robert Ganz, Rich. Kaegbein, Gretel von Mittelstaedt, Martha Nimtz, Ella Kuhl) und das „Ave verum" für gem. Chor mit Harmonium, außerdem das Melodrama „Mozart" von Mosenthal-Kugler, in dem an Stelle des erkrankten Frl. Wiepredt Herr Direktor Heydrich die Deklamation sprach. Die Begleitungen am Harmonium und Klavier führten abwechselnd Herr Direktor Heydrich und Fritz Wolkmann aus. Die Vortragenden, die sich alle mit Hingabe und Eifer bemühten, ihrer Aufgaben gerecht zu werden, boten fast durchweg Gutes, zum Teil Ausgezeichnetes, und das Publikum, welches die Räume kaum fassen konnten, folgte aufmerksam allen Nummern und spendete reichste Anerkennung.

— **Das Cecilienhaus** erfreut sich seit seiner Eröffnung allseitiger Beliebtheit und sind auch Kurersolge der Patienten nach dem vorliegenden Material der inneren und äußeren Abteilungen als überaus günstige zu bezeichnen. Ebenfalls erfreuen sich die physikalischen Heilfaktoren des Sanatoriums reger Benutzung und sind auch hier, wie auch sowohl bei den medizinischen Bädern, den Lichtbädern, wie bei den elektrischen Inhalationen für Asthma- und Halsleidende außerordentlich günstige zu nennen. Ganz besonders auch bei der elektromagnetischen Behandlung, die mit dem größten Erfolge gegen Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Ischias, Veitstanz, schlechte Verdauung, sowie alle neurasthenischen Leiden Anwendung findet. Für Krankenkassen tritt Ermäßigung des Preises ein, um auch hier Gelegenheit zu bieten, diese segensreiche Einrichtung der nicht mit Glücksgütern gesegneten Bevölkerung zugänglich zu machen. Im Interesse der Leidenden und Erholungsbedürftigen ist es zu wünschen, daß das Cecilienhaus noch immer weiteren Kreisen bekannt wird, umsomehr, als die nicht unterschätzende Annehmlichkeit besteht, indem sich jeder von seinem Hausarzt beraten lassen kann. Außerdem erhalten Familien auf Wunsch auch Schwestern zur Kranken- und Wochenpflege. (Siehe auch den Inseratenteil.)

— **Riemann-Seminar.** Das staatlich genehmigte Riemann-Seminar zur Ausbildung modern und umfassend geschulter Musiklehrkräfte weist z. Z. auf den Beginn seiner Seminarkurse hin. (Siehe Inseratenteil der heutigen Nummer.)

— **Lehranstalt Dr. H. Krause,** Halle a. S. Im verflossenen Schuljahre befanden u. a. 11 Abiturienten, 17 Einjährige, 9 Schüler für obere, 2 mittlere Klassen; im ganzen bisher 51 Abiturienten (davon 10 Damen), 192 Einjährige, 61 Primaner und 104 Schüler für mittlere und untere Klassen.

— **Leipziger Tonkünstler-Orchester.** Am nächsten Freitag nachmittag findet das fünfte Gesellschaftskonzert im Saale des Zoologischen Gartens statt. Für dasselbe hat Herr Musikdirektor Oskar Köhler aus Leipzig seine Mitwirkung zugesagt, indem er einige seiner eigenen Kompositionen dirigieren wird. Als Solistin ist die Koloratursängerin Frl. Magarethe Koelzner gewonnen. Es sei noch bemerkt, daß dieses Gesellschaftskonzert das letzte vor Schluß der Winter-Saison sein wird

— **Aus der Holzindustrie.** In vergangener Woche hat, wie bereits kurz mitgeteilt, in Halle eine Versammlung von Vertretern des Holzhandels getagt, in der die Gründung eines Vereins von Holzinteressenten der Provinz Sachsen einstimmig beschlossen wurde. Zum Vorsitzenden des Vereins wurde Herr Guido Müller, i. Fa. Hensel & Müller gewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Rud. Purche, i. Fa. Haring & Strache und zum Schriftführer und Kassierer Herr Georg Schäfer, i. Fa. August Schäfer. Die Versammlung beschloß einstimmig den neuen Verein als Zweigverein Provinz Sachsen (Sitz Halle) an den Verein Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller anzugliedern. Bei dem großen Interesse, welches die dem Holzhandel und der Holzindustrie angehörenden Firmen der Provinz Sachsen an der Bildung eines Provinzialverbandes haben müssen, ist nicht daran zu zweifeln, daß der Verein sich bald über die ganze Provinz ausdehnen wird. Mit diesem neuen Zweigverein zählt der Verein Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller acht Zweigvereine, die sich über das Gebiet östlich der Weser erstrecken

— **Unangenehmer Aprilscherz.** Am 1. April wurde ein hiesiger Mitbürger förmlich überlaufen von Boten hiesiger Geschäftsleute. Da

Bleyles Knaben-Anzüge das beste, gesundeste und billigste Kleidungsstück erhalten Sie echt nur in der alleinigen Verkaufsstelle von **Geschw. Jüdel,** Leipzigerstraße 101.
Spezialhaus für Kinder-Bedarfsartikel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604051-18/fragment/page=0005

brachte der eine auf Grund an ihn ergangener Bestellung eine Anzahl Brote, der andere einen Baumkuchen und anderes Gebäck, ein dritter sonstige Waren. Ein weiterer Geschäftsmann entschuldigte sich, daß ihm die bestellten roten Kartoffeln ausgegangen waren, ein weiterer war vorsichtig genug, zuvor anzufragen, ehe er die bestellten Waren absandte. In Frage kommt ein etwa 16jähriges Mädchen, welches all die Bestellungen bei Geschäftsleuten, vornehmlich in Glaucha, ausrichtete.

— **Ein Unfall** ereignete sich gestern mittag 11 Uhr in einer hiesigen Maschinenfabrik. Der Dreherlehrling Arnold geriet mit dem Zeigefinger der rechten Hand in das Gewinde einer Drehbank, wobei ihm zwei Glieder desselben abgerissen wurden. Er wurde dem „Bergmannstrost" eingeliefert.

— **Selbstmordversuch.** In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr beging im Badezimmer eines hiesigen Hotels der angebliche Prokurist August Kurze aus Sternberg einen Selbstmordversuch. Nachdem er sich entkleidet und in die mit Wasser gefüllte Badewanne gelegt hatte, durchschnitt er sich die Pulsadern der beiden Handgelenke und an den Unterschenkeln mit einem Rasiermesser und nahm Gift ein. Kurze Zeit darauf wurde er noch lebend angetroffen und, nachdem ihm durch einen herbeigerufenen Arzt ein Notverband angelegt worden war, mittels städtischen Krankenwagens der chirurgischen Klinik zugeführt. Die Gründe zu der Verzweiflungstat sind bisher noch nicht bekannt geworden.

— **Unfall aus Unvorsichtigkeit.** Gestern abend gegen 6½ Uhr brachte in der Feldstraße der 16jährige Arbeitsbursche Karl Hennеberg, Sophienstraße 40, mittelst eines Steines eine scharfe Militärpatrone zur Entzündung. Hierdurch wurde der 14jährige Hermann Wallner, Feldstraße Nr. 5, erheblich an der rechten Hand verletzt, sodaß er in der Klinik verbunden werden mußte.

— **Als Leiche aufgefunden** wurde heute früh 5½ Uhr der Schneider Friedrich Ebert, wohnhaft Lessingstraße Nr. 26, auf der Treppe der ersten Etage des genannten Grundstücks. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur den Tod feststellen. Die Todesursache ist mit Bestimmtheit noch nicht ermittelt. Da die Leiche keine äußeren Verletzungen aufwies, ist wohl eine gewalttätige Ursache ausgeschlossen. Die Leiche wurde nach dem Pathologischen Institut gebracht.

— **Streife.** Bei der in der vergangenen Nacht vorgenommenen Streife des fünften Polizeireviers wurden drei männliche Personen südlich der Delitzscherstraße in einem Strohdiemen nächtigend angetroffen.

— **Ueberfahren.** Gestern nachmittag kurz nach 3 Uhr wurde in der Herrenstraße die dreijährige Charlotte Götze, Liebenauerstraße Nr. 162, von dem Kutscher Karl Wierling, welcher übermäßig schnell fuhr, überfahren. Das Kind erlitt derartige Verletzungen, daß es nach dem Elisabeth-Krankenhause gebracht werden mußte.

— **Von der Straße.** Gestern abend nach 8 Uhr hatten sich vor dem Grundstück Dachritzstraße Nr. 6 die Geschirrführer zweier beladener Wagen so festgefahren, daß ein Wagen mittelst Winden auf den Bürgersteig gehoben werden mußte. Hierdurch entstand eine Straßensperrung von ungefähr einer halben Stunde. Die Führer der Geschirre hatten geglaubt, noch beieinander vorbeifahren zu können.

— **Im Laufe der vergangenen Woche** verstarben im Standesamtsbezirke Süd an: Lungentuberkulose 3, Altersschwäche 3, Herzmuskelschwäche 1, Bronchitis 1, Lebensschwäche 4, Verletzung der Luftröhre 1, Hüftgelenkentzündung 1, Mittelohreiterung 1, Lungenentzündung 6, Verbrennung 1, Magendarmkrebs 1, Diphtherie 1, Nierenentzündung 2, durch Selbstmord 1, an Herzmuskelentartung 1, Herzschlag 1, Lungenschlag 1, Scharlach 1, Herzleiden 1, Hüftgelenkstuberkulose 1, Schädelbruch 1, Herzfehler 1, Hirnhautentzündung 2, Thrombose der Venen 1, chron. Unterleibsentzündung 1, Magenkrebs 1, dazu Totgeburten 5, zusammen 45 Personen, darunter 10 Ortsfremde; im Standesamtsbezirke Nord verstarben an: Leberverhärtung 1, Altersschwäche 2, Herzinsuffizienz 1, Hirnapoplexie 2, Lebercarcinom 1, Gehirnkrämpfen 1, akutem Magendarmkatarrh 1, Lungenentzündung 1, Scharlach 1, Lebensschwäche 1, infolge Selbstmordes durch Vergiften 1, infolge Selbstmordes durch Ertränken 1, unbekannter Todesursache 1, zusammen 14 Personen. Mithin verstarben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 59 Personen.

— **Reisen in alle Länder.** Das Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie, Berlin W., veranstaltet in der nächsten Zeit noch mehrere Gesellschaftsreisen nach Ländern mit günstigeren klimatischen Verhältnissen. Sehr beliebt sind die alljährlich im April und Anfang Mai angetretenen Reisen nach Italien und die Frühjahrsreise nach Spanien. Viel Interessantes und Eigenartiges bieten ferner die Reisen nach Algier und Tunis, sowie nach Dalmatien, Bosnien und Montenegro. Anfang Mai beginnen auch die den Sommer hindurch allmonatlich wiederkehrenden Reisen nach Paris und London, sowie am 9. Mai die Reise um die Erde, für welch letztere ein sehr reges Interesse besteht, welches aus der Zahl der Anfragen und der bereits erfolgten Anmeldungen deutlich erkennbar ist. Desgleichen verspricht die damit gleichzeitig angetretene Reise durch Nordamerika eine lebhafte Beteiligung.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Donnerstag das Benefiz für das Künstler-Ehepaar Stahlberg stattfindet. Zur Aufführung gelangt die bekannte Posse „Die schöne Ungarin". Eine besondere Anziehungskraft erhält die Vorstellung durch zahlreiche eingelegte Vorträge der ersten Opern- und Schauspielkräfte, sowie des gesamten Balletttorps. — Am Freitag gelangt Richard Wagners Tondrama „Tristan und Isolde" in neuer Einstudierung zur einmaligen Aufführung. Die Vorbereitung zum „Ring der Nibelungen", dessen Gesamtaufführung Anfang nächster Woche mit „Rheingold" beginnt, lassen eine Wiederholung des „Tristan" nicht zu. Die Hauptpartien sind den Damen Frl. Stoll, Frl. Grimm und den Herren Dr. Banasch, Soomer, Breven übertragen. Die szenische Leitung hat Herr Raven, die musikalische Herr Kapellmeister Tittel.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Nochmals sei besonders auf das morgen (Donnerstag) stattfindende einmalige Konzert des Russischen Vokal-Ensembles und Balalaika-Orchesters Nadina Slawiansky aufmerksam gemacht, ein Gastspiel, das wohl allen Theaterbesuchern eine willkommene Abwechselung bieten dürfte, zumal der Kapelle ein künstlerischer Ruf ersten Ranges vorausgeht und das Programm ein sehr gewähltes ist. Einen weiteren hochinteressanten Gastspielabend bringt am Freitag eine Aufführung von Alexandre Dumas' Pariser Sittenbild „Demimonde" mit Emil Meßthaler, den hier von seinen früheren erfolgreichen Gastspielen noch im besten Angedenken stehenden Künstler, in der Rolle des Olivier de Jalin. Billetts zu diesen beiden Gastspielen sind bereits jetzt an der Kasse des neuen Theaters zu haben.

— **Dr. Brause.** Der morgen, Donnerstag, im Saale der Vereinsgesellschaft stattfindende Lieder- und Balladenabend von Dr. Hermann Brause sei den Musikfreunden nochmals wärmstens empfohlen.

Vermischtes.

Aus den Reiseplänen König Eduards sind, wie man der „Tgl. Rdsch." aus London meldet, bisher nur einige Hauptpunkte bekannt. Fest steht, daß er in dieser Woche von Marseille aus eine längere Kreuzfahrt im Mittelmeer unternehmen wird. Königin Alexandra und Prinzessin Viktoria werden ihn begleiten und mit dem König in Marseille zusammentreffen. Im Verlaufe der Seereise wird der König sicherlich die italienische Küste berühren; es gilt als selbstverständlich, daß König Viktor Emanuel das englische Königspaar in irgend einem Hafenplatz begrüßen wird. Ferner ist vorauszusehen, daß das Königspaar dem griechischen Hofe einen Besuch abstatten wird. Daß die Kreuzfahrt dann den Weg nach dem Adriatischen Meere nimmt, ist nicht ausgeschlossen; ob dabei auch Abazzia berührt werden wird, ist nicht bekannt. Die Nachrichten über einen Besuch Montenegros entbehren bisher jeder tatsächlichen Grundlage. Londoner Blätter haben allerdings darüber Meldungen gebracht, es sind jedoch selbst die bestunterrichteten Kreise nicht in der Lage, vorherzusagen, welche Pläne der König für die Fortsetzung der Reise nach dem Besuche in Griechenland hat.

Der Sohn des Justizministers verurteilt. Ein bemerkenswerter Gerichtsfall hat sich in Breslau abgespielt. Die Breslauer Strafkammer verurteilte den Gerichtsreferendar Karl Beseler, einen Sohn des jetzigen preußischen Justizministers, wegen eines am 26. November stattgehabten, unblutig verlaufenen Pistolenduells im Oswitzer Walde mit dem Ingenieur Walter Grunow zu vier Monaten Festung. Sein Duellgegner war vom Kriegsgericht zu dreieinhalb Monaten Festung verurteilt worden. Das Duell war durch einen Wirtshausstreit entstanden.

Der verhaftete „Millionär". Einige Blätter in Frankfurt a. M. meldeten jüngst, daß ein Angestellter eines Metallgeschäfts durch Spekulationen an der Pariser Börse zwei Millionen verdient habe. Dies sei bekannt geworden, als ein Juwelier, bei dem der Kommis einen wertvollen Brillantschmuck für seine Braut bestellte und bezahlte, es für seine Pflicht gehalten habe, den Chef der Firma hierauf aufmerksam zu machen. Die „Millionärsherrlichkeit" hat nun, wie die „F. Ztg." meldet, ein rasches Ende genommen. Am Sonnabend wurde der „Millionär", der 24jährige Kaufmann Peter Pinkus, wegen schwerer Urkundenfälschung und Unterschlagung von etwa 200 000 Mark verhaftet. Pinkus wohnte mit seiner Braut, die unter dem Artistennamen „Hoffmann" aufgetreten ist und den Namen Abraham führt, zusammen. Als er in Sachen seiner Braut vor der Kriminalpolizei erschien, wurde er dort über die Herkunft des vielen Geldes befragt, das er für seine Braut aufgewendet hat. Er gab im Kreuzverhör nach anfänglichem Leugnen zu, daß er durch Fälschung von Büchern, Checks usw. der Firma, bei der er angestellt war, nach und nach im Laufe von sieben bis acht Monaten 200 000 Mark unterschlagen habe, mit denen er spekulierte. Den Gewinnst habe er zum Teil zur Deckung des unterschlagenen Betrages verwendet, so daß die veruntreute Summe bis auf etwa 15 000 Mark bereits gedeckt sei. Wäre er nicht verhaftet worden, so hätte er noch am Sonnabend diesen Betrag gedeckt. Nach einer anderen Lesart ist der unterschlagene Betrag voll gedeckt, und zwar soll, als die Firma bei der Revision der Bücher die Unterschleife feststellte, Pinkus sofort 130 000 Mark bezahlt und die Braut den Schmuck zurückgegeben haben. Pinkus war zehn Jahre in dem Metallgeschäft als Buchhalter und Kassierer tätig. Seine Braut ist nicht verhaftet worden, da bisher kein Grund zur Annahme vorliegt, daß sie sich der Mitwissenschaft schuldig gemacht hat.

Strafminderung. Der Musketier Gloy, der auf dem Kasernenhofe in Lübeck einen Leutnant mit dem Gewehrkolben niederschlug, ist vom Oberkriegsgericht zu vier Jahren elf Monaten Gefängnis verurteilt worden. Das Urteil der ersten Instanz lautete auf sieben Jahre neun Monate. Musketier Gloy war, wie man sich erinnern wird, bis zum Augenblick seiner seltsamen Gewalttat ein ganz musterhafter Soldat gewesen. Seinen plötzlichen Angriff auf den Vorgesetzten konnte niemand, er selbst am wenigsten, erklären.

Ein Unmensch. In Bechtheim hat der 35 Jahre alte ledige Jakob Reichert, der seit einiger Zeit mit seinen Eltern auf gespanntem Fuße lebte, laut „F. Z." im Streite seinen 68jährigen Vater durch einen Revolverschuß tödlich verletzt. Auf seinen Schwager feuerte der Unmensch so lange, bis er ebenfalls zusammenstürzte. Ein auf seine Schwester gezielter Schuß ging fehl. Reichert wurde bald darauf verhaftet.

Eine raffinierte Testamentsfälschung hat zur Verhaftung des 23jährigen Dienstmädchens Marie Mark in Gebweiler i. E. geführt. Das Mädchen befand sich schon seit vielen Jahren bei der Witwe Noirot im Dienst und wußte sich im Laufe der Zeit zu einer Art von Vertrauensperson emporzuarbeiten. Es war daher nicht weiter auffallend, daß ihr im Testament der kürzlich verstorbenen Frau Noirot ein Vermächtnis ausgesetzt war. Es erregte jedoch das Erstaunen der Erben, daß diese Summe nicht weniger als 8000 Mark betrug. Als nun das Testament von sachkundiger Seite genauer geprüft wurde, stellte sich heraus, daß das Dienstmädchen anstelle einer 1 nachträglich die Zahl 8 gesetzt hatte. Die in dürftigen Verhältnissen lebenden Erben erstatteten sofort Anzeige bei der Staatsanwaltschaft, worauf die findige Maid wegen Urkundenfälschung in Untersuchungshaft genommen wurde.

Pestgefahr. Nach Mitteilung der russischen Gesandtschaft in Teheran besteht die Gefahr, daß durch die in Seistan herrschenden Unruhen die Ausbreitung der Pest im Norden begünstigt wird. Die persische Regierung hat die Entsendung von Kavallerie nach Birdjand, Turbet und Turjsch angeordnet. Am 4. April geht eine Sotnie Kosaken mit sechs Offizieren und einem Hilfsarzt von Teheran ab, um eine gesundheitspolizeiliche Absperrung wie im Jahre 1898 einzurichten. Die ärztlichen Untersuchungen der Karawanen werden in Kianz, Birdjand und Turbet durchgeführt werden.

Selbstmord. Man meldet aus Hannover, 3. April: Ein in den 40er Jahren stehender Mann, anscheinend Maler, hat sich heute in selbstmörderischer Absicht von dem Berlin-Wissinger D-Zuge 16 kurz vor der Station Nennhausen bei Rathenow überfahren lassen. Der Selbstmörder war sofort tot.

Eisenbahnunfall. Aus Nürnberg, 4. April, wird gemeldet: Infolge falscher Weichenstellung stießen heute nacht im Hauptbahnhofe zwei Lokomotiven zusammen. Der Lokomotivführer Steinberger wurde schwer, der Heizer Hofmann leicht verletzt. Die Lokomotiven blieben unversehrt, dagegen wurden die Tender stark beschädigt.

Sechs Tage in den Katakomben. Ein Drama, das lebhaft an Courrières erinnert, hat sich jüngst in den Pariser Katakomben abgespielt. Ein Pariser Kaufmann hatte sich Sonntag vor acht Tagen in Begleitung seiner Gattin und seines achtjährigen Enkels in die Katakomben begeben, um diese zu besichtigen. Sie hatten sich in dem Labyrint verloren und konnten keinen Ausweg finden. Erst am letzten Sonntag, nach sechstägigem Aufenthalt in den Katakomben, gelang es dem Manne, einen Ausweg zu finden und über seine Irrfahrt zu berichten. Es wurde sofort eine Expedition ausgerüstet, welche die Frau und das Kind in bewußtlosem Zustande vorfand. Die Verirrten hatten sich während der sechs Tage von Pilzen ernährt, die in großen Massen in den Katakomben wachsen.

Aus Courrières und dem nordfranzösischen Kohlenrevier. Die dreizehn geretteten Bergleute sind mit Ausnahme des jüngsten nunmehr zu ihren Familien zurückgekehrt. In den nächsten Tagen werden dieselben sich nach Paris begeben und dann nach Westfalen reisen, um den deutschen Rettungsmannschaften zu danken. Die geretteten Bergleute haben das Anerbieten der Kurverwaltung von Biarrik angenommen, zu ihrer Erholung auf Kosten der Verwaltung dorthin zu kommen. — Mit Zustimmung des französischen Ministers des Innern sind dem Dienstag bedeutende Truppenverstärkungen nach Lens herangezogen worden. Der Untersuchungsausschuß, der beauftragt war, die Organisation der Rettungsarbeiten zu prüfen, hat seine Arbeiten beendet. Die Kommission hat die Kontrolleure, die Ingenieure, Arbeiterdelegierten und zahlreiche Bergleute verhört. Die Erklärungen der Ingenieure stimmen in Bezug auf die getroffenen Maßnahmen nicht überein. Die Arbeiterdelegierten äußerten sich sämtlich, daß die Ingenieure die Schuld an der Katastrophe tragen. Der Arbeiterdelegierte Simon erneuerte seine Erklärung, daß er Leichen gefunden habe, bei denen der Tod höchstens wenige Tage vorher stattgefunden haben konnte. — Aus Lens, 4. April, wird noch gemeldet: Die Straße vor der Maire, wo sieben bei dem Krawall in Sallaumines gestern Verhaftete interniert sind, ist von mehreren Eskadrons Kürassieren und Jägern besetzt, ebenso der Bahnübergang. Tausende Ausständige, die von einem Weibe getragene Fahne in der Mitte, versuchten vergeblich die Befreiung der Gefangenen zu erzwingen. Mehrere Streikende, Gendarmen und Kinder wurden verletzt. Endlich setzte der Zug der Ausständigen seinen Weg durch das Spalier der Berittenen in der Richtung nach Montigny fort. Die Verhafteten wurden hierauf gefesselt mit der Bahn nach Bethune gebracht. Nach Montigny, wo Zusammenstöße erwartet werden, reiten starke Abteilungen Kavallerie und Gendarmerie ab.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachricht

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 4. April. Die Steuerkommission des Reichstags stellte in dem Erbschaftssteuer-Entwurf auf Antrag des Zentrums mit 17 gegen 11 Stimmen die in der ersten Lesung gestrichene Bestimmung der Regierungsvorlage betr. Freiheit fürstlicher Personen von der Erbschaftssteuer wieder her, insoweit Landesfürst und Landesfürstin Steuerfreiheit genießen.

Berlin, 4. April. Die diesjährige Frühjahrsparade des Gardekorps findet in Potsdam am 30. Mai, in Berlin am 31. Mai statt.

Hamburg, 4. April. Da die Hafenarbeiter die an Bord gesandten arbeitswilligen Seeleute zum Verlassen ihrer Arbeitsstelle bewegen, wollen die Reeder in Zukunft Ersatzkräfte erst im letzten Augenblick an Bord schaffen. Als Hotelschiff für die arbeitswilligen Seeleute ist heute morgen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „La Plata" nach der Reede in Brunshausen abgegangen.

Hamburg, 4. April. Nach einem der Firma F. L. Sloman & Co. aus Wladiwostok zugegangenen Telegramm ist gestern von dort mit dem Dampfer „Knight of the Thistle" ein Truppentransport von 16 Offizieren und 2956 Mann nach Odessa abgegangen.

Elbing, 4. April. Der Kaiser wird im Mai als Jagdgast des Fürsten zu Dohna-Schlobitten in Prökelwitz erwartet.

Dresden, 4. April. Das Landgericht verurteilte den Briesnitzer Gemeindevorstand Heber wegen Bestechung in 19 Fällen zu einem Jahr Gefängnis.

Solingen, 4. April. Die Stadtverordneten beschlossen, in Solingen eine Fachschule für Industrie zu bauen und eine Reform der Fortbildungsschule in einer den Bedürfnissen des praktischen Lebens der Schüler entsprechenden Weise herbeizuführen.

Wien, 4. April. Hier wurde der frühere, wegen Scheckfälschungen flüchtige Sekretär des Berliner deutschen Schulvereins verhaftet. Er hatte sich Dr. Kiesewetter genannt; in Wirklichkeit ist er der in Oesterreich absolvierte Jurist Konstantin Pohr, der beim Wiener Schulverein angestellt war. Er hatte sich mit einem Empfehlungsbriefe, den er selbst gefälscht hatte, die Anstellung in Berlin erschlichen.

Rom, 4. April. Der Internationale Post-Kongreß, der demnächst hier abgehalten wird, wird unter anderem auch den Vorschlag auf Einführung einer internationalen Briefmarke von zehn Centimes für Handelszirkulare prüfen.

Lens, 4. April. Heute morgen um 9 Uhr wurde ein Lebender aus Schacht 4 geborgen. Man glaubt, daß noch andere Lebende sich in dem Schacht befinden.

Marseille, 4. April. Infolge eines heftigen Sturmes ist die Abreise des Königs und der Königin von England, die eine Kreuzfahrt im Mittelländischen Meere unternehmen wollen, auf morgen verschoben worden.

Madrid, 4. April. General Blanco ist gestorben.

Tanger, 4. April. Nach Briefen aus Marrakesch hat sich die Lage verschlimmert. Die Stämme dieser Gegend haben sich vereint gegen den Vertreter des Maghzen erhoben. Der Vertreter der Regierung ist von den Kabylen in die Berge verfolgt worden; er hat den Sultan um Verstärkung gebeten.

Petersburg, 4. April. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Zählung der in der einen Hälfte der Wahlbezirke von Petersburg abgegebenen Stimmzettel hat den Sieg der konstitutionell-demokratischen Partei ergeben, deren Kandidaten mit großer Mehrheit zu Wahlmännern gewählt worden sind. Die Zählung der Stimmzettel in der anderen Hälfte der Wahlbezirke von Petersburg wird im Laufe des heutigen Tages erfolgen.

Petersburg, 4. April. Schon jetzt wird von der Notwendigkeit gesprochen, die Wahlen zu kassieren, da 20 000 Wähler ihre Wahlkarten nicht erhalten haben. Von den Ministern erschien Graf Lambsdorff im Wahllokale, während Witte und Durnowo fernblieben.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 4. April.

Voraussichtliches Wetter am 5. April: Meist heiter, trocken, Nacht kalt, Reif, Tagestemperatur etwas steigend.

Voraussichtliches Wetter am 6. April: Meist heiter, trocken, etwas wärmer, Nacht noch kalt, Reif.

*

Hamburg, 4. April, 9 Uhr 34 Min. vorm. Das Maximum (über 779 mm) liegt über Südostdeutschland, eine Depression (unter 758 mm) über Lappland. In Deutschland ist das Wetter ruhig, trocken, heiter und ziemlich kalt; allenthalben hatte man Nachtfrost. — Fortdauer des bisherigen Wetters wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

‡ **Die Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Berlin,** teilt uns mit, daß die Pfandbriefe des Instituts zur Beleihung bei der Reichsbank und deren sämtlichen Zweiganstalten zugelassen worden sind.

—y. **Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken, Aktiengesellschaft, in Berlin.** Nach Abschreibungen von 1 050 000 M erzielte die Gesellschaft im Jahre 1905 einen Reingewinn von 1 858 749 M, aus dem 9% Dividende (wie i. V.) auf 15 000 000 M alte und 4½% Dividende auf 3 500 000 M neue Aktien ausgeschüttet werden sollen. Die Aussichten der Oberschlesischen Kokswerke und Chemischen Fabriken für das neue Geschäftsjahr werden als durchaus befriedigend bezeichnet.

—y. **Der Anleihebedarf des Reiches und Preußens** wird in Berliner Finanzkreisen auf 500 bis 600 Millionen Mark geschätzt. Es wird angenommen, daß 3½prozentige Papiere emittiert werden.

‡ **Die Landbank in Berlin** erwarb in der Provinz Brandenburg das im Kreise Beeskow-Storkow, am Scharmützelsee belegene Rittergut Pieskow in einer Größe von ca. 3290 Morgen. Zum Gute Pieskow gehört eine große Dampfziegelei. — Ferner erwarb sie von dem Gutsbesitzer Cirsovius das im Kreise Soldin in der Neumark belegene, ca. 1732 Morgen große Gut Justinenhof. Das Gut liegt ca. 4½ Kilometer von der Bahnstation Kerkow und 8 Kilometer von der Kreisstadt Soldin entfernt.

—y. **Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 18% festgesetzt. Die Verwaltung teilte mit, daß das laufende Geschäftsjahr sich gut angelassen habe, so daß wiederum ein günstiges Ergebnis zu erwarten sei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604051-18/fragment/page=0006

—y. **Magdeburger Bau- und Kreditbank.** In der Generalversammlung am 3. cr. wurde die Dividende auf 5% festgesetzt.

—y. **Dessauer Waggonfabrik. Aktiengesellschaft in Dessau.** Das erste Geschäftsjahr schließt mit einem Bruttogewinn von 323 308 ℳ ab. Allgemeine Unkosten erforderten einschl. der Gründungskosten 128 060 ℳ, zu Abschreibungen wurden 74 091 ℳ verwendet. Der Reingewinn beträgt 75 420 ℳ, woraus 6% Dividende verteilt werden.

—y. **Geraer Jutespinnerei und Weberei.** Die Generalversammlung genehmigte die Vorschläge der Verwaltung auf Verteilung von 24% Dividende auf die Prioritäts-Stammaktien Lit. A und von 18% Dividende auf die Prioritäts-Stammaktien Lit. B.

—y. **Gewerkschaft Sachsen-Weimar.** In der in Berlin abgehaltenen Gewerkenversammlung wurde die Ausschreibung einer Zubuße von 1500 ℳ für den Kux beschlossen zur Aufbringung der auf mehr als 1½ Mill. ℳ geschätzten Kosten für den Schachtausbau.

—y. **Schmöllner Aktienbrauerei in Schmölln.** Die Umwandlung der Dampfbrauerei von Hauschild, Gabler u. Co. in ein Aktienunternehmen ist am 1. April erfolgt.

—y. **Sitzendorfer Porzellanfabrik.** Der Aufsichtsrat und die Generalversammlung der Sitzendorfer Porzellanfabrik beschlossen, wieder keine Dividende zu verteilen.

—y. **Lausitzer Braunkohlensyndikat zu Forst.** In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß das Syndikat flott beschäftigt ist; die Fortdauer des Syndikats ist bis Ende 1912 gesichert.

—y. **Die Westsizilianische Eisenbahn** verteilt für 1905 keine Dividende (im Vorjahre 2½%), weil der Rückkauf noch nicht erledigt ist.

—y. **Vom Magdeburger Rohzuckermarkte** wird der „Berliner Börsen-Ztg." über die Woche vom 27. März bis 2. April u. a. folgendes geschrieben: Der Verkehr im Fabrikzuckermarkt war diese Berichtswoche sehr gering. Zu Beginn wurden noch einige Partien Hallenser Zucker unter der Hand umgesetzt, später ruhte der Verkehr derartig, daß die amtlichen Preisfeststellungen vom Donnerstag bis Sonnabend ausfallen mußten. In Nacherzeugnissen waren die Zufuhren gleichfalls geringer wie in der Vorwoche, die Raffinerien blieben für niedrige Zucker zu ca. 7,20/15 ℳ mit Sack, Ausfuhrgleiche fob Hamburg in den meisten Fällen noch Bestbietende. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig. Die amtliche Feststellung ergab für: Kornzucker, Grundl. 88% Rend. 8—8,10 ℳ ohne Sack die 50 Kilogramm, Nacherzeugnisse Grundl. 75% Rend. 6,50—6,70 ℳ ab Stationen. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gibt die Umsätze mit 82 000 Ztr. an, sonst meldeten Hamburg 27 000 Ztr. (erste und zweite Hand), Braunschweig 22 000 Ztr., Halle a. S. 55 000 Ztr., Stettin 11 000 Ztr., und Breslau 39 000 Ztr. — Im Raffinadengeschäft stellte es weiter recht kraftlos aus: neue Geschäfte kommen nicht zustande. Granulated wenig Geschäft. — Terminmarkt. Die englischen Plätze sandten am Dienstag-Mittwoch matte Depeschen. Dieser Umstand gab Anlaß, daß auch hier der Markt eine ruhige bis matte Auffassung bekundete, wobei die Preise, je nachdem sie für Mai auf 16,90 ℳ bezgl. für August auf 17,30/25 ℳ zurückgegangen waren, je nach den einlaufenden Auslandsberichten im späteren Marktverlauf im Rahmen von 10 ₰ die 100 Kilogramm hin und her schwankten. Am Sonnabend sprangen die Preise in London und Hamburg plötzlich 10—15 ₰ die 100 Kilogramm an, so daß auch wir 5—10 ₰ folgten, von dieser Besserung ist heute aber nichts mehr zu spüren. Die heutige amtliche Preisfeststellung ergab bei träger Haltung für Kornzucker, 88% Rend., die 100 Kilogramm, fob Hamburg April 16,75 ℳ G., 16,85 ℳ Br.; Mai 16,90 ℳ G., 16,95 ℳ Br.; August 17,25 ℳ G., 17,35 ℳ Br.; Oktober-Dezember 17,55 ℳ G., 17,65 ℳ Br.; Januar-März 17,85 ℳ G., 17,95 ℳ Br. Laufende Ernte steht demnach durchweg 15 ₰, neue 10—5 ₰ die 100 Kilogramm niedriger wie am vergangenen Montag. Die englischen Märkte eröffneten die Woche in stetiger Haltung. Die englischen Raffinerien saßen diese Woche nahezu still, trotzdem ihnen billigere Angebote in fob Hamburg Zucker unterbreitet wurden. Schlußpreise Sonnabend-mittag für Beet 88% p. Zwt. fob Hamburg: März 8 sh. 4¾ d. Wert, April 8 sh. 4½ d. Wert, Mai 8 sh. 5¾ d. Käufer, August 8 sh. 7¾ d. Käufer, Oktober 8 sh. 9½ d. Wert. Die Preise stehen danach gegen die Vorwoche unverändert. Englische Raffinaden ruhig, Granulated zuerst matt und niedriger, zum Schluß fest und höher; „ready" zum Schluß des Monats zu Deckungszwecken gesucht und zeitweilig 3 d. p. Zwt. über April-Mai bezahlt. Der Pariser Markt war Montag schwächer und behielt diese Grundstimmung auch Dienstag-Mittwoch hauptsächlich bei. In der zweiten Wochenhälfte war die Haltung des Marktes zunächst fretig, schließlich ruhig auf erneute Glattstellungen. Schlußpreise Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3, die 100 Kilogramm März 25,37½ Fr., April 25,37½ Fr., Mai-August 26 Fr., Oktober-Januar 26,87½ Fr. Der Preisverlust für die Woche stellt sich somit auf 25 Ctms. die 100 Kilogramm. Der Prager Markt war zuerst ruhig, dann schwächer, schließlich noch ruhig behauptet. In Fabrikzuckern war das Geschäft unbedeutend. Raffinaden leblos. Am New-Yorker Markt war das Geschäft gleich Null, die Preise gelten nur nennweise. — Die Niederschlagsmengen waren in ganz Deutschland gering, in der Rheinprovinz und in Hannover etwas stärker, aber auch nur mäßig. Die Morgentemperaturen lagen meist etwas unter Null. Lebhafte Winde sorgten für eine schnelle Abtrocknung der Aecker, so daß die Feldarbeiten, wenn auch nicht ganz frühmorgens, so doch von 9 und 10 Uhr ab aufgenommen werden konnten, zumal es seit Sonnabend auch tagsüber sonnig und warm ist.

Hallesche Dampfschiffahrt. Mitgeteilt von August Mann, Halle a. S.

— Eildampfer „Sachsen", Kapitän Zabel, und Kahn Nr. 296, Schiffer Bernstein, sind von Hamburg mit Stückgut hier eingetroffen.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Fleischermeister Paul Arthur Lohse in Demitz-Thumitz i. Sa., Fuhrwerksbesitzer Hermann Reinhold König in Dresden-Altnaußlitz, Tischler und Wollwarengeschäfts-Inhaber Hermann Oswald Schulze in Dresden. Nachlaß des Kaufmanns und Fabrikbesitzers Paul Otto Hermann Berger in Dresden. Kaufmann Rudolf Otto in Milbitz bei Rottenbach. Gasthofsbesitzer Karl Reinhard Kramer und Karl Robert Kramer in Gommern bei Pirna.

Viehmärkte.

+ **Gommern**, 3. April. (Auf dem heutigen Schweinemarkte) waren etwa 500 Vorstentiere angetrieben. Ferkel kosteten das Paar 30—40 ℳ, Läufer 27—40 ℳ das Stück und größere Futterschweine bis zu 60 ℳ.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 3. April, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 2. April.) **Baumwolle-Preis** in New-York 11,55 (11,65), Lieferung Juni 10,92 (11,01), **Lieferung** Aug. 10,82 (10,88), in New-Orleans 11⅛ (11 1/16), **Petroleum**, Standard white in New-York 7,60 (7,60), in Philadelphia 7,55 (7,55), Rafined (in Cases) 10,50 (10,30), **Credit Balances** at Oil City 1,58 (1,58), **Schmalz**, Western team 8,75 (8,75), Rohe & Brothers 8,90 (8,90), **Mais***) per Mai 51⅜ (51¾), Juli 51¼ (51¼), Sept. 51⅜ (51⅜), **Weizen****) roter Winterweizen loco 88⅞ (88⅜), **Weizen** per Mai 85¾ (85⅜), per Juli 84 (83½), per Sept. 82⅝ (82⅜), per Dez. — (—), **Getreidefracht** nach Liverpool 1½ (1½), **Kaffee** fair Rio Nr. 7 8 1/16 (8 1/8), Rio Nr. 7 per Mai 6,55 (6,65), per Juli 6,75 (6,80), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,05 (3,05), **Zucker** 3 1/32—3 1/16 (3), **Zinn** 37,62½—38,00 (37,37—37,62), **Kupfer** 18,50—18,75 (18,50—18,75).

*) Tendenz Mais: fest.
**) Tendenz Weizen: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 4. April. Preis pro 100 Kilo 8,40 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 3. April 1906. 10,90 ℳ Hamburg, 11,10 ℳ Magdeburg | loko waggonfrei. | April 1906: 10,75 ℳ Hamburg, 10,95 ℳ Magdeburg | waggonfrei.
Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 4. April. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,00—8,12.	Tendenz: stetig.	
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,45—6,65.		
Brotraffinade I. ohne Faß —,—.	Tendenz: geschäftslos.	
Krystallzucker I. mit Sack —,—.		
Gem. Raffinade mit Sack —,—.		
Gem. Melis mit Sack —,—.		

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per April 16,85 ℬ, 16,95 ℬ.	August 17,45 ℬ, 17,55 ℬ.	
Mai 17,10 ℬ, 17,15 ℬ.	Oktober-Dezember 17,75 ℬ, 17,85 ℬ.	
Juni 17,20 ℬ, 17,25 ℬ.	Tendenz: stetig.	

Hamburg, 4. April. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per April 16,80.	Oktober 17,70.	
Mai 17,05.	Dezember 17,85.	Tendenz: stetig.
August 17,4[5]	März 18,20.	

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 4. April. Allseitige Anregungen in den ausländischen Berichten machten das Angebot so zurückhaltend, daß die mäßige Nachfrage sich nur zu merklich gesteigerten Preisen für Weizen und Roggen befriedigen konnte. Hafer etwas besser. Lokohafer mehr begehrt. Roggen blieb vernachlässigt, Weizen still, Rüböl wenig verändert. Der Verkehr war schwach.

Weizen per Mai 183,50 ℳ, Juli 187,75 ℳ, Sept. 182,75 ℳ
Roggen per Mai 166,00 ℳ, Juli 170,00 ℳ, Sept. 171,50 ℳ
Hafer per Mai 162,00 ℳ, Juli 163,25 ℳ
Mais per Mai 130,50 ℳ, Juli —,— ℳ
Rüböl per Mai 49,50 ℳ, Oktober 52,00 ℳ

Börse von Berlin vom 4. April. (Eigener Drahtbericht d. Hall. Ztg.)

Im Zusammenhang mit der wenig befriedigenden Lage des Geldmarktes, sowie mit der Befürchtung einer Ausstandsbewegung im rheinisch-westfälischen Kohlenindustriebezirk, die sich an die Einberufung von Bergarbeiterversammlungen im Ruhrrevier knüpfte, fanden bei Beginn der Börse Realisierungen statt. Eisen- und Kohlenaktien erfuhren einen Rückgang bis zu ½ Prozent. Bankaktien stellten sich nur unbedeutend billiger. Der Verkehr war im allgemeinen sehr eingeschränkt, da auch die mattere Haltung New-Yorks verstimmte. Fest lagen russische Anleihen infolge von Deckungen. Dagegen gaben Warschau-Wiener einen beträchtlichen Teil der gestrigen Steigerung unter Schwankungen wieder auf. Prinz Heinrich-Bahn war nicht wohl behauptet; dagegen trat Kauflust in Italienischen Mittelmeerbahn-Aktien und amerikanischen Bahnen hervor. Von Schiffahrtsaktien lagen Norddeutscher Lloyd mit Rücksicht auf die morgen stattfindende Generalversammlung und die bevorstehende Trennung des Dividendenscheins fest, ebenso Hansa-Aktien; dagegen waren Hamburger Paketfahrt-Aktien mäßig nachgebend. — Im weiteren Verlaufe stiegen Deutsch-Luxemburger um 2½ Prozent, wie es heißt, auf Käufe von dem Unternehmen nahestehender Seite. Auch für die übrigen Hüttenwerte machte sich Ansatz zur Besserung bemerkbar; Harpener erholten sich um ½ Prozent. Von Fonds waren Japaner auf London etwas ermäßigt. Türkenlose im Anschluß an Paris nicht voll behauptet. Tägliches Geld 4—3½ Prozent. Privatdiskont 3½ Prozent.

Preisnotierungen für Kuxe vom 4. April.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien voll	112%	114%	Günthertschall	4750	4800
Adler-Aktien 50%	122%	124%	Hannov. Kali-Aktien	96½%	98½%
Adolfsglück	1940	1980	Hansa-Silberberg	3225	3250
Alexanderschacht	10200	10250	Hatfort	1325	1365
Bebenrode	9100	9200	Hedwigsburg	—,—	—
Beuthe zusammengelegt	—,—	70%	Heldburg	88%	89%
Bismarckschall-Aktien	94%	95%	Heterungen	4150	4225
Carlsfund	11400	11600	Hermann II	1575	1625
Centrum	1950	1980	Immenrode	2900	2950
Desdemona	7400	7475	Johannashall	7600	7675
Deutsche Kali-Aktien	175%	177%	Krügershall voll	110%	112%
Deutschland	4575	4625	Krügershall 25%	119%	121%
Dortmund	440	470	Moltkeshall	475	525
Einigkeit	7900	8000	Sachsen-Weimar	1450	1500
Emilienhall	1035	1060	Salzderhelden	700	730
Friedrichshall A.-G.	178%	180%	Schierfterkaute	1800	1850
Glückauf-Sondershausen	19750	20000	Schlägel & Eisen	140	160
Gruschwitz von Sachsen	8900	8950	Westersode	—,—	—,—

Tendenz: anfangs schwach, später befestigt; Günthershall weichend.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 4. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3½%.

Amsterdam kurz	168,60bB
Brüssel „	81,15bG
Italien „	81,45
Kopenhagen „	112,55G
London „	20,468
New-York visto	4,218B
Paris kurz	81,50bB
Schweiz „	81,30bB
Petersburg „	—,—
Wien „	85,15

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,36
Amerikanische Noten	4,208
Belgische do.	81,20
Dänische do.	112,35
Englische do.	20,45
Französische do.	81,60
Holländische do.	168,50
Italienische do.	81,85
Oesterreichische do.	85,25
Russische do.	214,70
Schweizer do.	81,65

Deutsche Anleihen.

5½% Deutsche Reichs-Anleihe	101,00bG
3% do. do.	89,30
3% do. do. alt.	89,30
3½% Preußische Staats-Anleihe	101,00bG
3% do. do.	89,30
3% do. do. alt.	89,30
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	99,80B
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½% do. do.	99,70
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	86,60
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	103,20G
3% do. 1896 1905	86,50B
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	99,60bG
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	87,20G
3% Sächsische Staats-Rente	87,70G
3½% Rheinpr. 5-7,10,12-17,24-27,29	98,60bB
3½% Spalda Lose 1895	—,—
3½% Berliner 1882—98	99,70B
4% Erfurt 1893, 1903	104,60G
3½% do. 1893, 3	98,63B
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,30bG
3½% do. 1886, 1892	99,60bG
4% Magdeburger 1891, unkündg. 1910	103,00G
3½% do. 1875—1902	99,90G
4% Merseburg 1901 unc. 10	103,20G
3½% München 1903—04	98,75G
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	98,20bG
3½% Weimar 1888	—,—
4% Wormser Stadt-Anl.	101,20G

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	98,90G
3% do. do.	87,30bG
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½% do. do.	98,65G
3% do. do.	87,00G

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,90G
4½% do. 1898 gr.	98,25B
1,20 Griechen con.	42,10G
1,75 do. Monopol	54,70bG
1,60 do. Gold	85,60bG
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	105,40B
4% Oesterreich. Goldrente	100,20
4% do. Kronenrente	—,—
4½% do. Silberrente	100,75
4½% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. S.	70,60
5% Rumänen amort.	—,—
4% do. 1890	94,10B
4% do. 1898	91,70bG
4% Russen 1880	82,50
4% do. 1902	82,40bG
3½% Schweden 1886	9.,60
4% Serben amort. St.-Anl.	83,00bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	90,00bG
Türkenlose 400 Fr.	146,60bG
4% Ungar. Gold gr.	95,20
4% do. Kronen	94,50bG
3½% do. Staatsrente 97	85,30G
3% do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	103,20G

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	98,00G
Lübeck-Büchen	192,80bG
Schantungbahn	101,10
Elektrische Hochbahn	128,90bB
Grosse Berliner Straßenbahn	191,10bG
Franzosen alt.	144,90B
Lombarden alt.	24,30
Canada-Pacific abg.	177,20
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	156,00
do. Mittelmeerbahn	80,90
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	—,—
Westsizilianische Eisenbahn	62,00

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	100,40G

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
3% Dux-Prager do.	81,70bG
4% Oesterr. Gold Pr.	100,80bG
2,60% Südstr. Lombarden Pr.	67,50
4½% Iwang. Gombrowa Pr.	91,30
4% Moskau Rjäsan Pr.	89,00
3% Transkaukasische S. Pr.	67,50
4% Wladikawkas 1897 Pr.	89,50
5% Anatolier I. Pr.	—,—
5% do. 2. Pr.	103,40
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4% do. Mittelmeer Pr.	—,—
3% Pert. Eisenb. Obl. 1886	88,00bG
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Lien.	104,70
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	86,50bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	165,90
Norddeutscher Lloyd	136,60bG

Bank-Aktien.

Berginch-Märk. Elberfeld	166,30bG
Berliner Handelsgesellschaft	172,10bG
do Hypoth.-Bank Lit. B.	163,35bG
Commerz- u. Disk.-Bank	123,30G
Darmstädter Bank Market.	145,70bG
Dessauer Landes-Bank	114,90
Deutsche Bank	240,60
do. Orientalische	161,00bG
Diskonto-Kommandit-Ant.	189,00
Dresdner Bank	163,00
Essener Kredit	166,00B
Gothaer Grundkredit-Bank	164,60G
Leipziger Kreditanstalt	176,75bG
Magdeburger Bankverein	134,50G
do. Privatbank	118,00G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,40
Nationalbank für Deutschland	131,50bG
Oesterr. Kredit-Anstalt alt.	212,25
Petersburger Diskonto-Bank	172,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	157,60bG
do. Zentral-Boden-Kredit	194,60
Reichsbank	156,75bG
Russische Bank f. auswr. Handel	143,60
Sächsische Bank	131,80G
A. Schaaffhausen. Bankverein	161,70bG
Schlesischer Bankverein	157,40
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	263,00bG
Schultheiss	294,90bG
Leipziger Brauerei Riebeck	205,00bB
Vereinbr. Artern	105,25G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	219,25bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	379,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	224,90
Angio-Kontinental-Guano	117,90
Anhaltische Kohlenwerke	128,80G
Askania, chem. Fabrik	150,50
Baer & Stein Net	313,00bG
Berger Tiefbau	—,—
Bergmann Elektr.	317,90
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	234,50
Berliner Elektricitäts-Werke	201,50
do. Mask. Schwartz	257,75
Bismarckhütte	337,40
Bliesenbach V.-A.	77,40
Bochumer Gußstahl	247,50
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	273,00bG
Buderus	130,50
Butzke & Co., Metall	109,90
Chem. Fabrik Budenheim	178,20
Concordia Bergw.	327,00bG
Consolidation Schalke	434,50bG
Cottbuser Masch.	116,00
Crollwitzer Papierfabrik	261,20bG
Dessauer Gas	203,00bB
Deutsch-Amer. Werke	—,—
do. Luxemb. V.-A.	240,00bG
Deutsche Gasglühlicht	344,00bG
do. Waffen u. Mun.	334,75
Donnersmarckhütte Kons.	202,80
Dortmunder Union Lit. C.	87,10bG
Dortmunder Union Lit. D.	103,60bG
Dynamit-Trust	186,25bG
Effenburger Kattun	118,00G
Eintracht, Bergw.	347,50bG
Elektra Dresden	81,00
Elektr. Unterm. Zürich	134,00
Essbweiler Bergw.	262,30
do. Eisen	148,60
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Gelsenk. Eisenw.	229,00bB
Gelsenkirch. Bergw.	228,75bG
Georg-Marienhütte	78,80
do. St.-Pr.	96,10bG
Gesellschaft f. elektr. Unterm.	161,00bG
Glauziger Zuckerfabrik	122,30
Greppiner Werke	142,20bG
Hallesche Maschinen	413,50G
Hannov. Bauges. St.-Pr.	125,80B
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	395,00bG
Harpener Bergbau	219,40
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	133,75
Harzer A. u. B.	100,60
Hasps Ges. v. St.	237,30bG
Hemmoor Portland	127,25bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	—,—
Hörder St.-Pr. L.-A.	128,75bB
Hösch, Eisen u. Stahl	242,00G
Jaenisch	109,10
Kahla Porzellan	173,25bG
Kaliwerke Aschersleben	169,10
Kattowitzer Bergbau	212,50
Kölner Bergwerk	430,50bG
Klein Wilhelm Akt.	273,50bG
Mährisch-Ostrau Zuckerfabrik	134,00bG
Kyffhäuserhütte	238,25
Lahmeyer & Co.	145,40
Lapp, Tiefbohr-Ges.	304,00G
Laurahütte	249,00
Leopoldsgrube Eddersitz	110,70
Leopoldshall	77,10bG
do. St.-Pr.	118,80bG
L. Löwe & Co.	268,00bG
Maschinenfabrik Buckau	133,10bG
Mathildenhütte	—,—
Mendes & Schwerte Pr.-Akt.	121,50bG
Milowicer Eisen	159,00bG
Mülheim Bergw.	198,80
Neue Bod.-Akt.-Ges.	142,10bG
Niederl. Kohlenw.	187,00bG
Nordstern Steinkohlen	320,10bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	148,00
do. E.-Ind.-Kurz-H.	132,00
do. Kokswerke	169,50bG
Orenstein & Koppel	219,60
Phönix Bergw.	312,70bG
Rhein.-Nassau	305,00bB
Rhein. Stahlwerke	206,70bG
Riebeck Montanw.	228,00bG
Rombacher Hütte	227,00bG
Rositzer Braunkohlen	238,50bG
do. Zuckerfabrik	138,00bG
Sächs.-Thür. Brauerei	107,75G
do. do. St.-Pr.	126,75B
Saline Salzungen	112,75
Sangerhäuser Masch.	209,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	311,00bG
Schles. Bergb. Zink	423,75G
Schles. Portl. Zement	196,10
Schuckert, Elektr.	133,50bG
Schulz-Knaudt	168,25
Siemens Glasbläßen	261,00
Stalf. Chem. Fabrik	145,75G
Stettin-Bredower Portl. Zement	181,00
Stett. Vulkan	302,50
Stubenrauch Lit. B.	56,50
Stolberg. Zinkh. neue	181,50
Sudenburger Masch.	112,25bG
Thale, Eisenh. St.-Pr.	108,00bG
do. do. V.-A.	118,50bG
Thüringer Salinen	62,75B
Wegelin & Hübner, Masch.	145,00
Wasserpeginer Akali	212,50bG
Westf. Draht-Ind.	214,75bB
do. Stahlw.	123,75
Wittener Gußstahl	266,75
Wrede, Mälzerei	67,00G
Worm-Revier	150,00B
Zeitzer Maschinenfabr.	189,25bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

Kreditaktien	233,00
Berl. Handelsgesellschaft	172,75
Darmstädter Bank	145,75
Deutsche Bank	241,25
Diskonto-Kommandit	189,75
Dresdner Bank	163,10
Nationalbank für Deutschland	131,50
Oesterr. Staatsbahn	144,60
Oesterr. Südbahn	24,30
Italien. Mittelmeerbahn	80,60
3½% Reichsanleihe	89,30
Bochumer Gußstahl	249,00
Deutsch-Luxemb. V.-A.	244,00
Dortmunder Union-C.	87,25
Laurahütte	251,50
Kensilofation	435,00
Gelsenkirchener Bergwerk	229,25
Harpener	219,50
Große Berl. Straßenbahn	191,80
Hamburger Hochbahn	163,10
Norddeutscher Lloyd	136,60
Dynamit-Trust	186,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 4. April, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende 1904	1905			Dividende 1904	1905	
3% Sächsische Rente	—	—	87,85G	Leipziger Hypothekenbank	7	7	145,50bG
3½% do. Staatsanl.	—	—	99,75G	Sächsische Bank	6	6	131,50G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,25G	Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	148,00G
3% do. do. 1904	—	—	99,25G	Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	183,10G
4% Crölln. Papierfabr. Obl.	—	—	101,00G	Hallesche Straßenbahn	4½	6½	128,50G
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,00G	Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	103,25bG
4% Manst. Gewerk. O. R. J.	—	—	101,60G	Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	171,50G
4% do. do. 1895	—	—	101,60G	Crölwitzer Papierfabrik	15	—	—,—
4% do. do. 1897	—	—	101,70G	Dörnthew.-Rattmannsd. St.	2½	—	55,75G
4% do. do. 1902	—	—	102,75G	do. do. Verz.	5	—	99,30G
4% Zeitzer Parafin Obl.	—	—	99,80G	Glauziger Zuckerfabrik	2	—	122,00B
3½% A. D. Hr.-Anst. Pfdbr.	—	—	102,30G	Kahlbaum Zuckerraffinerie (alte und neue)	2	—	155,00G
4% do. do.	—	—	102,75G	Köthener Zuckerfabrik	9½	—	132,00G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfdr. II. unsicher Ausschuß	—	—	103,00G	Leipziger Baumwollspinner.	14	16	228,25G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,20G	Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	204,25G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,50G	Leipziger Elektricitätswerke	6⅞	—	138,75G
				Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	174,00B
				Leipziger Malzfabr. Sühneditz	9	7	134,75G
				Mansfelder Kupe	40,4	—	1140G
				Hamburger Braunkohlen	11	—	201,00G
				Portland Cementfabrik Halle	1	5	114,50G
				Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	168,00b
				Thüringer Gas	15	16	293,25G
				Tittel & Rüdiger, Wollgarnfabrik	3	1	128,25G
				Wernshaus, Kammgarnspinn.	7	6	111,00G
				Zeitzer Paraffin	10	—	188,50G

Aktien.

Aalig-Teplitzer Eb.	8	—	235,00G
Böhm. Nordbahn	5	—	123,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12⅔	—	304,30G
do. do. Lit. B.	12	—	288,50G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	177,00bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	—	—,—

Tendenz: ziemlich fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X1906040051-18/fragment/page=0007

Rotkäppchen

KLOSS u. FOERSTER
FREYBURG a/U

Alleinvertreter für Halle und Umgegend:

Gustav Moritz sen., Weingrosshandlung,

Fernsprecher 168. *Comptoir: Martinsberg 15.* [4965

Saal der Berggesellschaft, Paradeplatz.
Donnerstag, den 5. April, abends 7½ Uhr

Dr. Hermann Brause.

Lieder u. **Balladen** von Loewe, Brahms, Preuss, Cornelius, Othegraven, R. Strauss.
Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin B. Döll.
Karten zu 3,10 (Familienkarten 3 Stück 7,80), 2,10, 1,55 und 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Steinstr. 14 und an der Abendkasse.
Die schon ausgegebenen Karten behalten ihre Gültigkeit.

Staatlich genehmigtes Riemann-Seminar.

Ausbildung von modern und umfassend geschulten Musiklehrkräften. Zwei- und dreijähriger Kursus, welcher durch öffentliche Prüfung abgeschlossen wird. Vorwiegend Einzelunterricht, bis die nötige Selbständigkeit erreicht ist. **Ueber die Grundsätze, Ziele und Garantien des Riemann-Seminars orientiert man sich am besten durch mündliche Auskunft und Einsicht in die Lehrpläne.** Die **Seminar-Bestimmungen** des Konservatorium-Prospektes sind **aufgehoben.**
Sprechzeit: 12—1 Uhr und 6—7 Uhr nachm. **Leipzigerstrasse 85, I.** [4990
Die Leitung des Riemann-Seminars.

Ulestr. 12, Hochpart., **5 Zim.,** Bad, reichl. Zubeh. u. Vorg., zum **1. Okt. zu verm.** Preis 800 Mk. **Näheres II Tr.**

Gartenfreunden!

Eine Anpflanzung zur rechten Zeit bewahrt vor Schaden und bringt großen Nutzen.
Empfehle:
Hochstammrosen, Kletterrosen, Buschrosen, hohe u. niedrige **Johannis-** und **Stachelbeeren-, Ziersträucher, Bäume, Schlingpflanzen, Coniferen** und **Stauden, Lorbeerkronen, Pyramiden, Dekorationspflanzen** für Haus u. Garten.

Bernhard Möllers,
Handelsgärtnerei
Zum Rosengarten,
Halle a. S. [4949
Fahrpreis 10 Pfg.

Samos-Auslese,
per Fl. Mk. 1,25, 3 Fl. Mk. 3,50.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5% Rabatt. [4947

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 5. April 1906
200. Z. i. Ab. Beamtenk. ung. 4. Viert.
Benefiz
Adele und **Carl Stahlberg.**

Die schöne Ungarin.

Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von W. Mannstädt.
Regisseur: Carl Stahlberg.
Dirigent: Kapellmeister **E. Gottlieb.**

Personen:

Miesebeck, Kolonialwarenhändler	Fritz Berend.
Fritze Süßmilch, Lehrjunge	C. Stahlberg.
Irma von Berency	H. Hollmann.
Miklos	Rich. Bruno.
Schröder, Bankier	J. Heinz.
Lilli, seine Tochter	M. Sarta.
Alfred von Schönfeld	W. Dohme.
Triller, Gesangslehrer	Kaufmann.
Fr. Mücke, Wirtschafterin	A. Amberg.
Watzebock, Kommissionär	W. Sieg.
Frl. Mäppchen, Haushälterin	Rosa Laßner.
Lone, Dienstmädchen	A. Saldern.
Pauline	E. Fiebiger.
Hedwig	Else Seidel.
Hennig	Paul Jungk.
Wenzel	F. Amberg.
Lotte	N. Walden.
Laura	M. Lübben.
Emma	J. Buckisch.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10½ Uhr. [4923
Freitag, den 6. April 1906
201. Z. i. Ab. Beamtenk. ung. 1. Viert.
Tristan und Isolde.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Das **grosse**

Damen-Programm

mit den **Attraktionen:**

Nirwana
plastische Posen, gestellt mit d. **Wunderpferd „Locky".**

?? Rigoletto ??
Stimm-Phänomen.

5 Violettas,
akrobatisch. Damen-Ensemble.

„Excelsior"
Elite-Ballett-Gesellschaft.
8 Damen.
Solotänzerin: [4925

Marianne Kunschmann,
nebst den übrigen
Damen-Glanznummern.

Leipziger Tonkünstler-Orchester.

Freitag, d. 6. April 1906
im Saale des
Zoologischen Gartens

V. Gesellschafts-Konzert

unter Mitwirkung des Komponisten Herrn Musikdirektor **Oscar Köhler** und der Koloratursängerin Frl. **Margarethe Koelzner.**
Der Eintrittspreis beträgt 1 Mk. einschließl. Programm und Liedertext (im Vorverkauf Hofmusikalienhandlungen **Hothan** u. **Koch** 75 Pfg.).
Für Aktionäre u. Abonnenten, sowie für Inhaber von Vorzugskarten Programm obligatorisch. Preis 20 Pfg.
Anfang 3½ Uhr.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**
Donnerstag, den 5. April, abds. 8:
Einmaliges Konzert [4924
des russischen Vokal-Ensembles
Nadina Slawiansky.
Freitag: Gastspiel **Emil Messthaler.**
Demi-Monde von A. Dumas.

Walhalla.

Desroches-Bianka,
das entzückende französ. Duett,

4 Black Diamonds,
die urkomischen „Schwarzen Tiroler",

muß man sehen!

Außerdem:
6 große Novitäten!

Vom 1. 4. 06 befindet sich meine Wohnung [4841
Gr. Ulrichstr. 38, II,
im Hause der Kunsthandlung von **Tausch & Grosse.**
Dr. Berger, Augenarzt.

Klavierunterricht
erteilt gründlich [4732
Gertrud Steinmetz, Sternstr. 10, I.

Ein Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen, kann bei uns eingestellt werden. [4988
Pottel & Broskowski,
Delikatessen- und Weingroßhandlung.

Infolge Erkrankung des 1. Verwalters wird zu sofort ein (4898

Feldverwalter

gesucht. Gehalt p. a. 500 Mk.
Fürstl. Domäne Schmatzfeld,
Stat. Wasserleben.

Lehrlings-Stelle.

In hiesigem **Bankgeschäft** kann ein junger Mann mit der Berecht. zum Einj.-Freiw. Dienst jederzeit als **Lehrling** eintreten. Off. unt. **B. h. 6280 an Rud. Mosse, Halle.**

Domäne Wörlitz i. Anh. sucht zum 1. Mai zuverlässigen verheirateten herrschaftl. (4899

Kutscher,

der servieren kann und schon auf dem Lande in Stellung war.

Flurhüter,

der gleichzeitig Aufseherdienste mit versehen muß, **sofort gesucht.** Zuverlässige Leute mit guten Empfehlungen wollen sich melden unter **Z. r. 724** in der Exped. dieser Zeitung. [4969

Einen zuverlässigen, kautionsfähigen [4967

Kuhfütterer,

guten Melker, der mit Frau oder Burschen den Kuhstall (ca. 60 Stück) zu besorgen hat, **sucht 1. Juli Rittergut Beinsdorf b. Grimma, Sa.**

Verh. herrschaftl. Kutscher zum baldigen Antritt gesucht; desgl. **älteres gewandtes Stubenmädchen** zum sofortigen Antritt. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. zu senden an **Oberländer, Rittergut Günthertitz,** Station **Rackwitz.** [4959

Anständige Aufwartung
sofort gesucht Marienstr. 27b, III.

Milchkutscher,

zuverlässig u. mit guten Zeugnissen, für ein größeres Rittergut zum 1. Mai **gesucht.** Meldungen unter **Z. p. 722** an die Expedition dieser Zeitung. [4968

Mamsellgesuch.

Zum 1. Juli **suche** ich eine **Mamsell,** die selbständig kochen kann und in Wäsche und Federviehzucht erfahren ist. Milchwirtschaft nicht vorhanden. Zeugnisse sind mit Gehaltsansprüchen einzusenden an **Frau Luise Humbert, Oberamt Schraplau.**

Personen-Angebote.

Ein selbständiger

Schmied,

welcher seine Prüfung beim Militär gemacht hat, **sucht Stellung auf ein. Gut oder Ziegelei.** Offert. unt. **A. E.** an **Rudolf Mosse, Erfurt.** [4979

Gutsschmied sucht zum 1. 7. 06 **Stellung.** Bin mit sämtlichen Ackergeräten, Hufbeschlag u. Maschinen vertr., auch Dreschsatz und Motor. **Wilh. Kohlberg, Rittergut Papitz,** Post Kriescho w. [5001

Junges Mädchen, 18 Jahre, im Weißnähen und Handarbeiten bew., sucht Stelle als **besseres Kindermädchen,** mögl. aufs Land. Off. unt. **G. 417** an Ann.-Exped. **Rich. Gründler,** Leipzigerstr. 66.

Mietgesuche.

Alleinstehendes älteres Ehepaar **sucht** in Halle oder Umgebung **Wohnung** 1. Juli m. kl. Garten ob. B., 4—500 Mk., B. od. I. Off. u. B. u. 6306 an **Rud. Mosse, Halle.**

Gesucht von zwei alleinstehenden Damen zum 1. 10. **Wohnung im Nordv. in herrsch. Hause und ruh. Lage.** 4—5 Zim., Innenkl., Mädchenk., Zubeh., Balkon oder Gartenbenutzung erwünscht. Off. m. Preisangabe an **K. Pritschow, Bernburgerstr. 28.** (4991

Laden-Gesuch

für Herrenkonfektionsgeschäft in einem **Industrieorte** von 6—15 000 Einwohnern. Oder wer weist mir einen geeigneten Platz nach, wo ein Spezial-Geschäft dieser Branche fehlt? Offerten erbitte unter **Z. s. 725** an die Exped. d. Ztg. [4995

Vermietungen.

I. Etage

Königstraße 83 zu vermieten.

Forsterstraße 4, I.,

herrsch. Wohnung, 3 St., 2 Kam., Zub., sof. od. spät. **zu verm.** Näh. b. Hausmann od. Dessauerstr. 2.

Schöne, komfortabel eingerichtete I. Etage, 7 heizb. Zim., Salon, Bad, Balkon, veränderungshalber 1./10. **zu verm.** J. Miet. hatte die Wohng. 14 J. inne. Näh. **Schillerstr. 1, pt.**

Alte Promenade 24, II. Etg. per 1. 10. 06 an ruhige, kinderlose Leute zu **vermieten.** Besichtigung 3—5 nachm. [4906

Wohnung, I. Et., Kronprinzenstraße 100 (Cecilienstraße am Viktoriaplatz) mit Balkon, Gartenbenutzung und Laube, per **sofort od. später,** 700 Mk. Parterre wie vor, 625 Mk. per **1. 7.** [4724
Näheres Kronprinzenstr. 1, I.

Kronprinzenstr. 6

(jetzt Cecilienstraße)
I. Etage mit Mansarde, Garten, Balkon, per **1. 10.,** Preis 1600 Mk. Näheres Nr. 1, I.

Für einzelne Damen freundl. **Wohnung, II. Etage,** in feinem Hause, 4 Zimmer, Kam., Zubehör, Innenklosett, helles Korridor, Gas u. Balkon, 600 Mk., 1. Okt. **zu verm.** Näheres **Lafontainestr. 1.**

Verlangte Personen.

Zum **1. Juli d. Js.** wird

tüchtiger Oekonom

gesucht, der gesamte Hausverwaltung zu übernehmen hat und feine Küche versteht. [4946
Ressource, Merseburg.

Volontär-Verwalter

oder **Oekonomie-Eleve** ohne gegens. Vergütung **sofort gesucht.**
Reinh. Haubner, Eisleben, Oekonomie, Feld- u. Gemüsesamenzüchterei.

Solider Verwalter, evang., 25 Jahre, mit guten Zeugnissen, der die Leute zu beaufsichtigen hat, unter direkter Leitung zum sofortigen Antritt **gesucht.** Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einsenden. [4897
Ritterg. Roßbach b. Weißenfels.

Verheirateter Stellmacher

wird zum 1. Mai **gesucht.**
Rittergut Beichlingen b. Cölleda.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Elsbeth Weber m. Hrn. Landrichter Conrad Weber (Sayda—Zwickau). Frl. Ada Mertelsmann m. Hrn. Dr. med. Otto Seyffarth (Hannover). Frl. Betty Rolofs m. Hrn. Administrator Max Westhäusler (Ottendorf—Moselebritz). Frl. Elisabeth Helfritz m. Hrn. Referendar Dr. Helmuth Lehmann (Greifswald—Berlin).

Verehelicht: Hr. Pastor Willy Bährens m. Frl. Bertha Bartusch (Drossen). Hr. Adolf Gundelach m. Frl. Helene Kriege (Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberförster Schultz (Gr.-Bartel b. Dreidorf). Hrn. Privatdozent Dr. med. Strohmayer (Jena). Hrn. Fritz Freiherr Koenig von und zu Warthausen (Schloß Warthausen i. Württ.) Hrn. Pfarrer Paul Zimmermann (Eckmannsdorf b. Blönsdorf). Hrn. Walther Freiherr v. Reitzwitz und Kaderzin (Breslau). Hrn. Reg.-Rat Dr. Schneider (Elberfeld). — Eine Tochter: Hrn. Generalleutn. v. Schwartzkoppen (Berlin). Hrn. Pfarrer Dr. Buchholtz (Strippow). Hrn. Lehrer A. Heinrich (Weißen).

Gestorben: Hr. Geh. Hofrat u. Prof. Dr. phil. h. c. Ludwig Rieper (Loschwitz). Hr. Major a. D. Kurt von der Malsburg (Eichenberg). Hr. Rentier Karl Naumann (Tornau). Hr. Gutsbesitzer Herm. Grimme (Gaumnitz). Hr. prakt. Arzt Richard Heimlich (Halensee). Hr. Architekt Albert Fischer (Stendal). Hr. Carl Hofmann (L.-Lindenau). Hr. Rittergutsbes. Louis Bundt (Wackern). Hr. Landgerichtsdir. Adalbert Weitzenmiller (Berlin). Fr. Amalie Schulze geb. Eberhardt (Artern).

Erich Reine

Goldschmied
Geiststrasse 65
empfiehlt

Konfirmationsgeschenke.

in Gold und Silber.
R.-Sp.-V. (4948

Oster-Ausstellung!

Eier, Bonbonnièren, Attrappen etc. etc.
empfiehlt in **grösster Auswahl**
Gr. Steinstrasse 11.
— Tel. 2064. —

A. Krantz Nachf.

Da mein Geschäft am 1. Juli a. c. in anderen Besitz übergeht, stelle ich zugleich, um meinen Warenbestand zu verringern, einen grossen Teil **Oster-** sowie diverser anderer **Gegenstände** in **Glas, Porzellan, Bronce etc. etc. billig zum Verkauf.** (4983
Es bietet sich hier eine **selten günstige Gelegenheit,** Geschenke jeder Art zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen zu erwerben und bitte ich, recht ausgiebigen Gebrauch von diesem Angebot zu machen. **D. O.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604051-18/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Dieskau** (Saalkreis), 3. April. (Bienenwirtschaftliches.) Auf Anregung des Herrn Kantor Jahn fand im Bahnhofsrestaurant zu Zwintschöna eine Imkerversammlung statt, welche von Bienenzüchtern aus Dieskau, Bruckdorf, Canena, Zwintschöna, Kleinkugel und Gröbers recht zahlreich besucht war. Herr Lehrer Pfannschmidt-Zwintschöna hielt einen Vortrag über „Der Honig als Genuß- und Heilmittel." Wurstessen wurde den interessanten Ausführungen gelauscht. Auch andere bienenwirtschaftliche Fragen wurden besprochen. Für die nächste Versammlung wurde in Dieskau der Hauschke Gasthof in Aussicht genommen.

= **Zscherben**, 3. April. (Todesfall.) Unser früherer erster Lehrer und Küster Rumpf verstarb am Sonntag im Alter von fast 68 Jahren zu Halle-Giebichenstein, wo er seit seiner Pensionierung im Jahre 1903 lebte.

— **Merseburg**, 3. April. (Einführung des Bürgermeisters Rohde.) Gestern wurde der neue Bürgermeister Stadtrat Rohde durch den Oberregierungsrat v. Tempsky, der den Regierungspräsidenten vertrat, feierlich in sein Amt eingeführt.

△ **Helbra**, 3. April. (Verschiedenes.) Gestern abend nach eingetretener Dunkelheit waren beim Oekonomierat Hörning in Volkstedt sämtliche polnischen Arbeiter und Arbeiterinnen kontraktbrüchig geworden und ausgerückt. Der schnell benachrichtigten Eisleber Polizei gelang es, 23 Arbeiter vor ihrer Abreise dingfest zu machen. Am folgenden Morgen wurden sie zwangsweise an ihre Arbeitsstätte zurückgeführt. — Am 6. d. M. feiert das G. Erlersche Ehepaar hier sein goldenes Ehejubiläum. — Heute vormittag wurde auf dem Hohenthalschachte der Bergfäuer Johann Minners von hier durch niederbrechendes Gestein anscheinend schwer verletzt. Der Verunglückte mußte sofort ins Lazarett gefahren werden. — Der an der Chaussee bei Pöisfeld gelegene alte Luftschacht ist am Sonnabend eingestürzt. Es hat sich ein mächtiges, trichterförmiges Loch gebildet, dessen Umgebung sofort abgesperrt werden mußte.

♁ **Königerode** (Südharz), 3. April. (Obstbauverein.) Am Sonntag abend hielt der hiesige Obstbauverein seine diesjährige Generalversammlung ab. Man beschloß, die Landwirtschaftskammer zu Halle zu ersuchen, in der Woche nach Ostern einen Wanderlehrer nach hier zu entsenden zwecks fachmännischer Begutachtung bei Anlage einer Musterspritzanlage im Schiefer- und ähnlichen Karpfenteichen im Mühlgrund.

— **Aschersleben**, 3. April. (Rücktritt des Gymnasial-Direktors. — Amtsanwaltschaft. — — Tödlich verunglückt.) Am 1. Oktober tritt der jetzige Leiter des Realgymnasiums, Gymnasialdirektor Dr. Steinmeyer, in den Ruhestand. — Der bisherige stellvertretende Amtsanwalt, Magistratssekretär Dietrich Hemmer, ist vom 1. April ab zum Amtsanwalt bei dem Amtsgerichte hierselbst ernannt worden. Als Vertreter des Amtsanwalts ist der Polizeisekretär Max Schmidt vor hier bestätigt worden. — Der auf dem Tagebau im benachbarten Nachterstedt als Bremser beschäftigt gewesene Bergarbeiter Winkelhaus aus Frose ist vom Wagen gefallen und überfahren worden. Der Genannte wurde vollständig verstümmelt und war auf der Stelle tot.

+ **Genthin**, 3. April. (Ein Waldbrand) brach vorgestern nachmittag gegen 2 Uhr im „Bärenbruch" aus. Fünf Morgen sind vernichtet. Entstanden ist das Feuer durch Funkenauswurf einer Lokomotive.

O. **Holdenstedt**, 3. April. (Schulnachrichten.) Die hiesige dreiklassige Volksschule mit zwei Lehrern hat eine Klassenfrequenz von insgesamt 210 Kindern. Die Regierung fordert deshalb einen Schulneubau und die Errichtung einer dritten Lehrerstelle. Die Gemeindevertretung hat aber den Neubau abgelehnt. — Wegen der hier herrschenden Diphtheritis ist die Schule behördlicherseits bis auf weiteres geschlossen worden. Jedenfalls nimmt der Unterricht erst nach den Osterferien wieder seinen Anfang.

(·) **Barby**, 3. April. (Ausstand. — Besitzwechsel.) Bei der hiesigen Hafenspedition (Fritze u. Becker) sind sämtliche Arbeiter in den Ausstand getreten. — Die Gärtnerei des Herrn Paul Brix hier ging für den Kaufpreis von 28 000 Mark in den Besitz des Kunstgärtners Karl Möbes über.

— **Salzwedel**, 3. April. (An der gestrigen Beerdigungsfeier) des am Freitag verstorbenen Kammerherrn und Zeremonienmeisters Majors a. D. Waldemar v. d. Knesebeck nahm als Vertreter des Kaisers und der Kaiserin der Ober-Zeremonienmeister und Einführer des diplomatischen Korps, Freiherr v. d. Knesebeck, teil.

— **Salzwedel**, 3. April. (Die Großherzogin von Baden) hat dem hiesigen Luisenheim (Altm. Erholungsheim) anläßlich seines zehnjährigen Bestehens eine wertvolle Bibel und ein von ihr selbst zusammengestelltes Andachtsbuch gewidmet.

= **Wittenberg**, 3. April. (Aussperrung im Baugewerbe.) Uebereinkunftsgemäß haben von gestern ab — als Gegenmaßregel gegen die Streikandrohung — bis auf weiteres die Bauunternehmer und Maurermeister alle Arbeiter (Poliere und Lehrjungen ausgenommen) ausgesperrt.

— **Erfurt**, 3. April. (Spekulative Grundstücksankäufe.) Die Gemeindevertretung von Ilversgehofen beschloß, bei der städtischen Sparkasse in Erfurt eine Anleihe von 150 000 Mk. zum Zinsfuße von 4 % anzunehmen. Die Summe soll zu spekulativen Grundstücksankäufen verwendet werden. Man will auf diese Weise nach dem Beispiel des Erfurter Stadterweiterungsfonds der Gemeinde eine neue Einnahmequelle erschließen.

H. **Erfurt**, 4. April. (Jugendliche Straßenräuber.) Die Strafkammer verurteilte die zwölfjährigen Schulknaben Volkmar und Baersch wegen Straßenraubes zu zwei Monaten und einer Woche Gefängnis.

— **Dessau**, 3. April. (Der Landtag) hat gestern seine diesjährige Tagung beendet.

— **Dessau**, 3. April. (Großfeuer.) In der Nacht zum 2. cr. ist auf dem Grundstück der Thiemickeschen Ziegelei die Ringofen- und Maschinenhausanlage durch ein Großfeuer zerstört worden.

= **Jessen**, 3. April. (Turnerfest.) Vom 22. bis 25. Juni findet hier das Gauturnfest des Elbe-Elster-Turngaues statt, verbunden mit dem silbernen Gründungsfest des hiesigen Turnvereins. Die Bildung der einzelnen Festausschüsse ist bereits vollzogen.

— **Oranienbaum**, 3. April. (Aus Anlaß der Weihe unserer Stadtkirche) trafen am Sonntag vormittag der Herzog, die Herzogin-Mutter, die verwitwete Erbprinzessin Leopold, sowie die Prinzessinnen Sizzo und Antoinette Anna mit Gefolge von Dessau hier ein. Beim Eintritt in das Gotteshaus wurden die Herrschaften durch den Geheimen Regierungsrat v. Brunn-Dessau und die Ortsgeistlichen begrüßt. Dann nahm der Festgottesdienst seinen Anfang. Die Weihrede hielt Oberkonsistorialrat Werner-Dessau, die Festpredigt Pfarrer Haarth. Um 12½ Uhr traten die fürstlichen Besucher wieder die Rückfahrt nach Dessau an.

— **Leipzig**, 3. April. (Verhaftung von Falschmünzern.) Der Kriminalpolizei gelang es am Montag, den Urheber von Falsifikaten welche hier in letzter Zeit in Form von 5 Markstücken im Umlauf waren, in der Person eines 44 Jahre alten Photographen zu verhaften. In seiner Wohnung wurden eine Anzahl Falsifikate, sowie die zu deren Herstellung dienenden Apparate und Materialien vorgefunden. Die Veranlassung zur Herstellung der Falsifikate soll ein 33 Jahre alter Handlungsgehilfe aus Berlin gegeben haben, welcher auch die Verausgabung besorgte. Derselbe wurde gestern in Naumburg a. S. auf frischer Tat festgenommen.

— **Dresden**, 3. April. (Zur Metallarbeiteraussperrung.) Die Einigungsverhandlungen vor dem Gewerbegericht haben heute früh ein negatives Ergebnis gehabt. Die Aussperrung von etwa 30 000 Metallarbeitern wird also morgen vor sich gehen. — Bei Redaktionsschluß wird uns noch gemeldet: Die heute abend abgehaltene außerordentliche Generalversammlung des Verbandes der Metallindustriellen der Kreishauptmannschaft Dresden beschloß einstimmig, den Verbandsbeschluß vom 26. März, betreffend die Aussperrung der Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, dahin zu erweitern, daß die Sperre nunmehr nicht allein zum Schutze der Firma Biesolt u. Löke in Meißen, sondern auch im Interesse der Eisengießereien morgen abend zu erfolgen hat, da die Gießereiarbeiter auf Veranlassung des Metallarbeiter-Verbandes den Streik erklärt haben. Die Aussperrung dürfte sich auf ungefähr 10 000 organisierte Arbeiter erstrecken.

— **Weimar**, 3. April. (Die Ausstellung des Künstlerbundes in Weimar.) Wegen baulicher Veränderung des Museums wurde die Eröffnung der Ausstellung des Künstlerbundes auf den 1. Juni verschoben.

= **Weimar**, 3. April. (Kirchliches.) Der Großherzog hat auf erfolgte Präsentation den Ersten Seminarlehrer Karl Weyrich in Weimar, unter Entlassung aus dem Staatsdienste, als vierten Diakonus an der hiesigen Stadtkirche und den Pfarrer Rudolf Herrmann in Oberweid als Diakonus in Neustadt an der Orla bestätigt.

W. **Gera**, 3. April. (Fürst Heinrich XIV.) hat sich heute zu mehrwöchigem Kuraufenthalt nach Meran begeben.

— **Gera**, 3. April. (Kindesmißhandlung.) Im Vorort Zwötzen wurde in einem Hause seit längerer Zeit wiederholt klägliches Schreien und Jammern eines Kindes vernommen, ohne daß man der Sache mit Erfolg auf die Spur kam, denn niemand bekam das Kind zu sehen. Mitbewohner des Hauses machten schließlich, wie das „L. T." meldet, die Polizei darauf aufmerksam. In einem Wohnraume des Grundstückes entdeckte die Polizei, daß ein fünfjähriges Mädchen von seiner eigenen Mutter fortgesetzt schwer mißhandelt worden war. In einer traurigen Verfassung fand man das arme Geschöpf vor. Es wurde festgestellt, daß das Mädchen stets streng eingeschlossen gehalten wurde und über und über mit Ungeziefer behaftet war. Am ganzen Körper trug das Kind, das nun in ärztliche Behandlung gegeben wurde, gräßliche Spuren von Mißhandlungen.

— **Arnstadt**, 3. April. (Auf den Höhen des Thüringerwaldes) liegen ganz enorme Schneemassen, der Schlitten kommt diesmal dort weit länger als sonst zu seinem Rechte und die bald zu erwartende Schneeschmelze wird den Flußläufen sehr große Mengen Wasser zuführen.

W. **Jena**, 3. April. (Der Doppelmörder Hermann Winkler) wurde heute nachmittag mit dem Personenzuge in das Landgerichtsgefängnis nach Weimar übergeführt, um dort bis zu seiner Aburteilung vor dem nächsten, in Rudolstadt zusammentretenden Schwurgericht zu verbleiben. Der Mörder trägt nach wie vor ein gleichgültiges Benehmen zur Schau.

— **Kranichfeld**, 3. April. (Ein Kind verbrannt.) Ein schreckliches Unglück ist im nahen Hohenfelden durch einen vierjährigen Knaben verursacht worden. In Abwesenheit der Eltern spielten die Kinder des Landwirts Kaiser mit Streichhölzern, wobei die Kleider eines zweijährigen Schwesterchens in Brand gerieten. Um denselben zu löschen, griff der vierjährige Bruder in seiner Unwissenheit zur Petroleumkanne und begoß das brennende Kind, das nunmehr bei lebendigem Leibe verbrannte.

W. **Triebes** (Reuß j. L.), 3. April. (Das diesjährige Gauturnfest) des Ostthüringer Gaues

---

Beilage zu Nr. 159 der Halleschen Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Halle a. S., den 5. April 1906.

Polizei-Verordnung
betreffend den Betrieb auf der Kleinbahnstrecke Bebitz—Muttena.

Auf Grund der §§ 137, 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) wird im Einvernehmen mit der Königlichen Eisenbahndirektion in Magdeburg und unter Zustimmung des Bezirksausschusses zu Merseburg für die Kleinbahnstrecke Bebitz—Muttena nachfolgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Die Eisenbahnreisenden und das sonstige Publikum müssen den allgemeinen Anordnungen nachkommen, welche von der Bahnverwaltung behufs Aufrechterhaltung der Ordnung innerhalb des Bahngebiets und bei der Beförderung von Personen und Sachen getroffen werden, und haben den dienstlichen Anordnungen der in Uniform befindlichen oder mit einem Ausweis über ihre amtliche Eigenschaft versehenen Bahnbeamten Folge zu leisten.

§ 2. Das Betreten der vorgenannten Bahnstrecke, soweit sie nicht zugleich als Weg dient, sowie das Betreten der zur Bahn gehörenden Wege, Damme, Gräben, Brücken und sonstigen Anlagen ist ohne Erlaubnis nur den Aufsichtsbehörden und deren Vertretern, den in der Ausübung ihres Dienstes befindlichen Beamten der Staatsanwaltschaft, den Forstschutz- und Polizeibeamten, den zur Wahrnehmung des Zoll-, Steuer- oder Telegraphendienstes innerhalb des Bahngebiets berufenen Beamten, sowie den zur Beichtigung berufenen deutschen Offizieren gestattet. Die bezeichneten Personen haben, sofern sie nicht durch ihre Uniform kenntlich sind, sich durch eine Beleihmigung ihrer vorgesetzten Dienstbehörde auf Erfordern auszuweisen.

§ 3. Das Publikum darf die Bahn, soweit sie nicht zugleich als Weg dient, nur an den zu Uebergängen bestimmten Stellen betreten und zwar nur so lange, als dieselben nicht abgesperrt sind oder sich kein Zug nähert.

§ 4. Das Hinüberschaffen von Fähigen und Gegenständen, sowie von Baumstämmen und anderen schweren Gegenständen über die Bahn darf, sofern solche nicht getragen werden, nur auf Wagen oder unterlegten Schlitten erfolgen.

§ 5. In allen Fällen der §§ 3 und 4 ist jeder unnötige Verzug zu vermeiden.

§ 6. Für das Betreten der Bahn und der dazu gehörigen Anlagen, soweit dieselben nicht zugleich als Weg dienen, durch Vieh sind die jenigen verantwortlich, welchem die Aufsicht über dasselbe obliegt.

§ 7. Es ist ein Zug nähert, müssen Fuhrwerke, Reiter, Fußgänger, Treiber von Lastvieh und Lenkturen in angemessener Entfernung von der Bahn und zwar, sofern Warnungssignale vorhanden sind, an diesen halten bezw. die Bahn schnell räumen.

§ 8. Es ist untersagt, die Schranken oder sonstige Einfriedigungen eigenmächtig zu öffnen, zu überschreiten oder zu überlegen oder etwas darauf zu legen oder zu hängen.

§ 9. Jede Beschädigung der Bahn oder der dazu gehörigen Anlagen mit Einschluß der Telegraphenleitungen, sowie das Anbringen von Inschriften, Zeichen oder Bildern, oder das Anbringen von Hinweisen, Fahrtmerkmale, Schranken, Holz und sonstigen Gegenständen auf die Bahn, oder das Anbringen falscher Warnungs- oder Signalen, ebenso die Verteilungen von Ausweise-Vorrichtungen und überhaupt die Vornahme aller den Betrieb störenden Handlungen.

§ 10. Sobald sich in Bewegung befindet, ist das Ein- und Aussteigen und der Versuch dazu, sowie das eigenmächtige Salonne ein- und Ausfahren an den Langseiten der Wagen befindlichen Türen verboten.

§ 11. Es ist untersagt, Gegenstände, durch welche Personen oder Sachen beschädigt werden können, während der Fahrt aus dem Wagen zu werfen.

§ 12. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht in anderen gesetzlichen Vorschriften höhere Strafen dafür angedroht sind, mit Geldstrafe von 3 bis 60 Mk. bestraft.

§ 13. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung im Amtsblatte in Kraft.

Merseburg, den 10. März 1906.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
Frhr. v. d. Recke. (4972

Bekanntmachung,
die Förderung der Finalabschluß-Arbeiten betreffend.

Seitens der Herren Ressort-Minister ist wiederholt auf die **beschleunigte Anfertigung aller Finalabschluß-Arbeiten** und die **pünktliche** Vorlage der Schluß-Deklaration zu den festgesetzten Terminen — bis zu dem Finalabschlußtage — hingewiesen worden.

Bestimmungsmäßig sollen beim Jahres-Abschlusse alle Konten ihre Bücher für das **abgelaufene** Rechnungsjahr (vom 31. März ab) noch vier Wochen hindurch offen halten, um in dieser Zeit für möglichst vollständige Einziehung und Aktivierung der Einnahme-Reste und Berichtigung der Ausgabe-Reste sorgen und solche noch in jene Bücher aufnehmen zu können.

Der **definitive** Abschluß dieser Bücher erfolgt bei den **Spezialkassen** (Kreis- und Forstkassen, Domänen-Rentamter, Bauämter) **am 30. April,**

bei der **Regierungs-Hauptkasse am 10. Mai.**

Sofern diese Tage oder auch einen Sonn- oder Festtag fallen, wird an dem **vorhergehenden Tage** abgeschlossen.

Mit Bezug darauf richten wir an alle der diesseitigen Verwaltung unterstellten Beamten und Kassen die Aufforderung, die sämtlichen in Frage stehenden Abschluß-Arbeiten dergestalt zu fördern, zu helfen und in jeder Weise dazu mitzuwirken, daß für das ablaufende Rechnungsjahr keine anrechnungsfähigen Posten zurückbleiben, mithin alle bestehenden Einnahmen und Ausgaben in den Büchern und Rechnungen des bereiten Zeitraumes zum Nachweis gelangen und Einnahme- bezw. Ausgabe-Reste, soweit irgend möglich, vermieden werden.

Weiterhin dürfen wir an alle diejenigen, welche innerhalb des diesseitigen Geschäftsbereichs als Beamte, beamtete Aerzte, Unternehmer, Kassenleiter u. s. w. aus dem Rechnungsjahre 1905 herrührende Forderungen zu stellen haben, oder die von uns vermutlichen Zahlungsfonds erhalten zu machen haben, hierdurch das Ersuchen richten, die bezüglichen Rechnungen (Liquidationen) sofort als tunlich, jedenfalls aber so zeitig einzureichen, daß **spätestens bis zum 20. April** bei uns eingegangen sind, — **später** eingereichte Liquidationen können erst nach Beendigung der Abschluß-Arbeiten zur Erledigung gelangen.

Merseburg, den 10. März 1906.

Königliche Regierung.
Frhr. v. d. Recke. [5000

Bekanntmachung.

Nachdem Frau **Hedwig Franke in Dachrig** die Hebammenprüfung vor der Königlichen Hebammen-Prüfungs-Kommission in Magdeburg bestanden hat, habe ich dieselbe für den aus den Ortsdörfern Dachrig, Möderitz, Frohnsitz, Wefensitz, Mölitz, Dachrig und Wallwitz bestehenden Hebammenbezirk als **Bezirkshebamme** angestellt.

Halle a. S., den 30. März 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J. V.: **von Kalnow.** Kreisdeputierter.

Nr. 4962 14974

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604051-18/fragment/page=0009

(XIII. Kreis der Deutschen Turnerschaft) findet **am 5. August** in Triebes statt.

W. **Aus Thüringen**, 3. April. (**Lotterie.**) In der heutigen ersten Ziehung der 7. thüringisch-hessischen Staatslotterie (5. Klasse) entfielen: 400 Mk. und 25 000 Mk. Prämie auf Nr. 34 944, — 25 000 Mk. auf Nr. 96 873, — 10 000 Mk. auf Nr. 75 116, — 5000 Mk. auf Nr. 42 997, — 2000 Mk. auf Nr. 87 881. (Ohne Gewähr.)

W. **Kahla**, 3. April. (**Ausstand.**) Die Maurer sind gestern in den Ausstand getreten.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Herr Professor Dr. Albert Wangerin in Halle ist zum Präsidenten der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher gewählt worden.

+ **Von der Universität Halle.** Auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Ueberlieferung und Handschriftenverhältnis des Traktates „Schwester Katrei“; ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Mystik“ **erhielt Herr Otto Simon aus Halle a. S. von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad.**

*

-hc. **Hochschulnachrichten.** Der bisherige Hilfsbibliothekar an der **Berliner** Universitätsbibliothek, **Dr. phil. Georg Schneider** (**aus Görlitz** gebürtig), ist zum Bibliothekar daselbst ernannt worden. — Der vom 1. April d. Js. ab an Stelle des in den Ruhestand getretenen Geh. Reg.-Rats Prof. Dr. O. Schade zum ordentlichen Professor für deutsche Sprache und Literatur an der **Universität Königsberg** i. Pr. berufene Professor **Dr. phil. Rudolf Meißner** gehört seit 1896 dem Lehrkörper der Göttinger Universität als Privatdozent an. Geboren ist er 1863 zu Glogau in Schlesien. — Der emeritierte ordentliche Professor in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität **Freiburg** i. Br. Dr. Friedrich Rive vollendet am 5. April das 75. Lebensjahr. — Dr. phil. Eugen Neresheimer, Assistent an der Kgl. Biologischen Versuchsstation für Fischerei in München, ist als Privatdozent für Zoologie an der **Münchener** Technischen Hochschule zugelassen worden. — Der Privatdozent in der **Münchener** medizinischen Fakultät **Dr. med.** Albert **Jesionek** wurde auf Ansuchen seiner Funktion enthoben. Dr. Jesionek folgt einem Rufe an die Universität **Gießen** als Extraordinarius auf den neuerrichteten Lehrstuhl für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Es sind versetzt worden: die Archivare **Dr. phil.** Richard **Knipping** von Düsseldorf an das Staatsarchiv in Koblenz und Dr. phil. Martin **Meyer** von Koblenz an das Staatsarchiv in Düsseldorf, ferner der Archivassistent **Dr. phil.** Rudolf **Martiny** von Koblenz an das Staatsarchiv in Breslau und der Archivhilfsarbeiter **Dr. phil.** Bruno **Hirschfeld** von Münster an das Staatsarchiv in Koblenz. Dem Archivhilfsarbeiter Dr. phil. Gustav **Croon** beim Staatsarchiv in Breslau ist der Amtstitel Archivassistent beigelegt worden. — Dem **Privatgelehrten Dr. phil. et jur. Wilhelm Gundlach** in **Charlottenburg** ist der Titel **Professor** verliehen.

W. Dresden, 4. April. Der Schöpfer des Dresdener **Siegesdenkmals, Professor Henze**, ist 78jährig in Dresden gestorben.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Caledonia“, von New-Orleans, 3. April 12 Uhr 30 Min. morgens auf der Elbe angek. „City of Lucknow“, von New-Orleans, 2. April 3 Uhr 45 Min. nachm. auf der Elbe angek. „Teutonia“ 1. April in Rangoon angek. „Saxonia“ 2. April von Singapore abgeg. „Canadia“ 2. April nachm. von Jokohama abgeg. „Barcelona“ 31. März 9 Uhr abends in Newport News angek. „Inch Borva“ 1. April 7 Uhr morgens von New-Orleans direkt nach Hamburg abgeg. „Meteor“ 2. April 6 Uhr nachm. von Neapel abgeg. „Prinz Joachim“, von Mexiko und Havana, 2. April 8 Uhr abends von Corunna abgeg. „Prinz Waldemar“, nach Mittelbrasilien, 2. April 1 Uhr nachm. in Oporto angek. „Lugano“ 2. April 9 Uhr morgens in Baltimore angek. „Pisa“ 1. April 11 Uhr morgens in Baltimore angek. „Pontos“ 2. April in Bahia Blanca angek. „Liberia“ 31. März von Kohsichang abgeg. „Brisgavia“, von Ostasien, 2. April in Bremerhaven angek. „Pennsylvania“, nach New-York, 2. April 3 Uhr 10 Min. nachm. Lizard pass. „Antonina“ 1. April in Maranhao angek. „Granada“ 2. April in Montevideo angek. „Artemisia“ 2. April Fernando de Noronha pass. „Rapallo“ 1. April 9 Uhr morgens in Boston angek. „Poseidon“ 2. April 12 Uhr mittags in Kopenhagen angek. „Albingia“, nach Havana und Mexiko, 2. April Ouessant Creach pass. „Dacia“ 2. April 6 Uhr morgens von Kobe nach Moji abgeg.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Schleswig“ 2. April 8 Uhr vorm. in Alexandrien angek. „Kaiser Wilhelm II.“ 2. April 10 Uhr nachm. Dover pass. „Hannover“ 2. April von Galveston abgeg. „Zieten“ 3. April Hurst Castle pass. „Prinz Eitel Friedrich“ 2. April in Nagasaki angek. „Seydlitz“ 2. April Scilly pass. „Roon“ 3. April von Antwerpen abgeg. „Prinz Heinrich“ 2. April von Port Said abgeg. „Schwaben“, nach Australien, 1. April 2 Uhr morgens von Suez nach Padang abgeg. „Prinzregent Luitpold“, von Ostasien, 1. April 10 Uhr morgens in Kobe angek. „Amerika“, von Savannah, 2. April 9 Uhr morgens in Bremerhaven angek. „Darmstadt“, nach Australien, 1. April 10 Uhr abends in Genua angek. „Zieten“ 3. April von Southampton abgeg. „Prinz Heinrich“ 3. April in Suez angek. „Darmstadt“ 3. April von Genua abgeg. „Frankfurt“ 3. April Lizard pass. „Kaiser Wilhelm II.“ 3. April 2 Uhr nachm. in Bremerhaven angek. „König Albert“ 3. April 12 Uhr mittags von Gibraltar abgeg.

— **Woermann-Linie.** „Erich Woermann“, auf Heimreise, 2. April in Las Palmas eingetr. „Melita Bohlen“, auf Heimreise, 2. April in Las Palmas eingetr. „Kurt Woermann“, auf Heimreise, 3. April in Lagos eingetr. „Ascan Woermann“, auf Ausreise, 3. April von Vlissingen abgeg. „Emilie Woermann“, auf Ausreise, 2. April in Loanda eingetr. „Jeanette Woermann“, auf Heimreise, 2. April in Hamburg eingetr. „Helene Woermann“, auf Heimreise, 2. April in Hamburg eingetr. „Otto Woermann“, auf Heimreise, 3. April in Bissao eingetr.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Wurfgeschosse der Kinder.

Ein auswärtiges Blatt schreibt:

„Der Unfug des „Keilens“ mit Steinen, der schon vor längerer Zeit den Behörden Veranlassung gab, unter der männlichen Schuljugend umfangreiche Erhebungen anzustellen, floriert gegenwärtig wieder in bedenklichem Maße. Hauptsächlich in den Außenvierteln finden wieder regelmäßige „Schülerschlachten“ statt. Welche Gefahren dieser Zustand für die Passanten bringt, brauchen wir wohl nicht erst auszumalen. Konstatieren wollen wir nur, daß die Bengels sich um die Fußgänger und den ganzen Verkehr absolut nicht kümmern, wenn sie sich in der Ausübung dieses überaus gefährlichen „Spieles“ befinden. Leider mußte erst ein Unglück passieren, bis gegen dieses Treiben wieder einmal energisch Front gemacht wird . . .“

Diese Schilderung trifft leider auch für Halle in vollem Umfange zu. Unserer lieben Straßenjugend ist jedes Wurfgeschoß vom Schneeball und Schmutzklumpen bis zu Steinen, Schraubenmuttern und Konservenbüchsen recht. Das gefährliche Treiben wird nirgends gestört; ich wenigstens habe noch nie einen Passanten oder gar einen berufenen Hüter der Ordnung dagegen einschreiten sehen. Und doch besitzt das einzige Mittel gegen diesen Unfug in strengster, konsequentester Bestrafung der Uebeltäter. Es ist bedauerlich, daß der Humanitätsdusel und die Furcht vor Weiterungen viele Leute hindert, gleich selbst energisch einzuschreiten. Wohin die Duldung der gekennzeichneten Rüpelei führt, mögen die Beispiele aus den letzten Tagen zeigen. In der Kaiserstraße wurde am Donnerstag ein Herr durch einen Blechbüchsendeckel derart getroffen, daß ihm sein Augenglas zertrümmert wurde und er eine 4 cm lange Wunde dicht am Auge davontrug. Die heftige Blutung mußte er in einer nahegelegenen Drogerie stillen lassen. Am gleichen Tage bombardierten die Bengels in Ermangelung einer zweckmäßigen **Zielscheibe das Maercker-Denkmal vor der Landwirtschaftskammer mit Steinen, Zielpunkt:** das Gesicht. — Welch eine Verrohung spricht aus solchen Szenen, die man täglich beobachten kann! Hoffentlich geht unsere Straßenpolizei mit aller Schärfe gegen diesen Unfug vor, und zwar bald, ehe größeres Unglück zu beklagen ist. Dr. L.

(In dieses Kapitel gehören auch die Auswüchse des Fußballspiels, das unbesorgt mitten in der Stadt geübt wird. So flog gestern vor der Universität der große Ball mit Vehemenz gegen den Kopf einer Dame und konnte nur im letzten Moment der begleitende Herr die Wucht des Anpralls abschwächen. Solche Szenen kann man täglich beobachten. Die Jungens machen sich dann schleunigst aus dem Staube. Red.)

*

Tierquälereien

sind nach dem Strafgesetzbuche strafbar, aber wie sollen Tierquälereien vermieden werden, wenn Wege vorhanden sind, die den Namen „Weg“ garnicht verdienen, sondern Sumpflöchern gleichen. Ein solcher Weg ist der Kommunikationsweg zwischen der Großstadt H.-Cröllwitz und Lettin. Wer in diesen Weg jetzt auch nur mit einer geringen Last hineingerät, den holen, wie man zu sagen pflegt, keine vier Pferde heraus, und die Folgen davon sind — Tierquälereien. Anlaß dazu gibt aber nur der grundlose Weg. Lettin liegt vom Wettiner Platze in Halle etwa 3/4 Stunden entfernt; will eine Droschke aber von diesem Platze aus nach Lettin fahren, so ist sie gezwungen, den Weg durch die Stadt über Nietleben und Dölau zu nehmen, also einen Umweg von 1½ Stunden zu machen. Nicht die kleinste und entlegendste Landgemeinde würde einen solchen Weg bestehen lassen, und wenn sie es wollte, würde man sie bald zu zwingen wissen, denselben wenigstens einigermaßen fahrbar herzustellen. Das Terrain rechts und links der fraglichen Straße ist fiskalisch. Wen trifft die Schuld?

Ein Tierfreund: H.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Donnerstag, den 5. April, vorm. 9 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl; Diak. Grüneisen. Nachm. 4 Uhr: Prüfung der Knaben-Konfirmanden; Archidiak. Pfanne.

St. Ulrich: Freitag, den 6. April, vorm. 10 Uhr: Allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Oberpf. Wächtler.

St. Ulrich (Ostbezirk): Donnerstag, den 5. April, abends 8 Uhr: Passionsstunde Freiimfelderstr. 13; Hilfsprediger Schinke.

Zu St. Georgen: Freitag, den 6. April, abends 8 Uhr: Missionsstunde; Oberpf. Knuth.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag, den 5. April, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Hellmann.

Johanneskirche: Freitag, den 6. April, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst; Hilfspred. Henze.

Domkirche: Freitag, den 6. April, abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst im Gemeindesaal; Dompred. Beelitz.

Zu St. Stephanus: Freitag, den 6. April, vorm. 10 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl; Pastor Meinhof. Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst; Hilfspred. Schuckert.

St. Pauluskirche: Donnerstag, den 5. April, abends 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstraße 9; Pfarrer Bach.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Freitag, den 6. April, abends 7½ Uhr: Fastenandacht und Predigt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Schwächliche in der Entwickelung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**, sowie **blutarme**, sich mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Hommel's Haematogen.**
Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. (4005
Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's“ Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Bekanntmachung.

Nachdem die Bezirkshebamme **Emma Rothe in Trebnitz** die Prüfung als solche bestanden hat, habe ich dieselbe vom 1. April d. Js. als **Bezirkshebamme in Trebnitz** angestellt, wovon ich den Ortseingesessenen hiervon Kenntnis gebe.

Halle a. S., den 30. März 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 4301 J. V.: **von Bülow,** Kreisdeputierter. [4973

Bekanntmachung.

Im Monat März sind im Saalkreise zu **Gemeindebeamten** gewählt bezw. wiedergewählt und von mir bestätigt worden:

a) zu Schöffen:
Gutsbesitzer Richard Wachsmuth in Lettin;
b) zu Ortssteuererhebern:
Rentier Meißner in Dölau,
Gastwirt Albert Seibicke in Gutenberg;
c) zu Nachtwächtern:
Handarbeiter Karl Schölz in Untermaschwitz,
Arbeiter Wilhelm Korn in Wörmlitz,
Maurer Karl Hartung in Zwintschöna.

Halle a. S., den 2. April 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 3792 J. V.: **von Bülow,** Kreisdeputierter. [4975

Bekanntmachung.

Zufolge einer Verfügung des Königlichen Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg vom 2. v. Mts. — M. J. 190 — sehe ich mich veranlaßt, die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher des Kreises darauf hinzuweisen, die an einberufene Dienstpflichtige vorschußweise gezahlten Marschgebührnisse so zeitig zur Erstattung zu liquidieren, daß die Verrechnung in allen Fällen in dem Rechnungsjahre erfolgen kann, in dem die betreffenden Kosten entstanden sind.

Die Verfügung ist genau zu beachten.

Halle a. S., den 2. April 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 3374 J. V.: **Haase,** Königl. Kreissekretär. [4976

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister **Otto Schütze** in **Radewell** beabsichtigt auf seinem daselbst belegenen Grundstücke ein **Schlachthaus** zu errichten.

Dieses Vorhaben wird gemäß §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung und Nr. 18—20 der dazu erlassenen Ausführungsanweisung vom 1. Mai 1904 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage in meinem Geschäftszimmer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Etwaige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen zwei Wochen nach Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes ebendaselbst schriftlich in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin

auf Sonnabend, den 21. April d. Js., vormittags 11½ Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaumt.

In diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Halle a. S., den 29. März 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J. V.:

Nr. 1251 K.-A. **von Bülow,** Kreisdeputierter. [4977

Bekanntmachung.

Der Hausbesitzer Karl Müller in **Brachwitz** beabsichtigt auf seinem daselbst belegenen Grundstücke ein **Schlachthaus** zu errichten.

Dieses Vorhaben wird gemäß §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung und Nr. 18 bis 20 der dazu erlassenen Ausführungsanweisung vom 1. Mai 1904 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage in meinem Geschäftszimmer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Etwaige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen zwei Wochen nach Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes ebendaselbst schriftlich in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin

auf Sonnabend, den 21. April d. Js., vormittags 11 Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaumt.

In diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Halle a. S., den 29. März 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J. V.:

Nr. 1252 K.-A. **von Bülow,** Kreisdeputierter. (4978

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung folgender dem hiesigen Hospital St. Cyriaci et Antonii gehörigen Aecker:

1. **Ackerplan 99** östlich der Magdeburger Chaussee, jetzt Trothaerstraße, Kartenblatt 4, Nr. 158/87 und 159/87 von 3,99,90 ha,
2. **Ackerplan 262,** südlich vom Landrain, zwischen der Dessauer Poststraße und dem Mötzlicher Wege, Kartenblatt 9 Parzelle 14 von 9,15,60 ha,
3. **Ackerplan 10** in Hordorfer Mark, Kartenblatt 8 Parzelle 14 von 2,63,58 ha,
4. **Ackerplan 11** in Hordorfer Mark, Kartenblatt 8 Parzelle 12 von 31,64 ha,
5. **Ackerplan 17** in Hordorfer Mark, Kartenblatt 8 Parzelle 1 von 16,14,07 ha,
6. **Ackerplan 36** am Goldberge, Giebichensteiner Markenanteils, Kartenblatt 10 Parzelle 2, ausschließlich der zum Betriebe der Sandgrube dortselbst bereits ausgeschiedenen Fläche, netto 13,54,79 ha,

auf die Zeit vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1918, ist Termin auf

Dienstag, den 10. April 1906, vormittags 10 Uhr,

im Kommissionszimmer des Ratskellergebäudes, 2 Treppen, anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher im Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße 19, I, Zimmer 61 — eingesehen werden.

Halle a. S., den 28. März 1906.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Im Interesse eines geordneten Geschäftsganges, sowie zur Beschleunigung des Rechnungsgeschäftes der städtischen Verwaltung ist es dringend erforderlich, daß alle Unternehmer und Lieferanten sofort nach Ausführung der ihnen übertragenen städtischen Arbeiten und Lieferungen die Rechnungen über dieselben zur Prüfung und Zahlungsanweisung einreichen.

An alle Beteiligten richten wir daher hierdurch das dringende Ersuchen, **sofort** nach Erledigung der ihnen erteilten Aufträge die diesbezüglichen Rechnungen einzureichen, unter dem Hinzufügen, daß bei Nichterfüllen dieses Wunsches wir uns zu unserem Bedauern genötigt sehen, die Säumigen in Zukunft bei Vergebung von Lieferungen und Arbeiten auszuschließen.

Halle a. S., den 2. April 1906.

Der Magistrat. von Holly.

Im Handelsregister, Abteil. B, Nr. 38 betreffend **Zuckerfabrik Landsberg mit beschränkter Haftung zu Landsberg bei Halle a. S.** ist heute eingetragen: An Stelle des Gutsbesitzers **Wilhelm Ködel** zu Reußen ist der Gutsbesitzer **Adolf Poetsch** in Düringsdorf als Geschäftsführer gewählt.

Ferner ist die Firma **Albert Ziehe in Halle a. S.,** Nr. 1436 des Handelsregisters, Abteilung A, gelöscht worden.

Halle a. S., den 29. März 1906.

Königl. Amtsgericht, Abtl. 19.

Im Handelsregister, Abteil. A, Nr. 1807 ist heute die offene Handelsgesellschaft in Firma: **Landwirtschaftl. Handelsbank Schweinsberg & Schröder** mit dem Sitze zu Halle a. S. und als persönlich haftende Gesellschafter der Direktor **Hans Schweinsberg** und der Kaufmann **Hermann Schröder,** beide in Halle a. S., eingetragen. Die Gesellschaft hat am 26. März 1906 begonnen. Zur Vertretung derselben ist jeder Gesellschafter ermächtigt.

Halle a. S., den 27. März 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604051-18/fragment/page=0010

Bekanntmachung.

Städtische kaufmännische Fortbildungsschule, Charlottenstraße 15.

Das neue Unterrichtsjahr 1906/07 beginnt **Montag, den 23. April cr.** Anmeldungen werden **Donnerstag, den 19. und Freitag, den 20. April, abends von 7—9 Uhr in der Aula der Mittelschule, Charlottenstraße 15,** entgegengenommen.

Außerdem können jetzt schon bis zum 31. März an allen Wochentagen während der Sprechstunden von 9—¾10 Uhr vormittags im Amtszimmer des Leiters der Schule, Charlottenstraße 15, Anmeldungen erfolgen.

Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis und das Taufzeugnis oder die Geburtsurkunde vorzulegen.

Aufgenommen werden:

1. Fortbildungsschulpflichtige junge Kaufleute, **welche nach dem** 30. Juni 1889 geboren sind.
2. **Nicht** fortbildungsschulpflichtige kaufmännische Lehrlinge, auch solche, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum Einjährig-freiwilligen-Militärdienst sind, und Gehülfen, welche sich in einem oder mehreren der unten verzeichneten Lehrfächer weiterbilden wollen.
4. Sämtliche in Drogenhandlungen beschäftigten Lehrlinge
4. Nichtkaufleute, welche sich theoretisch auf den kaufmännischen Beruf vorbereiten wollen, oder welche in der englischen und französischen Sprache und Korrespondenz und den technischen Unterrichtsgegenständen: Schnellschönschreiben, Rund- und Zierschrift, Stenographie und Maschinenschreiben Ausbildung suchen.

Der Lehrplan umfaßt folgende Lehrgegenstände: Kaufm. Rechnen, Deutsch, Handelslehre, Handelsbriefwechsel (Korrespondenz) und Kontoribungen, einfache Buchführung, doppelte und amerikanische Buchführung, Handelsgeographie und Warenkunde, Handelsrecht, Wechselpraxis, Englisch und englischer Briefwechsel, Französisch und französischer Briefwechsel, Schnellschönschreiben, Stenographie (Gabelsberger und Stolze-Schrey), Rund-, Zier- und Reklameschrift, Maschinenschreiben, Drogenlehre (Botanik spezielle Drogenlehre, Chemie).

Die Mindestzahl der Unterrichtsstunden beträgt wöchentlich sechs für die fortbildungsschulpflichtigen Schüler, für alle übrigen wird sie nach Uebereinkunft festgesetzt.

Die Unterrichtszeit ist teils auf den Vormittag, teils auf den Nachmittag verlegt. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, daß den Geschäften, welche mehrere schulpflichtige Lehrlinge beschäftigen, zu derselben Zeit möglichst nur ein Teil derselben durch den Unterricht entzogen wird. Die Unterrichtszeit fällt auf die Stunden 6—9 Uhr vormittags und 2—5 bezw. 7 Uhr nachmittags.

Zu jeder weiteren Auskunft ist der Schulleiter, Fortbildungsschullehrer im Hauptamte Richard Göll, während der Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend von 9—¾10 Uhr vormittags, Dienstag und Freitag von 3—¾4 Uhr nachmittags gern bereit.

Das Schulgeld beträgt für diejenigen Schüler, welche in Halle a. S. ihren Wohnsitz haben oder bei einer in Halle a. S. ansässigen Firma beschäftigt sind, halbjährlich 15 Mark, während auswärtige Schüler halbjährlich 25 Mark zu bezahlen haben.

Für den Unterricht im Maschinenschreiben sind außer dem angegebenen Schulgelde im 1. Halbjahr (wöchentlich 2 Stunden) 10 Mark, im 2. Halbjahr (wöchentlich 2 Stunden) 5 Mark zu entrichten.

Für hiesige Kaufleute, welche nicht fortbildungsschulpflichtig sind, kostet jede Jahresstunde (40 Unterrichtsstunden) 5 Mark, für auswärtige 8,50 Mark, wenn sie nicht wenigstens 6 Stunden wöchentlich belegen und ein Schulgeld von 15 bezw. 25 Mark halbjährlich bezahlen.

Das Schulgeld wird halbjährlich voraus gezahlt.

Gesuche um Schulgeldermäßigung sind an das Kuratorium der Schule zu richten.

Halle a. S., den 23. März 1906.

Das Kuratorium der städtischen Fortbildungsschule.

Bekanntmachung.

Zum Eintritt in die **Schutztruppe für Südwestafrika** bereite Mannschaften des Beurlaubtenstandes aller Waffen können sich **bis 21. April 1906 jeden Mittwoch und Sonnabend vormittags 8 Uhr persönlich** unter Vorlage der Militärpapiere beim unterzeichneten Kommando, Dessauerstraße 69, zum 20. April, 8 Uhr, melden.

Halle a. S., den 3. April 1906.

Königliches Bezirks-Kommando.

Staatl. genehmigte höhere Privatknabenschule

zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24.

Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymnasial- und Realabteilungen.

Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.

Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters den 19. April.

4799] **Fr. Hütter,** Schulvorsteher.

Verdingung von 31 700 kg Kupferblech und 101 700 kg Kupferplatten zu Lokomotivfeuerbuchsen in je 6 Losen, 27 700 kg Stangenkupfer in 5 Losen, 27 700 kg durchlochtes Stangenkupfer in 4 Losen und 37 500 kg Kupferröhren ohne Lötnaht in 7 Losen für den Beschaffungsbezirk Berlin Lieferfrist wie in dem Angebotbogen angegeben ist.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum **27. April 1906, mittags 11 Uhr** an das **Rechnungsbureau in Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1—4,** Proben von Kupferplatten und Rundkupfer **bis spätestens zum 24. April 1906** an die Werkstätteninspektion **Tempelhof** einzureichen.

Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau, Zimmer 420,** eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 17. Mai 1906.

Berlin, den 31. März 1906.

Königliche Eisenbahndirektion.

Verkauf von 4070 kg Kupferniederschlag (größtenteils chemisch rein), 9300 kg alte Zinkpole, 1800 kg Kupfervitriolabfälle, 500 kg Kupferschlamm, 50 kg Kupferdraht von der Königlichen Eisenbahndirektion Berlin.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 24. April 1906, vormittags 11 Uhr an das **Rechnungsbureau in Berlin W. 35,** Schöneberger Ufer 1—4, einzureichen.

Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau** — Zimmer 420 — eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 50 Pfg. **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 15. Mai 1906.

Berlin, den 30. März 1906.

Königl. Eisenbahndirektion.

Die im **Direktionsbezirk Erfurt** angesammelten alten unbrauchbaren Oberbau- und Baumaterialien, bestehend aus Schienen, eisernen Schwellen, Weichenteilen, Eisen-, Guß- und Stahlschrott sollen öffentlich verkauft werden.

Hierzu ist Termin auf den **23. April b. Js., vormittags 10 Uhr** bei der unterzeichneten Eisenbahndirektion anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen nebst Angebotsbogen können in unserem Zentralbureau eingesehen und auch gegen portofreie Einsendung von 50 Pfg. in bar (nicht in Briefmarken) von da bezogen werden.

Erfurt, den 24. März 1906.

Königliche Eisenbahndirektion.

Acker-Verpachtung.

Die der hiesigen Pfarre gehörigen Aecker und Wiesen von ca. 60 Morgen in **Collenbeyer und Döllnitzer Flur** sollen **Dienstag, den 17. April 1906, nachmittags 2 Uhr** an Ort und Stelle in einzelnen Parzellen auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Collenbey, den 1. April 1906.

Der Gemeindekirchenrat.

Herzoglich Anhaltische Domänenverpachtung.

Die landesfiskalische Domäne Wehlau — ca. 20 km von Dessau und Cöthen entfernt, Haltestelle der Kleinbahn Dessau—Radegast und ca. 8 km von der Station Zörbig der Königl. Preuß. Staatseisenbahn entfernt — soll mit Feld- und Gebäudeinventar und Brennerei auf 18 Jahre, und zwar wahlweise vom 1. Juli 1906 und 1. Juli 1908 ab öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Größe der Domäne 285,7019 ha, darunter 213 5358 ha Acker und 52,8372 ha Wiese.

Katastralreinertrag: 5080,40 Mk.
Bish. Pachtpreis: 11 563,56 Mk.
Erforderliches eigen. Vermögen: 120 000 Mk.

Verpachtungstermin findet statt am

Donnerstag, b. 17. Mai d. Js., vormittags 11½ Uhr

im hiesigen Behördenhause (Zimmer Nr. 5).

Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen oder gegen Erlegung von 3 Mk. Gebühren bezogen werden.

Pachtbewerber haben sich vor dem Verpachtungstermine über ihre landwirtschaftliche Befähigung und ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen und eine Kaution von 3000 Mk. zu hinterlegen. (4981

Dessau, den 31 März 1906.

Herzoglich Anhaltische Finanzdirektion.
Lange.

Verkauf des alten Seminars in Eisleben.

Die zum Lehrer-Seminar in Eisleben gehörigen Grundstücke und Baulichkeiten sollen schon jetzt im ganzen oder geteilt zum Verkauf gestellt werden. Die Uebernahme hat erst nach Ingebrauchnahme des neuen Seminars, die in 4 bis 5 Jahren zu erwarten ist, stattzufinden. Verkaufsbedingungen sind von Kaufluftigen durch den Unterzeichneten kostenlos zu beziehen oder bei demselben in den Geschäftsstunden einzusehen, schriftliche, verschlossene und gehörig bezeichnete Gebote bis zum **Montag, den 30. April, vormittags 11 Uhr,** zu welcher Stunde die Eröffnung stattfinden wird, frankiert an denselben einzureichen.

Eisleben, den 24. März 1906.

Der Königliche Kreisbauinspektor.
Jahn, Baurat.

In einer Industriestadt **Thüringens** mit großer Arbeiterbevölkerung ist ein vorzüglich gelegenes **Hausgrundstück,** in welchem jahrelang ein Warenbazar betrieben wurde und welches sich für jede Branche eignet, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten unter **Z. qu. 723** an die Exped. d. Ztg.

Mehrere tausend Stück gebrauchte, aber gut erhaltene und gleisfähige

Holzschwellen

für 600 mm Schmalspur billig **abzugeben.** Off. sub 6. W. 478 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.** [4982

Futterschwingen, Taubennester, Backschüsseln **Gr. Märkerstr. 23.**

Dunkelfuchswallach

und **engl. Fuchsstute,** beide 1,70 groß, gut geritten, sicher einund zweispännig gefahren, 6 Jahre alt, für Gewicht, fromm u. flott; Preis Wallach: 900 Mk., Stute: 1250 Mk., habe aus Privathand **zu verkaufen.** (4895

Stange, Tattersall Dessau.
Fernsprecher 581.

Schafböcke,

jährige echte Rambouillets sowie **jährige echte Oxfordshiredowns,** große Figuren mit starkem Wollbesatz, offeriert preiswert die [4937

Landrat a. D. Weidlich'sche Gutsverwaltung, Querfurt.

Eleganter, fehlerfreier schneller

Fuchs-Pony,

lammfromm und zugsicher, **zu verkaufen. Fr. Burgmann, Büschdorferstraße 3.** [4992

Drellaufgewehre Ia. Material v. M. 135
Doppelläufen, Cal. 16 od. 12 „ 29
„ Kruppstahlläufe „ 65
Birsch- und Scheibenbüchsen „ 50
Selbstspanner-Revierbüchsen „ 60
Repetier-Büchsen Mod. 88 „ 85
„ „ „ „ **98/1900** „ 145
in Cal. 6, 6⅝, 7, 8, 9 mm Mantelgeschoss,
„ **mit Fernrohr** mehr **95 u. 135**
„Browning's" automat. Taschen-Repetierpistole 7 schüss. M. 40,00
Taschenrevolver „Bulldog" mit Sicherung, für Touristen und Radfahrer sehr zu empfehlen **M. 7,50 u. 12.00**
Flobert-Mauser-Büchs. f. Knab. M. 11
Luftgewehr mit Stahllauf **M. 9,50 u. 11.50**
empfiehlt [4987

Walter Uhlig,

vorm. **R. Schröder,**
Halle a. S., Leipzigerstrasse 2.
— Fernruf 947. —

Komplette Dampfdreschmaschine,
sehr gut erhalten, **verkauft**
Fritz Burgmann,
Büschdorferstr. 3.

Günstige

Rosenofferte!

10 Hochstämme üb. 1 m 7,00 Mk.
10 Hochstämme unt. 1 m 4,50 Mk.
100 Rosenrosen 12,00 Mk.
Nichtkonvenier. nehme zurück.
F. Schmitt, Rosenkulturen.
Eltville a. Rh. [4961

Original-Saat-Getreide

der Allgemeinen schwedischen Saatzuchtanstalt Svalöf.
Neuerst ertragreiche Pedigreezüchtungen:

1. **Svalöfs Swanhalsgerste,**
2. „ **Primus-Gerste,**
3. „ **Chevalier-Gerste II,**
4. „ **Borstlösa-Hafer,**
5. „ **Goldregen-Hafer,**
6. „ **Perisommerweizen,**

Svalöfs Prinzessin-Gerste, Svalöfs verb. Grauwicke und Kapitalerbse, Svalöfs Hannchengerste, Svalöfs Ligowo-Hafer II, Svalöfs Hvitling-Hafer ausverkauft.

Beim Konkurrenzanbau der Versuchswirtschaft Lauchstädt und der Versuchs- und Lehrbrauerei zu Berlin hatten **Svalöfer Gersten- und Haferzüchtungen** von allen Sorten **die höchsten Erträge,** ebenso bei allen uns sonst bekannt gewordenen Konkurrenzen. Preis für alle **Getreidesorten** Mk. 28,—, für Kapitalerbse Mk. 45,—, für verb. Grauwicke Mk. 35,— per 100 kg ab unseren Anbaustationen. Bei Entnahme von mindestens 1000 kg einer Sorte Mk. 1,—, von 10 000 kg einer Sorte Mk. 2,— Rabatt per 100 kg.

Lieferung nur in neuen plombierten Säcken. Plombe und Anhängezettel tragen stets obiges Warenzeichen. — Säcke à 50 kg 75 Pfg., à 75 kg 90 Pfg., Weizensäcke à 50 kg 60 Pfg., à 75 kg 75 Pfg.

Baldige Bestellung empfiehlt sich, da wegen der großen Nachfrage alljährlich verspätete Aufträge unerledigt bleiben.

Deutsch-schwedische Saatzuchtanstalt Abt. 5.

Kartoffelzuchtstation,

Züchtung auf äußerste Widerstandsfähigkeit geg. Krankheit: Verkauf von mehr als 100 konkurrenzfähigen Sorten Saat- und Speisekartoffeln. [4683

Ausführliche Prospekte gratis! Bedeutende Preisermäßigungen.

Nassenheide bei Stettin.
Graf Arnim-Schlagenthin.

Freitag, den 6. April und folgende Tage steht wieder ein frischer Transport der besten 4- und 5jährigen dänischen und holsteiner

Pferde

leichten und schweren Schlages in Telitsch im Gasthof zum preuß. Hof (Telephon Nr. 5) unter bekannter Reellität zu sehr soliden Preisen zum Verkauf. [4996

Robert Albrecht, Pferdehändler,
Cremna.

Mündelsichere 3½ u. 4%ige Wertpapiere

— unkündbar bis 1916 —

geben wir **provisionsfrei** ab.

Friedmann & Co., Bankhaus,
Halle a. S., Poststrasse 2.

Die Geschäftsführung

der ländlichen Spar- und Darlehnskassen und der Verkehr mit dem Registergericht bei den eingetragenen Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht.

Von **Max Zecher.**

Zweite Auflage. Preis **1,75** Mk. für das gebundene Exemplar. Porto für Zusendung nach auswärts **10** Pfg.

Zweckmäßige Behandlung des Stalldüngers.

Bearbeitet von
Professor **Dr. W. Scheidewind** und **Dr. Franck-Oberaspach.**
Preis für 1 Exemplar **90** Pfg. Porto **5** Pfg.

Die Blutlaus und ihre Bekämpfung.

Herausgegeben von der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen.

Mit einer farbigen Tafel.

Wichtig für Obst- und Gartenbau-Vereine sowie für jeden Gartenbesitzer!

Einzelpreis **10** Pfg. Porto **3** Pfg. Bei größeren Bezügen Partiepreise.

Zu beziehen durch

Otto Thiele, Buchdruckerei u. Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Eingang Gr. Brauhausstr. 30).

Apfelsinen,

nur gesunde prima Früchte: Valencia, Messina und Murzia, hochfeine **Blutorangen.**
In allen Packungen:

ff. Messina-Zitronen,

Ananas, Almeria-Weintrauben, Kranzfeigen, Kokosnüsse, Johannisbrot, Datteln u. v. a.

Aepfel,

hiesige u. amerikanische Tafel- u. Kochäpfel
empfiehlt, alles zu

billigsten

Engros-Preisen

H. Schmuhl,

Obst- und Südfrucht-Engros-Lager, Rannischestraße 3.

Preisliste gern zu Diensten.

Runkelsamen.

Gelben und **roten Eckendorfer Runkelsamen, Goldgelbe Walzen.** Alle Sorten anerkannte Saat der D. L. G. bietet an zu Tagespreisen, sowie an [4999

Kartoffeln:

Richters ovale blaublaue . à Ztr. 3 Mk.
Zwickauer Frühe = „ 3 „
Erna . . . . . = „ 2 „
Up to date . . = „ 2 „
in Säcken à 50 Pfg.
Rauelsloher Bruteier
à Stück 15 Pfg.

Franz Walther,

Kleinkugel b. Halle a. S., durch die Landw.-Kammer für die Prov. Sachs. anerkannt als Saatzuchtwirtschaft.

2000 Zentner [4911

Saat- und Speisekartoffeln

von Sandboden,
Magnum bonum, Macrecker, Hannibal, offeriert frei Gräfenhainichen und Düben
Rittergut Schkona, Kr. Bitterfeld.

Gebrauchter, in gutem Zustande befindlicher, **bestens funktionier.**

Motor-Wagen

preisw. zu verk. Off. unt. U. f. 6278 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, [4131
sofort trocknend u. geruchlos,
von jedermann leicht anwendbar, **gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.**
In Halle a. S.: Heinbold & Co.
M. Waltsgott Nachf.

Zweispänn. Brustblattgeschirr
mit neusilbernem Beschlag verkauft billig **Mittelstraße 1.**

Pinol

An allen Orten werd. Verkaufsstellen errichtet. Vertreter gesucht.

Gebrüder Krayer,
Mannheim. [4880

Echte Bahia

hervorragende Qualitäts-Cigarre — grosses Format, in Geschmack und Aroma wie Havana-Importen, prachtvoller Brand, ☞ aussergewöhnlich preiswert: Mark 66.— **300 Stück** sorto- frei **M. 19.85**

Garantie: Unfankanto Zurücknahme.
Hermann Meyer, Hemelingen bei Bremen.

Rheumatis-

und Gicht-Kranken teilt aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte [4934

Marie Grünauer,
München, Pilgersheimerstr. 2/II.

Epilepsie heilbar! Durch d. Anw. von **Dr. ph. Guanin in Warendorf** i. W. ist mein Sohn von der Fallsucht radikal geheilt und empfehle dies Verfahren allen Krampfleidenden. **Rob. Klitzsch, Chemnitz,** Zöllnerstraße 35.

Straußfedern

färbt, wäscht u. kräuselt [4816
Frau Bothmer, Martinstr. 5.

Walter Uhlig

vorm. Rich. Schröder, Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Tesching, 6 mm, **gehämmerter Lauf,** Länge 74 cm, **eingeschossen** . . . **6,00 Mk.**
ebenso, 90 cm lang, 6 mm . **7,50 „**
„ 100 „ „ 6 „ . . **9,— „**
Lauf zum Aufklappen . . . . **8,50 „**
„ „ „ „ 90 cm, 6 oder 9 mm . . . . . **10,50 „**
Lauf zum Aufklappen 105 cm, 6 oder 9 mm . . . . . **13,50 „**
Warnant-Tesching, Ia. . **11,50 „**
dasselbe mit Pistolenschaftund Riemenbügel . . . . . **15,50 „**
Warnant-Tesching, ff. gezogen mit Stechschloß, vernickelte Garnitur, graviert **18,50 „**
100 Zündpatronen, 6 mm **0,65 Mk.,** 7 mm **1,50 Mk.,** 100 Kugelpatronen, 5fache Ladung, 6 mm **2 Mk.,** 9 mm **3 Mk.,** 100 Schrotpatronen 6 mm **2 Mk.,** 9 mm **3,20 Mk.**

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich nur Waren **Ia. Qualität** führe und weitgehendste Garantie leiste.

Liste und Porto **1,30 Mk.** Versand gegen Nachnahme. Umtausch gestattet. Preisliste versende gratis und frei. [4986

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604051-18/fragment/page=0011

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Bilanz vom 31. Dezember 1905.

Aktiva.	M.	pf	Passiva.	M.	pf
Kassenbestand einschließlich Kassa-Coupons und fremder Geldsorten	48 162 931	38	Kapital:		
Wechselbestände und zwar:			Eingezahltes Kommandit-Anteile	170 000 000	—
a) Plätze und andere Platzwechsel, nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit	M. 139 276 650,36		Allgemeine (gesetzliche) Reserve	38 092 611	89
b) Wechsel auf andere Plätze, nach dem Tageskurse bezw. dem Platzzins und Provisionen berechnet	151 963 924	56	Besondere Reserve	19 500 000	—
	22 669 170,74		Depositen-Rechnungen mit Kündigung	110 049 400	83
Bestand an verkauften, erst nach dem 31. Dezember 1905 abzuliefernden Wertpapieren nebst fälligen Vorschüssen mit Effekten-Unterlage nach Börsen-Usance	38 836 421	11	Kreditoren in laufenden Rechnungen	215 461 058	92
Bestand an eigenen Wertpapieren einschließlich der Konsortial-Beteiligungen	87 284 695	08	Accepte	162 186 897	89
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien	50 000 000	—	Akzept-Verpflichtungen	40 401 384	99
Andere dauernde Beteiligungen bei Bank-Instituten nebst Kommandit-Beteiligungen	31 190 678	57	David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft M. 3 782 441,56		
Debitoren in laufenden Rechnungen	119 193 843	99	Hierzu Uebermeisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1905 „ 150 000.—	3 932 441	56
Aval-Debitoren	40 401 384	99	Abzuhalten von Hansemann-Stiftung	503 579	70
Effekten-Depot der Pensionskasse, des Unterstützungsfonds und der besonderen Stiftungsfonds	4 443 399	30	Unterstützungsfonds und besondere Stiftungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft	290 188	50
Mobilien nach Abschreibung	293 958	95	Sparkassen-Konto für die Angestellten der Gesellschaft	4 223 300	78
Bankgebäude in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., London	10 451 458	80	Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre	15 613	50
Andere Grundstücke und Güter	934 648	17	9 % Dividende auf M. 170 000 000 Kommanditanteile	15 300 000	—
			Tantième des Aufsichtsrats	447 368	42
			Gewinn-Beteiligung der Geschäftsinhaber	1 789 473	69
			Uebertrag auf neue Rechnung	782 911	69
	M. 782 866 181	09		M. 782 866 181	09

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1905.

Soll.	M.	pf	Haben.	M.	pf
Verwaltungskosten einschl. Tantième der Angestellten, Hausbau, Abschreibung auf Mobilien, auf Einrichtungskosten in London, Frankfurt a. M. und Bremen, Instandhaltung der Gebäude u. s. w.	6 090 189	97	Saldo-Vortrag aus 1904	528 312	28
Steuern	1 151 529	76	Effekten	3 269 752	64
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen	25 61	60	Wechselkonto	649 431	23
Abschreibung auf die innere Einrichtung der Bankgebäude	600 000	—	Coupons u. s. w.	109 696	52
Zur verteilbaren Reingewinn	18 419 753	86	Verteilbare Dividende	180	—
Von diesem Betrage erhalten auf:			Provision	5 884 263	61
9% Dividende auf M. 170 000 000 Kommanditanteile	M. 15 300 000,—		Diskont	4 175 794	63
Tantième des Aufsichtsrats	„ 447 368,42		Zinsen	5 527 829	03
Gewinn-Beteiligung der Geschäftsinhaber	„ 1 789 473,69		Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien	4 500 000	—
Ueberweisung an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft	„ 150 000.—		Andere dauernde Beteiligungen bei Bank-Instituten nebst Kommandit-Beteiligungen	1 701 836	22
Uebertrag auf neue Rechnung	„ 782 911,69				
	M. 18 491 753,80				
	26 287 086	13		26 287 086	13

Dresdner Bank.

Bilanz für 31. Dezember 1905.

Aktiva.	M.	₰	Passiva.	M.	₰
Kassa-Konto: Bestand an Bar, Coupons und Sorten	44 913 279	05	Aktien-Kapital-Konto	160 000 000	—
Wechsel-Konto: Bestand abzüglich Zinsen	176 761 753	15	Reserve-Fond-Konto	34 500 000	—
Konto-Korrent-Konto: Verfügbare Guthaben bei Banken und Bankiers	36 729 921	35	Reserve-Fond-Konto B	7 000 000	—
Effekten-Report-Konto	85 284 429	35	Verzinsliche Depositen	163 458 761	20
Waren-Report-Konto	7 067 195	60	Konto-Korrent-Konto. Kreditoren	371 604 276	70
Lombard-Konto	17 660 714	—	Akzept- und Scheck-Konto	170 684 660	45
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	29 439 710	95	ausserdem Avalverpflichtungen in Höhe von M. 27 059 877.05		
Dauernde Beteiligungen bei fremden Banken	19 121 579	65	Dividenden-Konto: Unerhobene Dividenden	25 962	—
Effekten-Konto	66 638 928	40	Pensions-Fond-Konto	2 136 226	65
Konto-Korrent-Konto. Debitoren: a) Banken und Bankiers, d. Effektengedeckt . M. 65 613 109.95			König Friedrich-August-Stiftung	101 475	—
b) sonstige Debitoren d. Effekten u. and. Sicherheiten god. „ 210 326 983.85			Uebergangsposten der Zentrale und Filialen untereinander	45 685	10
c) ungedeckte Debitoren . „ 104 108 891.30	380 048 985	10	Reingewinn	20 981 136	05
ausserdem Aval-Debitoren . M. 27 059 877.05					
Konsortial-Konto	45 648 990	50			
Immobilien-Konto: Bankgebäude Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Bückeburg, Mannheim, Detmold, Plauen i. V., Chemnitz, Emden . . M. 14 350 700.25					
Neubau-Konto Berlin, Hannover München . . M. 2 811 819.05					
Diverse Grundstücke . . „ 1 823 885 55	18 986 404	35			
Pensions-Fond-Effekten-Konto	2 136 020	35			
König Friedrich-August-Stiftung-Effekten-Konto	100 270	85			
	930 538 183	15		930 538 183	15

Dresden, den 31. Dezember 1905.

Dresdner Bank.

E. Gutmann. Arnstädt. G. Klemperer. Dalchow. Mueller. L. von Steiger. Nathan. Schuster.

Direction der Disconto-Gesellschaft

in Berlin.

Wir machen hierdurch bekannt, dass der Dividendenschein No. 80 unserer Kommandit-Anteile mit

M 54,— für die Stücke von 600 Mark,
„ 108,— „ „ „ „ 1200 „
von heute an

in **Berlin** bei **unserer Couponskasse**, Charlottenstr. 36,
„ **Aachen** bei der **Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ **Augsburg** bei der **Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,**
„ **Barmen** bei dem **Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.,**
„ **Bremen** bei **unserer Couponskasse**, Stintbrücke 1,
„ **Breslau** „ dem **schlesischen Bankverein,**
„ Herrn **E. Heimann,**
„ Herrn **G. v. Pachaly's Enkel,**
„ **Dresden** „ der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,**
„ **Elberfeld** bei der **Bergisch-Märkischen Bank,**
„ Herren **von der Heydt-Kersten & Söhne,**
„ **Frankfurt a. M.** bei **unserer Couponskasse**, Rossmarkt 18,
„ der **Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,**
„ **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.,**
„ **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
„ **Hannover** bei der **Hannoverschen Bank,**
„ Herrn **Hermann Bartels,**
„ Herren **Ephraim Meyer & Sohn,**
„ Herrn **A. Spiegelberg,**
„ **Karlsruhe** bei Herrn **Veit L. Homburger,**
„ Herren **Strauss & Co.,**
„ **Köln** bei Herren **Sal. Oppenheim jr. & Co.,**
„ **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** und bei deren Abteilung **Becker & Co.,**
„ **Magdeburg** bei Herren **F. A. Neubauer.**
„ **Mannheim** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ **Meiningen** bei der **Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp A.-G.,**
„ **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- & Wechsel-Bank,**
„ „ **Bayerischen Vereinsbank,**
„ **Nürnberg** bei der **Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,**
„ **Stuttgart** bei der **Königlich Württembergischen Hofbank,**
„ Herren **Stahl & Federer**

unter Einlieferung eines Nummern-Verzeichnisses in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bezahlt wird.

Nach dem 30. April d. Js. wird der Dividendenschein No 80 nur
in **Berlin**
„ **Bremen**
„ **Frankfurt a. M.** } bei **unseren Couponskassen,**
„ **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
„ **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** und bei deren Abteilung **Becker & Co.**
bezahlt.

Bei sämtlichen obenbezeichneten Stellen erfolgt auch kostenlos die **Ausgabe der neuen Reihe Gewinnanteilscheine** No. 81 bis 90 nebst Erneuerungsschein zu den Kommandit-Anteilen unserer Gesellschaft **von heute ab** in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr.

Zu diesem Behufe sind die alten Talons mit einem nach der Nummernfolge geordneten, von dem Einlieferer unterschriebenen Verzeichnis einzureichen. Formulare hierzu werden unentgeltlich verabfolgt. [4962

Berlin, den 3. April 1906.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

8—9000 Mk.
auf sichere II. Haushypothek gesucht sofort od. 1. Juli. Off. u. **Z. n. 720** an die Exp. d. Ztg. erb.

Zur Bausaison
empfehle
Ka'k- u. Sandsteine
aus meinen Brüchen b. Holdenstedt und Blankenheim,
Kies zu Bau- und Pflasterzwecken
aus meiner Grube in Blankenheim.
Reflektanten wollen sich im **Bureau** zu **Klosterroda** melden. [4970
Fr. Müller,
Klosterroda bei Blankenheim
(Kreis Sangerhausen).

Sächsische Bank-Commandite
Sauer & Co., Halle a. S.
Telephon 1014 u. 1035. Tel.-Adr.: **Bankcommandite.**
Reichsbank-Giro-Konto. [2115
An- und Verkauf von
Kuxen, Aktien, Obligationen etc.
Kostenlose Erteilung von Auskünften über sämtliche Werte.
Bureau einstweilen: Marienstrasse 5.

Hallesches Privat-Detektiv-Auskunfts-Institut
Otto Harnisch.
Halle a. S., gr. Steinstr. 71 (am Hauptpostamt).
Auskünfte, Ermittelungen, Beobachtungen, Vertrauens-Angelegenheiten jeder Art, überall, gewissenhaft, discret.

Gasanstaltskoaks, Hüttenschmelzkoaks,
sowie als Ersatz oder zum Untermengen von Koaks:
doppelt ausgesiebte, lagerfrische
Nietlebener Sommer-Nusskohle,
mit Gabeln aufgeladen, in jedem Ofen verwendbar, letztere zu **40** Pfg. pro Hektoliter (ca. 140 Pfd.) **ab meinem Lager**, bezieheutlich zu Mk. **60,— pro Fuhre** von 140 Hektoliter (ca. 200 Ztr.) ab **Bahnhof Nietleben** oder zu **56** Pfg. pro Hektoliter **frei Keller Halle (S.)** und Vororte, in Fuhren von 20 Hektolitern an, empfiehlt
Paul Heydenreich,
Nietleben, Kohlengrosshandlung und Presskohlenfabrik, Fernruf Amt Halle (S.) 843. [4941

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),
bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalkfeinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [4709

Briketts fuhrenweise frei Gelass, auch zentnerweise ab Lager,
Brennholz, fein gespalten und in Bündel gebunden,
Häcksel und Heu in gesunden Qualitäten,
Brennholzabfälle und Sägespäne
empfiehlt [4927
Conrad Edel,
Wiesenstrasse 2, am Hettstedter Bahnhof,
Brennholzspalterei und Häckselschneiderei.

Hochherrschaftliche Etage,
7 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung 11—1 Uhr. Näheres **Alte Promenade 7, II.**

Rabatt - Spar - Verein,
E. V., Halle a. S.
Neu aufgenommene Mitglieder:
Rich. Wiedemann, Fleischerei, Burgstr. 59,
Gust. Längerich, Fleischerei, Reilstr. 60,
Rich. Lange, Konditorei, Robert Franzstr. 1a,
Gust. Reichert, Bäckerei, Mühlgasse 1,
Oscar Schmidt, Materialwaren, Kirchnerstr. 17,
Gustav Schärff, Klempnerwaren, Albrechtstr. 22,
Emil Werner, Materialwaren, Königstr. 26,
Otto Burghardt, Kolonialwaren, Bernburgerstr. 14,
Bertha Bauermann, Bäckerei, Ammendorf,
Minna Eckert, Bäckerei, Gr. Ulrichstr. 25,
Wilhelm Höschel, Drogenhandlung, Reilstr. 111,
Rich. Marschalleck, Viktualienhandlung, Hirtenstr. 7,
August Ernst, Kolonialwaren, Kirchtor 30,
Richard Schüler, Viktualienhandlung, Grünstr. 9,
Minna Lieberwirth, Viktualienhandlung, L.-Wuchererstr 40,
Paul Selle, Bäckerei, Ammendorf,
Wilhelm Zörner, Fleischerei, Weißenburgstr. 6/7,
Fr. Herm. Hönicke, Modewaren, Leipzigerstr.,
Emil Eckardt, Viktualienhandlung, Forsterstr. 3,
Carl Schwarze, Viktualienhandlung, Hardenbergstr. 33,
Marie Zander, Margarine- und Konservenhandlung, Freiimfeldterstr. 14,
Albert Jäntsch, Kolonialwaren, Spickendorf,
Georg Fuchs, Kolonialwaren, Königstr. 60,
Karl Kunert, Fleischerei, Brüderstr. 3,
Paul Ziegler, Butter- und Käsehandlung, Schmeerstr.,
Carl Romanus, Viktualienhandlung, Lilienstr. 15,
Franz Kuhn, Buttergeschäft, Geiststr. 31,
Albert Frensel, Materialwaren, Leopoldstr. 8,
Marie Kleffel, Viktualienhandlung, Dieskauerstr. 3,
Franz Weißleder, Weiß- und Wollwaren, Ammendorf,
Richard Flemming, Schuhwaren, Landsbergerstr. 5,
Otto Reichardt, Fleischerei, Friedrichplatz 5,
Hermann Weise, Fleischerei, Mansfelderstr. 66,
Louise Reukauf, Viktualienhandl., Ludw. Wuchererstr. 21,
Herm. Kehler, Kolonialwaren, Höhnstedt,
Edmund Fuchs, Fleischerei, Beesenerstr. 4,
Louise Küchler, Viktualienhandlung, Bernhardstr. 48,
Robert Linde, Viktualienhandlung, Taubenstr. 27,
Ida u. Martha Hallup, Weiß- u. Wollwaren, Steinweg 8,
Max Sternfeld, Leinen und Wäsche, Gr. Ulrichstr.,
Louise Große, Kolonialwaren, Anhalterstr. 4,
Paul Böttcher, Viktualienhandlung, Ludw. Wuchererstr. 73,
Albert Burgmann, Fleischerei, Kl. Ulrichstr. 13,
G. Krebs, Butterhandlung, Alter Markt 17,
Adolf Preiß, Herren-Artikel, Gr. Steinstr. 58,
Fr. Schröter, Fleischerei, Gr. Brunnenstr. 7,
Alex. Hirsch, Schuhwaren, Schmeerstr. 21,
Martha Köppe, Wein- u. Zigarrenhandlg., Kl. Klausstr. 18,
Karl Schmidt, Viktualienhandlung, Lessingstr. 4,
Martha v. Westernhagen, Kolonialwaren, Geiststr. 15,
Anna Leuchte, Materialwaren, Wolffstr. 2,
Minna Knoll, Viktualienhandlung, Wolffstr. 10,
Eduard Taube, Fleischerei, Bäckerstr. 1,
Otto Barth, Fleischerei, Feldstr. 12. [5003

Viel Geld
kann man bei der augenblicklichen Konjunktur an der **Börse** verdienen. Offerten unter **G. S. 1528h** befördert die Expedition des **„Berliner Tageblattes", Berlin,** Leipzigerstraße 103. [4960

Berechtigte Landw. Schule Marienberg

mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des **Sommerhalbjahrs: 24. April. Aufnahme in allen Klassen.** Reifezeugnis d. **Landwirtschaftsschule** (nur Französ.) u. der **Realabtlg.** (Franz. u. Engl.) — Kl. VI—1 jähr. Kursus — **Berechtigung z. einj.-freiw. Dienst. Landwirtschaftliche Schule** (ohne fremde Sprachen) Kl. 3—1 mit je halbjähr. Kurs. Abgangsprüfungen an **allen Abtlgn.** Ostern u. Mich. Weitere Auskt. d. d. Direktor: **Prof. Dr. Kremp.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604051-18/fragment/page=0012